

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Abdruck... Ausgabe... Preis... Verantwortlich... Brief-Adresse...



Anzeigen nehmen an: Breslau... Königsberg... Danzig... etc.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Reise-Abonnement.

Wer Kundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt...

Der im Voraus zu zahlende Abonnementspreis beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfennig.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 63. Sitzung am 4. Mai.

Das Haus tritt in die Beratung des von der Budgetkommission erstatteten Berichtes über die Finanzlage des preussischen Staates ein.

Die Anträge der Budgetkommission sind die folgenden:

- Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen zu erklären: 1. Es ist eine angemessene Schuldentilgung auf gesetzlicher Grundlage zu erstreben. 2. Im Anschluß an die Beschlüsse der Budgetkommission...

Nach einem die bekanntesten Hauptpunkte des Berichtes hervorhebenden einleitenden Vortrage des Berichterstatters Abg. Sattler (natlib.) nimmt das Wort

Abg. Wachem (Ctr.): Die Quintessenz der ganzen Sache ist die Frage, ob die zur Deckung der Bedürfnisse in Preußen notwendigen Mittel auf dem Wege der direkten oder der indirekten Steuern aufgebracht werden sollen.

Abg. Frhr. v. Jeddli (fl.): Der Reichstag mag ja einen sehr guten Willen haben, er ist aber etwas schwach. Es ist nutzlos, die Mehrheit des Hauses gegen die Mehrheit des Reichstages auszuspielen...

„angemessene Schuldentilgung auf gesetzlicher Grundlage“ durchaus unklar. Will man die Schuld-Obligationen vermindern oder die alten zurückzahlen und neue Obligationen ausgeben?

Finanzminister Miquel: Herr Richter hat kläglich Weise die Methode angewandt, die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf Dinge zu richten, die auf die Entscheidung der aufgestellten Frage von gar keiner oder nur sehr geringer Bedeutung sind...

Die Frage ist die: soll fortgefahren werden, die wachsenden Ausgaben von den Einzelstaaten decken zu lassen, oder soll das Reich selbständig für die Deckung sorgen?

Eine Ausstellung der Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen in Berlin.

hg. Berlin, 4. Mai.

Zur diesjährigen Konferenz für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen, welche in Berlin am 7. und 8. Mai 1894 stattfinden wird, hat die Centralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen in den Räumen des Anhalter Bahnhofgebäudes eine Ausstellung von Einrichtungen zur Luftreinigung in den Fabriken veranstaltet.

Während auf der einen Seite die Ausstellung vor Augen bringt, welchen schädlichen Einflüssen der Arbeitende bei der Herstellung der verschiedenartigsten Industrieprodukte ausgesetzt ist, wird andererseits veranschaulicht, mit welcher Leichtigkeit häufig durch einfache und praktische Einrichtungen

den Uebelständen zum Wohle der Arbeiter begegnet werden kann. Durch Photographien wird u. A. gezeigt, welcher Art die gesundheitschädlichen Staubtheile in den Fabriken sind.

Solche schädlichen Stoffe aus den Fabrikräumen zu entfernen, trachtet man nun durch die sinnreichsten Vorkehrungen. Auf diesem Gebiete bewegen sich die ausgestellten Gegenstände. Von der königlichen Preussischen Staatsbahnenverwaltung ist das Modell einer Kohlenzupfeinrichtung aufgestellt.

Zu nennen sind weiter Lüftungseinrichtungen mittelst Pulshion und Vorwärmung der Luft in den Fabriken, Kaminventilatoren, ein Aschen-, Ruß- und Funkenfang-Apparat, Centrifugalwassertrahler, Aërophorventilatoren, ferner ein hydraulischer Keilverschluß in Verbindung mit einem selbstthätigen Ejector zur Erzeugung beständigen Luftstromes.

** Die Bedeutung des Drenenzflusses für Westpreußen.

Die neue, in Folge der Bildung eines neuen Theils des Drenenzbettes veranlaßte Regulierung der preussisch-russischen Grenze lenkt die Aufmerksamkeit auf den Drenenzfluß und den durch seine zum Theil dumpfige Niedrigung gebildeten Grenzabschnitt, sowie auf dessen Bedeutung für Westpreußen.

Vor der Bildung des 17. Armeekorps und der mit ihr eingetretenen stärkeren Dislocirung von Truppen aller Waffen im unteren Weichselgebiet, und vor der Verstärkung der Befestigungen desselben, konnte das südliche Westpreußen in der That für einen russischen Vorposten etwas exponirt gelten.

Sollte die russische Kavallerie sich jedoch dennoch auf derartige Unternehmungen einmal einlassen, so würde dieselbe bei, wie wir voraussehen dürfen, rechtzeitigem diesseitiger Vorbereitung, bereits an der Drenenz einen derartigen Widerstand zu finden, daß sie dort abgewiesen und von jedem weiteren Vordringen abgehalten werden kann.

Dragoner-Regiment in Delawa, das 48. Dragoner-Regiment und die 12. Reitende Batterie in Serpez, haben zwar nur Entfernungen von 4 bis 6 Meilen in der Luftlinie zurückzulegen, bis sie an die Drenzwang gelangen; allein sie würden dort, wenn das Moment der Ueberraschung gewahrt bleiben soll, bei Dunkelheit eintreffen und dann der Uebergang über den Fluß und die Niederung an den nicht zerstörten Uebergängen durch ein nächtliches Gefecht erkämpfen oder in der Dunkelheit Uebergänge herstellen müssen. Beides aber sind bei gehöriger Wachsamkeit der Grenzvertheidigung sehr mißliche und schwierige Unternehmungen, die sehr wenig Aussicht auf Gelingen besitzen. Bei Tage jedoch versucht, geht das Moment der Ueberraschung für die weitere Durchführung dieses Vorbringens verloren und es erwachsen der Vertheidigung erhebliche Vortheile.

Die deutsche Kruppdislokation ist überdies in dem in Betracht kommenden Rayon, wie bereits angedeutet, eine derartig dichte, es befinden sich dort die starken Garnisonen von Thorn, Bromberg und Graudenz, sowie diejenigen von Kulm, Deutsch-Eylau, Niesenburg, Marienwerder, Soldau und Strasburg, von denen die ersten näher wie die starken russischen Garnisonen von Nowo Giorgiewsk und Warschau dem Drenzwangabschnitt liegen, sowie zahlreiche Reserve- und Landwehrmannschaften in jenem Grenzdistrikte, so daß Westpreußen bei den vorzunehmenden Anordnungen unserer Militärverwaltung zur Sicherung des Drenzwangabschnitts, wie überhaupt, als völlig gesichert vor einem etwaigen russischen Kavallerie-Vorprall gelten kann.

Wir bemerken ausdrücklich, daß zu den vorstehenden Ausführungen, die Angesichts der bevorstehenden Manöver vielleicht von besonderem Interesse sind, unsererseits selbstverständlich kein irgendwie amtliches Material oder amtliche Nachrichten benutzt wurde, sondern daß dieselben den Gegenstand einer völlig selbstständigen Studie bilden.

Berlin, 5. Mai.

Der Kaiser und die Kaiserin besuchten am Himmelfahrtstage Vormittag mit den vier kaiserlichen ältesten Prinzen den Gottesdienst in der Friedenskirche zu Potsdam. Heute früh fuhren der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin, wo der Kaiser um 8 Uhr auf dem Tempelhofer Felde die Besichtigung des 2. Garde-Regiments z. F. vornahm. Nach stattgehabter Besichtigung wurde von ihm das Frühstück im Kreise des Offiziercorps dieses Regiments eingenommen. In den nächsten Tagen wird der Kaiser weitere Kruppenbesichtigungen abhalten.

Der Entwurf des Gesetzes betreffend den Schutz der Brieftauben ist vom Bundesrath genehmigt worden.

Die Justizkommission des Abgeordnetenhauses beschloß eine Abänderung des Gesetzesentwurfs betreffend die Vermietterrechte dahingehend, daß Gesetz solle für die am Verkündungstage bestehenden Mietverhältnisse am 1. Oktober 1894, für die übrigen mit dem Verkündungstage in Kraft treten.

Der preussische Justizminister hat soeben ein Rundschreiben an sämtliche Gerichte erlassen, worin er sich sehr deutlich gegen die zu lange Ausdehnung der Urtheilsverkündigungen, wie sie in letzter Zeit häufiger vorgekommen sind und viel beklagt werden, ausspricht.

Der deutsch-spanische Handelsvertrag, der zwischen den beiden Regierungen verabredet und von dem deutschen Reichstage schon vor längerer Zeit genehmigt ist, hat bisher noch nicht zur Vollendung kommen können, weil die Zustimmung der spanischen Cortes bisher nicht zu erlangen war. Es kann kommen, daß der Vertrag scheitert und daß ein Zollkrieg eintritt. Die spanische Regierung trifft dabei kein Vorurtheil; sie hat den besten Willen, aber sie hat gegenüber der schutzamerikanischen Strömung im Lande und gegenüber der Zerfahrenheit der Parteien nicht die Macht, ihren Willen durchzusetzen.

Der Name des protestantischen Dresdener Pfarrers, der in der gestrigen Nummer des Geselligen genannt war, heißt Sulze nicht Schulze.

Dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, Grafen von Poldowski-Wehmer, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Die Ernennung des Geh. Legationsraths v. Ribben- Bächter, der bekanntlich auch zum preussischen Gesandten in Hamburg ansersehen ist, zum preussischen Gesandten am Hofe von Schweden, steht nach den „Medienb. N.“ demnächst bevor.

Das Mandergeschwader dampft heute, Sonnabend Nachmittag, von Kiel aus, in zwei Treffen formirt nach Schottland in See. Nach Vereinigung beider Divisionen am 18. Mai auf hoher See dampft das Geschwader nach der geräumigen Apenniner Bucht, wo in der Zeit vom 19. bis 28. Mai Landungs- und Bootsmänner z. ausgeführt werden.

Versuche über die Verpflegung der Soldaten, bei denen als freiwillige Versuchssubjekte Studierende des Berliner Friedrich-Wilhelms-Instituts betheiligt sind, werden zur Zeit auf Veranlassung der Sanitätsverwaltung des Heeres beim 3. Garde-Regiment z. F. angestellt. Dies Regiment wird seit vierzehn Tagen bei seinen Marsch- und Geschützübungen von Böglingen der militärisch-medizinischen Akademie begleitet, die in der Uniform eines Gefreiten mit kriegsmarschmäßigem Gepäck und in Begleitung eines Stabsarztes vollen Dienst thun und alle Strapazen mit den Truppen theilen. Sie erhalten die Kost des Regiments und dürfen sich keinerlei sonstige Nahrungsmittel leisten. Es handelt sich um Versuche, wissenschaftlich festzustellen, welche Nahrung dem Soldaten am zuträglichsten ist und bei welcher Verpflegung sich die besten Marschleistungen erzielen lassen. Unmittelbar nach der Rückkehr von den Übungen begeben sich die Akademiker unter Vorantritt des Stabsarztes in die Charité, wo man sich amtlich nach ihrem Befinden erkundigt; wie vor dem Ausmarsch werden ihr Körpergewicht, ihre Pulsfrequenz, die Schweißabsonderung festgestellt; ihre Ausdehnungen, sogar der Mageninhalt einiger besonders operfreudiger Herren, die sich der Anwendung der Magenpumpe unterziehen, werden untersucht. Dem Vernehmen nach sollen diese Versuche noch einige Zeit fortgesetzt werden.

Der „Medienanzeiger“ schreibt: Ein französischer Zeitungs-entnommener Bericht über einen in Rom bei Gelegenheit des internationalen Kongresses mitgetheilten Vortrag des General-Stabsarztes der Armee von Coler, betreffend die Wirkung der neuen Handfeuerwaffen, hat in verschiedenen deutschen Zeitungen Aufnahme gefunden. Auf diesem Umwege hat der Vortrag eine feuilletonistische Darstellung gefunden, welcher ein phantastisch-tendenziöses Gepräge gegeben ist, und welche dem Inhalt des betreffenden keineswegs entspricht. So wird berichtet, daß auf 480 (1) befehlige, mit Waffen versehen und vollkommen ausgerüstete Soldaten (1) Schiffe abgesetzt seien, während thätiglich nur Versuche an mit Weinand umhüllten Präparaten des Anatomischen Instituts gemacht sind. Wichtig ist es, daß in Rom ein

Vortrag seitens eines preussischen Sanitätsoffiziers über das genannte Thema gehalten ist, der aber ausschließlich für wissenschaftliche Kreise bestimmt und dadurch von höchster Bedeutung war, daß für die dort versammelten Chirurgen und Militärärzte aller Nationen betreffs der Wunden und Wundbehandlung in einem künftigen Kriege im Interesse der Verwundeten einheitliche leitende Gesichtspunkte gegeben wurden. Der Inhalt des Vortrags aber ist von den Angaben des Berichts fast in allen Punkten abweichend und in den wesentlichen sogar grundverschieden.

„Der Gesellige“ hat jenen Bericht von Anfang an für wenig glaubhaft gehalten, und dieser Ansicht in seiner Nr. 102 vom 3. Mai Ausdruck gegeben.

England. Die Anarchisten Polki und Fornara sind am Freitag von dem Schwurgericht zu London, erstere zu 10, letztere zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Bei der Verkündung des Urtheils sprach bemerkte der Richter: „Es ist gut, daß man erfährt, daß das englische Gesetz Leute, die, wie die Angeklagten, in England Bombenattentate vorbereiten, erreicht und mit strengen Strafen trifft.“

Belgien. Am Himmelfahrtstage hat in Gent ein sozialdemokratischer Unruhmatt gegeben, an welchem sich etwa 4000 Arbeiter, Frauen und Kinder theilnahmen. An der Spitze des Zuges wurde eine Tafel getragen, welche mit der Aufschrift: „Platz den Arbeitern“ rothen Fahnen; in der Mitte des Zuges ging ein Trupp junger Mädchen, mit rothen Freiheitsmützen geschmückt.

Italien. In der Deputirtenkammer erklärte bei Verhandlung des Etats des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten auf eine Anfrage des Abg. Barzilai der Minister des Auswärtigen, Italien habe nichts zu verheimlichen in Bezug auf die gegenüber seinen Verbündeten bestehenden Verpflichtungen, welche in der gemeinsamen Vertheidigung im Falle einer Herausforderung beständen. Die Möglichkeit der Herausforderung zu einem Kriege sei gegenwärtig mehr denn je unwahrscheinlich. Die Verpflichtungen Italiens hätten den besonderen Charakter, daß sie gegen keine Macht gerichtet seien. Italien werde unter den Nationen diejenige Stellung einnehmen, welche ihm das Parlament durch die bevorstehenden Beratungen anweisen werde, von denen für Italien die Möglichkeit wirtschaftlicher, der einzigen Grundlage einer politischen Unabhängigkeit, abhänge.

Rußland. Finanzminister Witte wird im Laufe des Juni eine Urlaubreise nach dem Auslande antreten, um verschiedene finanzielle und ökonomische Fragen zu studiren. Der Finanzminister beabsichtigt auf seiner Reise auch Berlin und Wien zu besuchen.

Amerika. In Cleveland (im Staate Ohio) haben die Arbeitslosen Ruhestörungen verursacht. Etwa 6000 Mann durchzogen die Straßen, warfen Fenster ein und trieben die Arbeiter aus mehreren Fabriken von der Arbeit weg. Erst nach mehreren Angriffen gelang es der Polizei, die Straßen zu säubern. Viele Personen wurden bei dem Handgemenge verwundet. Mehrere Ruhestörer wurden verhaftet, unter ihnen ein Anarchist Namens Moore, der den Pöbel, der meistens aus Italienern und Polen bestand, zu Gewaltthaten aufwiegelte. Die Miliz ist in Bereitschaft gehalten, um weitere Unruhen zu unterdrücken. Der Bürgermeister hat alle öffentlichen Versammlungen verboten.

Rudolph Herzog

Der Chef des weltbekannten Berliner Hauses, ist, wie wir gestern schon meldeten, am Mittwoch Abend in Karlsbad, wo er sich seit etwa vier Wochen, wie alljährlich, zur Kur aufhielt, im Alter von nahezu 79 Jahren nach kaum zweitägigem Krankenlager am Gehirnschlag gestorben.

Rudolph Herzog war am 15. Juni 1815 in einem bescheidenen Hause des Berliner Mühlendamms geboren. 1839 gründete er sein Geschäft in der Breitenstraße, in demselben Hause, in dem es sich noch heute befindet. Es entstand aus kleinen Anfängen; dem Fleiße, der umfangreichen Kenntniß und der Solidität seines Begründers verdankt es seine heutige Größe. Die Art, wie Rudolph Herzog durch Kataloge, Anzeigen zc. seine Firma mit dem kaufenden Publikum in ganz Deutschland in Verbindung brachte, hatte auch eine national-wirtschaftliche Bedeutung; es wurde dadurch den großen Pariser Magazinen, wie Douvre, Printemps u. s. w. ein Gegengewicht geschaffen, das zur Einschränkung des Verbrauchs solcher ausländischen Waaren, die ebenso gut oder besser in Deutschland hergestellt werden, unzweifelhaft erheblich beigetragen hat.

Das Personal seines Geschäfts besteht z. Zt. aus 500 Personen, wovon allein 200 Hausdiener sind. Gegen 100 Fabriken, darunter in Frankreich, England, Amerika und in der Schweiz, arbeiten für das Haus und der Versandt stellt sich täglich auf 13- bis 1400 Postpakete.

Ein Hauptgrundsatz Herzogs war es, seinem Personal gute Gehälter zu zahlen, „dann hat man auch gute, tüchtige Leute“, pflegte Herzog oftmals zu sagen. Die Gesundheit der Leute schützte und wahrte er, denn er war sich wohl bewußt, daß im gesunden Körper auch gewöhnlich ein gesunder Geist stecke. Deshalb hat jeder junge Mann, ob Prototypus ob Hausdiener, seinen Urlaub im Sommer, mußte aber nach ärztlicher Untersuchung den ihm vorgeschriebenen Kurort pünktlich besuchen. Dann erhielt er auch das hierzu erforderliche Geld, einige Male bis zu 600 Mark pro Person. Wehe dem aber, der nicht rechtzeitig wieder zurückkam, er hatte für immer sein Fortkommen verscherzt.

Herzog bis zur Rücksichtslosigkeit gehende geschäftliche Pünktlichkeit — so wird der Post, anscheinend von einem Mitgliede des Hauses, geschrieben — brachte nicht nur seine Vertrauenspersonen und andere Untergebenen oft an den Rand der Verzweiflung, sondern auch die häusliche Dienerschaft. Rief der alte Herr sogar eines schönen Tages aus: „Ich kann ja doch auf Niemand Rücksicht nehmen, nicht einmal auf mir!“ (Denn er hatte sich eine besondere Vorliebe zu seiner lieben Berliner Mutter sprache bewahrt.)

Das Gerechtigkeitsgefühl Herzogs trat lebhaft beim Engagement des Personals, bei seinen Einkäufen und bei seinen Beziehungen zu den Fabrikanten hervor. Er fragte gewöhnlich den auf eine Stellung in seinem Hause Reflektirenden: „Was wollen Sie denn verdienen?“ Und wenn der Reflektant zu bescheiden war, so meinte er: „Dabei können Sie kein ehrlicher Mann bleiben; ich kann nur ehrliche Leute gebrauchen.“ Einem seiner Angestellten, der ihn auf einen diebischen Kollegen aufmerksam gemacht hatte, zahlte er eine Belohnung von 300 Mk. — Ein kleiner sächsischer Fabrikant legte ihm ein unbedeutendes Artikelfchen vor. Nach kurzer Ueberlegung sagte Herzog: „Na, dann machten Sie mal ein Hundert Dubend davon!“ — „Ja, Herr Herzog“, stotterte der arme Mann, „mir fehlen aber die Mittel zum Rohmaterial-Einkauf!“ — „Und wieviel gebrauchen Sie dazu?“ — „Lassen Sie sich von meinem Kassierer an der Hauptkasse das Nöthige geben und stellen Sie eine Quittung darüber aus.“

Am Wenigsten lernte wohl das Damenpublikum den Mann kennen; denn es erlaubte ihm seine vielseitig in Anspruch genommene Zeit, namentlich in den letzten Jahren, nicht, sich mit dem Verkauf zu befassen, nichtsdestoweniger flog sein Adlerblick

in entscheidenden Augenblicken durch das Lokal und wehe, wenn er irgend einen lässigen Verkäufer oder einen ungeschickten Hausdiener erblickte. Zweitens war seine Gegenwart nicht mit seinem Prinzip: „Nichts borgen, nichts umtauschen“ vereinbar, denn sonst hätte er mancher Dame eine Konzeption machen müssen, um nicht die Kundin zu verlieren; ein junger Mann dagegen war gezwungen, abzuschlagen. Gern erlitten Herkog im Laden, wenn eine gewöhnliche Landfrau oder Fischfrau in ihrem Marktostium mit gut gefülltem Geldbeutel erschien, um ihre Einkäufe zu besorgen; da war er galant, gemüthlich und wichtig.

Wer kennt nicht die Inschrift in seinen Schaufenstern, die sich auch auf allen seinen Inseraten in den gelesesten Zeitungen Deutschlands wiederfindet: „An christlichen Sonn- und Feiertagen sind die Geschäftsräume geschlossen!“ Trotzdem er ein entschiedener Feind der Sonntagsruhe war, hat er schon lange vor Annahme des Gesetzes über die Sonntagsruhe seinen Angestellten diese Begünstigung zu Theil werden lassen. Er war auch am Sonntag nicht unthätig und erlebte beim Schein der Gaslampe oft bringende Angelegenheiten.

Der Verstorbene hinterläßt eine Wittve, geborene St, drei Töchter und einen Sohn, der das Geschäft im Geiste des Vaters weiterführen wird. Eine der Töchter ist an den Berliner Arzt Dr. Bartels verheiratet, der seinen Schwiegervater auch in Karlsbad ärztlich behandelte. Die Leiche wird von Karlsbad nach Berlin überführt. Das Begräbniß findet voraussichtlich Montag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle des Dorotheenstädtischen Kirchhofes aus statt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Mai.

Durch die Neuregelung der Steuerverhältnisse werden im nächsten Jahre die Kreissteuerklassen bedeutend entlastet werden. In Folge dessen werden viele Steuerklassen alsdann eingezogen werden und die betr. Rentmeisterstellen eingehen, da die den kleineren Klassen noch verbleibende Arbeit den größeren Klassen mit übertragen wird. Der Minister hat nun bestimmt, daß zur Erledigung gelangende Kreissekretärstellen einstweilen nicht zu besetzen, sondern für die vom Rechnungsjahr 1895/96 ab disponibel werdenden Rentmeister offen zu halten sind. Ebenso sind auch Polizei-, Kreisboten- und Strafanstalts-Auffseherstellen unbesetzt zu lassen und den vom gleichen Zeitpunkte ab entbehrlich werdenden Kreisvollziehungsbeamten und Kreislistenboten vorzubehalten.

Für die Harmonikazüge sind von Berlin aus die neuen Waggonse an die einzelnen Stationen verhandelt und jetzt zum Gebrauch in die einzelnen Züge einrangirt worden. Die Courtzüge Nr. 1 und 2 zwischen Charlottenburg-Endstationen werden erst vom 1. Juni ab mit Durchgangswagen ausgerüstet.

* [Personen- und Gepäcktarif.] Der mit dem 1. April d. J. bei der Eisenbahn-Direktion Bromberg eingeführte Theil II des Eisenbahn-, Personen- und Gepäcktarifs ist auch für den Lokalverkehr der Marienburg-Flawraer Eisenbahn eingeführt worden.

Im Jahre 1892/93 waren in Westpreußen 497 Kinder in Zwangserziehung untergebracht und zwar 220 in Familien, 220 in den vom Kommunal-Verbande eingerichteten Anstalten und 57 in Privatanstalten. Die Kosten für die Erziehung dieser Kinder beliefen sich im letztverflossenen Etatsjahre auf 70539 Mk., wovon der Staat und der Kommunalverband je die Hälfte trugen. Für jedes Kind betragen die Verpflegungskosten bei der Unterbringung in Anstalten jährlich 230 Mk.

Konferenzen von Volksschullehrern werden in diesem Jahre in Ostpreußen an den Lehrerseminaren zu Braunsberg, Pr. Eylau, Ortelsburg, Osterode, Waldau, Angerburg, Karalien und Ragant abgehalten werden.

Die Generalversammlung des Centralvereins für Kanal- und Flußschiffahrt findet am 9. Mai in Berlin statt. Mit Rücksicht hierauf wird die ursprünglich für den 17. Mai geplante Konferenz der Handelskammersekretäre schon am 10. Mai, Vormittags, in Berlin abgehalten werden.

Der Verein der Buchdruckereibesitzer Ost- und Westpreußens hält am Sonntag nach Pfingsten, 20. Mai, in Marienburg seine Generalversammlung ab.

Der evangelische Gemeindefürsorge hat die probeweise Anstellung des bisherigen Gerichtshilfsboten Rudzinski als Friedhofsinспектор vom Tage der Eröffnung des neuen Kirchhofs an auf 6 Monate beschlossen.

Der Circus E. Blumenfeld Ww. wird auf der Durchreise in Graudenz am 15. Mai (3. Pfingstfeiertag) Vormittags eintreffen und am genannten und dem darauffolgenden Tage auf dem Viehmarkt Vorstellungen geben. Der Circus ist ein sogen. „Karawanen-Circus“, weil er nicht mit der Bahn, sondern mit eigenen Wagen reist. Er bringt, ähnlich wie der berühmte „Circus Merkel“, sein gesamtes Circusmaterial mit, schlägt ein Circuszelt, das 3000 Sitzplätze amphitheatralisch faßt, in kürzester Zeit auf, um es nach Beendigung der letzten Vorstellung ebenso schnell wieder abzubauen, zu verpacken und weiter zu ziehen. Der Circus, der nach und nach vorliegenden Zeitungsberichten überall große Erfolge hatte, verfügt über 93 Pferde und bringt manche Neuheit, so u. A. vier der allerwunderbarsten Pferde, die bisher noch nicht zur Dressur verwendet worden sind. Von seinen Jockeyreitern wird der eine den bekannten großen Sprung mit verbundenen Augen und mit Füßen an den Füßen ausführen. Auch besitzt der Circus eine Anzahl Clowns, unter denen sich sogar zwei „Anjusk's“ befinden.

Z Kreis Graudenz, 3. Mai. Die Genossenschaft der Molkerei Biewortken hatte schon 160 Fuß in der Erde gebohrt, aber kein Wasser erhalten. Da wandte sich die Genossenschaft an den schlesischen Quellenfinder Grafen Wischowitz, der auf dem Domtischen Grundstücke auf der anderen Seite der Chaussee Wasserquellen gefunden hat, welche nach seiner Behauptung 30 Meter in der Erde liegen und für die Molkerei genügend Wasser liefern werden. Für seine Bemühungen erhielt der Graf ein Honorar von 400 Mk. Gestern hat er in Dabenz ebenfalls Wasserquellen aufgefunden. Von hier aus begab sich Graf W. nach Rom, wo er auch gesundes Trinkwasser aufsuchen soll.

Danzig, 5. Mai. In der Angelegenheit des hier projektirten Freibezirks wird seitens der interessirten Behörden eifrig weiter gearbeitet. Wie verlautet, werden Vertreter der oberen Steuerbehörden demnächst eine Reise nach verschiedenen Kreisstädten unternehmen, die eventl. für gleiche derartige Einrichtungen in Frage kommen, um die dortigen lokalen Verhältnisse kennen zu lernen und sich über den jeweiligen Stand der Dinge an Ort und Stelle zu informieren. Der Steuerbehörde würde übrigens durch die Einrichtung eines Freibezirks voraussichtlich eine erhebliche dienstliche Mehrbelastung erwachsen, da eine umfangreiche, auf Tag und Nacht ausgedehnte Verwachung des abgegrenzten Bezirkes und damit verbunden eine unangesehnte Abfertigung nöthig wäre. Auch die hiesigen Interessenten freudig sich über den entscheidenden Vortheil der projektirten Anlage noch nicht recht einig; so stehen besonders Juckerinteressenten der Sache vorläufig noch ziemlich kühl gegenüber.

Das Bild, welches der gegenwärtige Stand der Enfestigungsarbeiten und der Centralbahnhofsanlage bietet, ist zur Zeit höchst eigenartig und läßt den gewaltigen Fortschritt erkennen, den die Arbeiten gerade in letzter Zeit gewonnen haben, ebenso wie man sich jetzt bereits die zukünftige Gestaltung des neuen Stadtviertels ziemlich deutlich vorstellen kann. Zunächst ist jetzt der Verkehr im Gange, durch den die Heranschaffung der Bodenmassen von auswärts erfolgt; die Zuschüttung

wenn
aus-
nehm-
bar,
nicht
das
im
ihre
igig,
die
ngen
eier-
ein
ange
An-
war
der

dret
Arzt
h in
ab-
tlich
een-

iffe
end
ffen
er-
ver-
erb.
ge-
en,
bel
ind
den
ab-
eis-

die
und
nen
tet.
dem
rte
uch
er

der
in
ten
Er-
ahr
je
ge-
sem
rg,
eng
fite
lin
den
r-
ab-
ind
in
isse
als
ten
ch-
gs
ge
ein
rn
te
ein
de-
ng
zu
ten
igt
e-
ab.
nen
ten
ter

ver-
de
ib,
ver-
be-
reit
ekt
ng
ich

o-
en
er
n-
le-
er
de
s-
da
ag
e-
n-
r-
i-
t-
n-
g-
a-
n-
w

bes Stadigrabens an den beiden Hauptpunkten, Bastion Elisabeth und Jakobstor, ist fast vollendet, ebenso schreitet die Aufschüttung von der Dahnboffstraße rüstig vorwärts. Der schwierigste Teil der Aufgabe, die Legung des zweiten Geleises vom Lager nach dem Hohenbahnhof, der Durchbruch durch das Schwarze Meer und die Durchquerung der Krümmung bei Neugarten in Verbindung mit den erforderlichen Tunnelbauten, beginnt jetzt. Auf dem Terrain der Bastion Elisabeth, wo die Wälle bereits ganz gefallen sind, ist man gegenwärtig mit der Lieferlegung des Riveaus um etwa 2 Meter beschäftigt. Hält die günstige Witterung an, so ist zu hoffen, daß die zunächst nötigen Erdarbeiten in vollem Umfang im Laufe dieses Sommers beendet werden. Dazu gehört natürlich auch die Befestigung der unter den Festungswerken sich in großer Ausdehnung hinziehenden Gewölbe, sowie schließlich die Befestigung der Jakobstor-Brücke und deren Ersatz durch einen anderen provisorischen Ueberweg.

Zum Zweck der Anfuhr von Grand aus der Casper Feldmarkt zum Neubau des Central-Bahnhofs gehen übrigens täglich 10 Arbeitstage hin und zurück, die in einem Tage 100 000 Ctr. Grand zur Baustelle schaffen. Im Ganzen sollen 300 000 Kubikmeter Grand herbeigeschafft werden. Der Verkehr auf der Strecke Neufahrwasser-Danzig wird dadurch äußerst rege, denn außer diesen 20 Arbeitstagen passieren diese Strecke täglich 36 Personenzüge und 10 Güterzüge, im Ganzen also 66 Züge.

K Thorn, 4. Mai. Der Gesandte von dem Landesvertratte und dem Majestätsverbrechen wird wohl von manchen Leuten zu viel Wichtigkeit beigelegt. Der Verhaftete, Real-Gymnasial-Unterselkundaner Szulz hat allerdings einige Skizzen von Festungswerken auf Papierstücke hingeworfen und hat mit seinen Zeichnungen seinen Mitschülern gegenüber geprahlt. Gelegentlich eines sogenannten Kommerzes kam es zu Reibereien, die die Anzeige zur Folge hatten. Der Selkundaner ist der Sohn eines Deutschen. Seine Familie ist echt deutsch und die ganze Angelegenheit wird, wie wir heute erfahren, im Sande verlaufen. Die in Wodert wohnhafte Mutter des Knaben hat einer Thorner Zeitung Angaben gemacht, wonach von den Brüdern des Verhafteten keiner russischer Offizier ist.

Wollub, 4. Mai. Die Dreweitzbrücke ist bei uns für den allgemeinen Verkehr täglich Mittags von 12-2 Uhr geschlossen. — Der von unseren Stadtverordneten beschlossene Prozentsatz der Staats-Einkommensteuer zur Deduktion der Kommunalabgaben beträgt 350 Proz. gegen 400 Proz. im verfloßenen Jahre.

H Rosenburg, 4. Mai. Der von etwa zwanzig Großgrundbesitzern des Kreises Rosenberg, wie schon gestern mitgeteilt, beschlossene Bau einer Dampfwerkfabrik soll sofort in Angriff genommen werden. Die Gesellschaft wird die Firma führen: Wurfabrik Rosenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Danzig, 5. Mai. Der Kauf-Vertragsentwurf (betr. Festungsgelände) zwischen dem Reichs-Militär-Fiskus und der Stadtgemeinde Danzig, so wie er vorläufig (vorbehaltlich der Bestätigung durch das Kriegsministerium und die Stadtverordnetenversammlung) abgeschlossen worden ist, bestimmt u. a.:

Der Reichs-(Militär-) Fiskus verkauft an die Stadtgemeinde Danzig von dem zwischen der Südseite der Hohen-Thor-Passage und der Mittellinie der auf dem Bebauungsplan von 1893 vorgesehenen verlängerten Schlüsselammstraße gelegenen Festungsgelände denjenigen Teil, der auf dem vorerwähnten Plan durch eine grün eingetragene Umgrenzungslinie ersichtlich gemacht ist. Das innerhalb dieser Umgrenzung gelegene hohe Thor wird nebst seiner Grundfläche von dem Reichs-(Militär-) Fiskus unentgeltlich an die Stadtgemeinde Danzig abgetreten, welche letztere für die Erhaltung dieses Bauwertes zu sorgen hat. — Ebenfalls unentgeltlich erhält die Stadt einen 2 Meter breiten Streifen zwischen der Rabanne und dem vom Verkauf ausgeschlossenen, für den Bau eines General-Commando-Dienstgebäudes bestimmten Block als Hofschutzbereich, einen 10 Meter breiten Streifen an der Südseite, Nordostseite und Nordseite des gedachten Blockes zur Anlage der planmäßigen Straßen mit der Bedingung, daß der Werth dem Reichs-(Militär-) Fiskus nach Maßgabe des anliegenden Ortsstatuts auf die Anliegerbeiträge angerechnet wird. Das innerhalb der grünen Umgrenzungslinie gelegene bezeichnete Wallmeister-Grundstück geht gleichfalls in das Eigentum der Stadtgemeinde Danzig über, welche für die Gebäude desselben den Kaufpreis von 21000 Mk. baar zu entrichten hat.

Der Kaufpreis für das an die Stadtgemeinde abzutretende Festungsgelände ist (ausgeschlossen der unentgeltlich zu überlassenden Teile) auf 585,000 Mk. festgesetzt worden. Die Stadtgemeinde übernimmt die Einhebung des Festungsgeländes vom Hohen Thor ausschließlich bis zu einer die linke Ecke des Bastions Wieden durchschneidenden Linie, welche die künftige Nordgrenze des an der Stelle der Kurtine Getrud-Wieden und des linken Theils des Bastions Wieden anzulegenden Parade- und Exercierplatzes bildet.

Für die im Verträge näher bezeichneten Leistungen wird der Stadt eine Vergütung von 311000 Mk. gewährt. Die Stadtgemeinde verpflichtet sich, die Einbauten u. Arbeiten innerhalb eines Zeitraumes von vier Jahren, vom Abschluß des Vertrages an gerechnet, zu bewirken. Der Restkaufpreis von 274000 Mk. ist binnen 6 Monaten von der Bestätigung des Vertrages an zu zahlen.

Es soll der Stadtgemeinde freistehen, auch das Festungsgelände vom Hohen Thor bis zur Grenze des künftigen Parade- und Exercierplatzes für 934500 Mk. käuflich zu erwerben, und ihr zu diesem Zweck eine Frist zur Entschliebung und Erklärung von 5 Jahren, vom Abschluß dieses Vertrages an gerechnet, eingeräumt werden.

Schlitten, 4. Mai. Gestern gegen Abend entstand in der königlichen Post ein Waldbrand. Da das Feuer gleich entzündet wurde, so konnte der Brand, ohne größeren Schaden anzurichten, bald gebämpft werden. Es sind etwa 3 Morgen abgebrannt. Jedenfalls ist das Feuer durch weggebrochene brennende Streichhölzer oder Zigarenreste entstanden. — Da sich seit einigen Tagen ein starker Maikäferflug zeigt, sind die Kinder der Ober- und Mittelstufe aus den nahe am Walde gelegenen Schulen von Herrn Forstmeister Schulz-Jammi zum Entkommen von Maikäfern aufgefordert worden. Die Kinder werden von dem Vormittagsunterricht entbunden, erhalten dafür aber Nachmittags täglich zwei Stunden Unterricht. Bis auf Weiteres wird für 1 Liter Maikäfer (etwa 400 Stück) 20 Pf. gezahlt; dieser Lohn wird nach Umständen erhöht oder erniedrigt werden.

Nenenburg, 4. Mai. Gestern ist in der Nähe unserer Stadt auf der Weichsel ein mit Melasse beladener Kahn gesunken. Schiff und Ladung gingen verloren, dagegen konnten sich der Schiffer und seine Familie, sowie die Besatzung retten. Der Kahn war infolge unrichtiger Nuderführung oder unglücklichen Windes auf eine Buhne gerathen und erlitt so große Beschädigungen, daß er in kurzer Zeit sank.

S Euhm, 4. Mai. Zu dem gestern bereits gemeldeten großen Feuer in Neudorf ist noch zu berichten, daß dem Ortsbesitzer Pißcher auch fünfzig Schweine in den Flammen umgekommen sind. Nur der Schürmer freiwilliger Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf die acht Brandstellen beschränkt wurde und nicht noch größeres Unglück angerichtet hat. Das Feuer sollen zwei Kinder im Alter von vier Jahren verursacht haben, die mit Streichhölzern an einem unweit der Scheune des Herrn P. aufgestellten Strohsitzen gespielt haben.

Aus dem Schlochau-Statower Wahlkreis, 3. Mai. Die heute in Krojanke einberufene antijemitische Wählerversammlung war von etwa 300 Personen besucht. Der Reichstagsabgeordnete Werner führte in ruhiger Weise die Forderungen der deutschen Reformpartei unter Berücksichtigung einzelner

Verfassungsstände vor. Schutz der produktiven Stände, namentlich des Bauernstandes, Einführung zeitgemäßer Zünfte, Erhöhung der Gehälter für Subalternbeamte und Lehrer, Erhebung der progressiven Steuer, Befestigung der Konturdausverkäufe, der Wandlader, der Differenzgeschäfte an der Börse, des Rechts-anwaltszwanges, sowie Herabsetzung der Gerichtskosten waren die Punkte, über welche er zur Hauptache referirte. Der von der antijemitischen Partei aufgestellte Reichstagskandidat, Herr v. Moisch, der alsdann das Wort ergriff, beschränkte sich im Wesentlichen auf Ergänzungen des Vortrages seines Vorredners.

St. Orlan, 3. Mai. Die hiesige Reitere Abtheilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 rückt am 11. d. Mts. von hier zur Abhaltung einer vierwöchigen Schießübung nach dem Schießplatz bei Hammerstein aus. Der Rückmarsch aus Hammerstein erfolgt am 20. Juni und trifft die Abtheilung am 28. Juni wieder in der Garnison ein.

* Siefen, 4. Mai. Gestern wurde die alljährlich am Himmelstages stattfindende Generalversammlung der hiesigen Schützengilde abgehalten. Nachdem die Verwaltung- und die Sterbellenrechnung entlastet worden war, wurden die notwendigen Wahlen erledigt. Hauptmann der Gilde ist der Bürgermeister Dembski, Tischlermeister Remann, Vorkommern und Stadtkassenrentant Schuderer, Lieutenant; das diesjährige Schießfest soll am dritten Pfingstfeiertage stattfinden. Schließlich wurde die Einführung einer Schützenuniform, nach dem Muster der Thorner Gilde getragen, beschlossen.

yz Elbing, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten gaben mehrere Vorlagen des Magistrats, betr. die Bewilligung verschiedener Beträge für den Rathhausneubau, zu recht lebhaften Erörterungen Veranlassung. Es wurde eine Forderung von 3000 Mk. zur Herstellung einer feuer-sicheren Decke über sämtlichen unteren Räumen des Rathhauses, wie auch eine weitere Forderung für eine gleiche Decke auf den Kassenräumen abgelehnt, dagegen wurden 411 Mk. für Herstellung einer feuer-sicheren Decke über dem für das Stadt-Archiv bestimmten Raum bewilligt. Weiter werden der Vorlage des Magistrats gemäß neu bewilligt für eine Thurmuhre nebst Schlagwerk im Betrage bis 1800 Mk. und für Ausstattung der Wände des Magistrats-Sitzungsraumes für Beschaffung eines Sitzungstisches nebst Stühlen und die Ausstattung des Amtszimmers für den Oberbürgermeister 2946 Mk. Es liegt die Ablicht vor, den Bau bis zu dem Kaisermandover möglichst zu Ende zu führen oder wenigstens die Repräsentationsräume des Rathhauses auszuführen, da die Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt nicht ausgeschlossen erscheint. — Der Etat des Elbinger Deichverbandes schließt für 1894/95 in Einnahme und Ausgabe mit 335800 Mk. ab. Es entfallen von dieser Summe auf den Rogatdeichverband 176500 Mk., den Staabdeichverband 21000 Mk. und den Vorstuhdeichverband 138300 Mk. Mit Rücksicht auf den Erlaß der Deichschuld haben sich bei dem Rogatdeichverband die Deichbeiträge von 14 auf 11 Prozent des beitrags-pflichtigen Reinertrages und Nutzungswertes ermäßigt. Am 7. September wird hier, wie die „Mitt. Jtg.“ erfährt, eine große Parade des 17. Armeekorps vor dem Kaiser stattfinden.

W Marienburg, 4. Mai. Während der Mandoverzeit wird der Kaiser hier im Siebenfeileraal des Hochschlosses mit den Herren seines Gefolges Tafel halten, zu welchem Zwecke jetzt ein eigens hierzu konstruierter Aufzug gebaut wird, der die Speisen aus den unteren Räumlichkeiten hinaufbefördern soll. Der Ausbau des Aufzuges ist jetzt nahezu vollendet. Die Decke wird in einfachen farbigen Verzierungen gehalten, die durch einen Gehilfen des Maler Zimmer ausgeführt werden.

Königsberg, 4. Mai. Die Arbeiten zur Herstellung der Telephonlinie Königsberg-Berlin sind ammehr sofort in Angriff genommen worden, so daß der Verkehr voraussichtlich innerhalb eines Monats stattfinden kann.

Insterburg, 4. Mai. Der wegen des Stühnereibensigen Morde lange Zeit von der hiesigen Staatsanwaltschaft gefugte Hauptbelastungszeuge Schmied Jädel ist am Dienstag, als er, mit einem Paß versehen, die Grenze nach Ausland zu passieren im Begriff war, in Cobbitzheim festgenommen worden. Heute früh wurde Jädel, gegen den noch eine andere Strafsache schwebt, in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Voraussichtlich wird nun die Ermordung des Hühnerweib endlich, nachdem über sie lange Dunkelheit geherrschet hat, aufgefklärt werden und in der nächsten Schwurgerichtssession zu Insterburg zur Verhandlung kommen.

Memel, 3. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde die Vorlage des Magistrats, betr. den Umbau des Theaters, angenommen. Unter Hinzurechnung des Kaufpreises von 15000 Mark betragen die Kosten für den Umbau insgesamt 52000 Mark. Als Geschenk wurden 35000 Mark von Herrn Hohenort zur Ausführung des Baues übergeben, so daß der Stadt das Theater nur auf 17000 Mark zu stehen kommt. Diese Summe soll der Sparkasse entziehen werden.

O Posen, April. (Telegr.) Das polnische Provinzial-Wahlkomitee stellte in seiner heutigen Sitzung als Kandidaten für die bevorstehende Reichstags-Wahlwahl im Wahlkreise Inowrazlaw-Sereln-Wogalin Dr. Krzyminski-Jnowrazlaw auf.

Treressen, 3. Mai. Ein großes Feuer hat in Kruchowo gewüthet, durch welches die Wirtschaft- und Wohngebäude der Besitzer Winiarski, Chmiel, Jagodzinski und Geith fast vollständig eingestürzt wurden.

Verschiedenes.

In 18 Staaten der nordamerikanischen Union wüthten gegenwärtig die Blattern.

Das Erdbeben in Griechenland dauert ununterbrochen fort und nimmt einen immer weiteren Umfang an. Täglich laufen neue, das fortschreitende Elend in den betreffenden Gegenden schildernde Nachrichten ein. Dabei sind die Erderschütterungen von ungeheurer Gewalt begleitet.

Die französische Regierung hat dem Comité in Athen zur Hilfeleistung für die durch das Erdbeben Geschädigten 5000 Francs überwiesen.

Schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen sind am Himmelstages in Schlesien, namentlich über Vollenhain und Umgegend, niedergegangen und haben große Ueberschwemmungen verursacht. Der Schaden ist sehr bedeutend und zur Zeit noch nicht zu übersehen. Das Wasser der Reisse stieg zu einer bisher noch nicht beobachteten Höhe und hat viele Brücken weggerissen.

Die in der Lueglochlöhle bei Semriach (Steiermark) eingeschlossenen 8 Höhlenforscher sind noch immer nicht aus ihrer entsehrlichen Lage befreit, wenn es auch, wie gestern telegraphisch bereits mitgeteilt wurde, gelungen ist, das Wasser abzumämen. Als die Dammarbeiten zur Ableitung des Wasserbades begannen, protestirten leider mehrere Grundbesitzer dagegen, weil ihnen durch die Ableitung ein Wasser-schaden erwachsen könnte. Diese Belagerung erregt wahre Erbitterung und der Landesausschuß erklärte sich auf eine telegraphische Anfrage bereit, den Schaden zu tragen. Daß die Bemühten es an der gehörigen Vorsicht fehlen ließen, ist nun doch auch festzustellen. Sie hatten im ganzen fünfundsüßzig kleine Zimmerkerzen mit sich und unterliehen es auch, vor der Höhle einen Nachrichtsposten zurückzulassen. Die Nahrungsmittel dürften ihnen schon am Montag Abend ausgegangen sein. Die Rettungsarbeiten wurden dadurch erschwert, daß die Höhle ungenügend durchforcht ist und über ihre Länge und Richtung widersprechende Angaben bestehen. Soviel scheint festzustellen, daß am Donnerstag die Einschlossenen, wenigstens zum Theil

nach lebten. In einer benachbarten Höhle klopfte ein Mann mit einem Hammer an die Wände und vernahm deutlich Klopfen als Antwort. Eine Holzleiste mit Schwaaeren, die man dem Wasser übergeben hatte, ist, wie man jetzt bestimmt weiß, leider nicht an ihren Bestimmungsort gelangt. Man hatte gehofft, daß der Wildbach sie in die Höhle tragen werde, allein sie war vom Seil abgerissen und in einen Felsklast gerathen. Ebenso vergeblich waren die Versuche, eine elektrische Glühlampe, die man in eine durchsichtige Schweinsblase gefüllt hatte, den Verunglückten zukommen zu lassen, auch der Versuch, eine telephonische Verbindung herzustellen, mißlang schon in Folge des starken Wassergerausches. Sprengversuche sind ebenfalls erfolglos gewesen und haben sich wegen der bestehenden Verschüttungs-gefahr als bedenklich erwiesen. Man hält die Einschlossenen allgemein für verloren.

— [Ein armer Schüler.] „Was, erst betteln Sie, und nun vertrinken Sie das Geld?“ — „Sie entschuldigen, ich sagte Ihnen doch gleich, ich sei ein „armer Schüler.““ (Fl. Bl.)

— [Günstiger Moment.] Student A: „Wohin so eilig?“ — Student B: „Komm' mit; eben wird das Universitätsgebäude photographirt! Denk' nur die Reklame zu Haus, wenn wir mit auf das Bild kämen!“ (Fl. Bl.)

Neuestes. (Z. D.)

K Berlin, 5. Mai. Im Abgeordnetenhaus wird die Verathung des Finanzberichts fortgesetzt. Abg. Guncererus (nslb.) vertheidigt die Erklärungen als Mittel zur Auseinandersetzung des Reiches mit den Einzelstaaten. Abg. Ricker (fr. Ber.) bekämpft die Erklärungen als eindruckloses partikularistisches Manöver und greift den Finanzminister wegen seiner jetzigen Haltung gegenüber seiner früheren an. Finanzminister Dr. Miquel hebt die hohe Bedeutung der Erklärungen zur Klarstellung des Verhältnisses zwischen den Einzelstaaten und dem Reiche hervor; nur kurzfristige Politiker verhinderten die Harmonie zwischen dem Reich und den Einzelstaaten, und gefährdeten damit die Weiterentwicklung. Das Votum Preußens, dem sich vielleicht andere Einzelaubtage anschließen würden, werde im Reichstage Eindruck machen und die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Klarstellung fester, schließlich werde die Steuerreform doch durchgehen. Die finanzielle Gesamtlage des Reiches sei bei entschlossenem Vorgehen nicht gefährlich, aber geschehen müsse bald etwas, die verbündeten Regierungen hätten rechtzeitig gewarnt und das Thrie gethan. (Beifall rechts.)

Nachdem Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) für die Erklärungen des Abg. Rintelens (Chr.) sich im Sinne der gestrigen Ausführungen des Abg. Bacher ausgesprochen, werden die Erklärungen gegen die Stimmen der Freisinnigen, die letzte Erklärung auch gegen die Stimmen des Centrum's angenommen. Nächste Sitzung Montag.

Berlin, 5. Mai. Montag beginnen die Pfingstferien des Abgeordnetenhauses; sie hören am 17. Mai auf. Der Präsident erklärte, er wisse nichts über die Sessiondauer zu sagen, er hoffe aber, die Tagung werde nicht den ganzen Juni in Anspruch nehmen.

Rom, 5. Mai. In der Deputirtenkammer erklärte bei Verathung des Etats des Ministeriums des Auswärtigen Ministerpräsident Crispi, der Dreieund habe eine friedliche Tendenz. Gegen wen sollte Italien auch Krieg führen? Gegen Frankreich wäre es Tollheit, zu einem Krieg mit Russland schreiten die widerstreitenden Interessen. Selbst bei einer Auflösung des Dreieundes könnte Italien nicht abrücken, es würde dann sofort auf dem Meere bedroht werden; es wäre also unpariottisch, Italien abgerüht und schwach sehen zu wollen. Italiens Orientpolitik habe sich niemals der Politik der mit ihm verbündeten Mächte untergeordnet, im Gegentheil habe sich Italien nach der Wahl des Prinzen Ferdinand von Coburg der Entsendung eines Commissars nach Sofia widersetzt, weil es den freien Willen der Bulgaren geachtet habe. Die Ansicht, daß Oesterreich-Ungarn seiner Auflösung entgegengehe, sei bei der politischen und militärischen Lebenskraft dieses Landes unrichtig. Betreffs einer allgemeinen Abrüstung habe er im Jahre 1877 auf Ersuchen Gambettas mit dem Fürsten Bismarck verhandelt, der nicht gegenrich gesinnt gewesen sei, aber erklärt habe, solche Versuche seien bisher noch immer gescheitert. Seit 15 Jahren, so schloß Minister Crispi seine Rede, sei er für eine internationale Friedenspolitik bemüht.

Brandenburg, 5. Mai. Getreidebericht. Grund. Handelst Weizen 122-136 Pfund voll. Mk. 124-132. — Roggen 120-126 Pfund voll. Mk. 105-110. — Gerste Futter-Mk. 110 bis 120. — Hafer Mk. 120-135. — Safer Mk. 130-150. — Erbsen Futter-Mk. 120-140. Koch-Mk. 140-165.

Brandenburg, 5. Mai. Städtischer Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: Mündlich — Stüd, Kälber 24, Schweine 1160 darunter 821 Ferkel, — Schafe; Breiße für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 34-38 Mk., für das Paar Ferkel 24-40 Mk.

Danzig, 5. Mai. Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)

Weizen (n. 746 Gr. Du.)	Markt	russ.-poln. z. Transit	75
(Gew.); unverändert.		Umsat Mai-Juni	107,50
Umsatz 200 Lo.		Transit	76
inkl. hochbunt u. weiß hellbunt	132-136	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	108
Transit hochb. u. weiß hellbunt	102	Gerste gr. (660-700 Gr.)	130
Transit f. B. Mai-Juni	133,50	fl. (625-660 Gr.)	110
Transit	99,50	Säfer inländisch . . .	135
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	132	Erbsen	120
Roggen (n. 714 Gr. Du.) (Gew.); unverändert.		Transit	90
inländischer	107-109	Rüben inländisch . . .	130
		Spiritus loco v. 10000 Liter % kontingentirt nichtkontingentirt	48,00
			28,00

Danzig, 5. Mai. Marktbericht von Paul Ruden. Butter per 1/2 Aqr. 1.00-1.10 Mk., Eier Mk. 0.50-0.55 Mk., Zwiebeln per 5 Ctr. 0.90-1.00 Mk., Birjing Rbl., — Möbrüben p. 15 Stück 2-3 Pfg., Weißhohl Rbl., — Rothhohl Rbl., — Mt., Kartoffeln per Ctr. 1.50-2.00 Mk., Bruden Scheffel 1.00-1.50 Mk., Hüßner alte Stück 1.20-2.00, Hüßner junge Paar 2.00-2.30 Mk., Tauben Paar 1.00-1.20 Mk., Hutten leb. — Ferkel per Stück 9.00-25.50 Mk., Schweine lebend per Ctr. 37.00 bis 40.00 Mk., Kälber per Ctr. 30.00-33.00 Mk.

Königsberg, 5. Mai. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Spiritus- und Woll-Commissions-Gesellschaft) per 10,000 Liter % loco Konting. Mk. 49,50 Brief, unkonting. Mk. 29,50 Brief, Mk. 28,75 Geld.

Berliner Centralviehhof vom 5. Mai. Amtl. Bericht der Direction. (Tel. Dep.) Zum Verkauf standen: 5548 Rinder, 4828 Schweine, 1892 Kälber und 5665 Sammel. — In Rindern war lebhaftes Geschäft, es blieb kein Ueberstand. Man zahlte Ia 58-62, Ha 53-56, IIIa 42-48, IVa 37-40 Mk. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ziemlich glatt. Wir notiren für Ia 51, Ha 49-50, IIIa 46 bis 48, Bationier 49 Mk. für 100 Pfund lebend mit 43 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberhandel verlief gut. Ia brachte 60-65, Ha 46-56, IIIa 40-45 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte schleppende Tendenz und wurde nicht ganz geräumt. Ia brachte 59-48, Ha 34-37 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 5. Mai. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mk. 132-142, per Mai 139,25, per September 144,25. — Roggen loco Mk. 115-123, per Mai 123,25, per September 125,50. — Hafer loco Mk. 130-170, per Mai 133,75, per September 122,25. — Spiritus 70er loco Mk. 29,80, per Mai 34,30, per Juli 35,20, per September 36,00. Tendenz: Weizen fester, Roggen steigend, Hafer matter. Spiritus matter. Privatdiskont 1 1/2 %. Dünnsche Noten 210,05.

Herrmann Gerson, Berlin W.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Wollene und seidene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Mäntel- und Anzugstoffe für Damen und Herren, Jupons, Blusen, Korsetts, Handschuhe, Schirme, Schuhe, Trikotagen, Wäsche, Leinen, Spitzen, Costüme und Mäntel für Damen, Kinder-Garderobe, Herren-Garderobe, Pelzwaren, Lederwaren, Parfümerien, Möbelstoffe, Portièren, Gardinen, Teppiche, Divan-, Tisch- und Reisedecken, Plaids, Möbel, Broncewaren, Tapeten.

Neuheiten in leichten Kleiderstoffen.

Crêpe noppé reinwollenes Crêpe-Gewebe in feinen Beige-Melangen mit farbigen Noppen 100 cm breit 1,75
Crêpe mille rayé in den herrlichsten Velour-Effekten mit farbigen Seidenfäden auf dunkeltem Fond 105 cm breit 2,75
Crêpe Toledo reinwollenes gezwirntes Crêpe-Gewebe in allen neuen hellen, mittleren und dunklen Farben 105 cm breit 2,50
Sommer-Grenadines mit kleinen Seidenpunkten, noppé, travers Streifen in allen neuen Farben . . . 115 cm breit von 3,25 an.

Neuheiten in Waschstoffen.

Percal in neuesten Mustern und waschchten Farben, Punkte, Streifen und Borduren in grosser Auswahl 80 cm breit, von 0,45 an
Batiste für Wäsche, Blusen und Kleider in den neuesten Mustern, unbedingt waschcht, 80 cm breit, von 0,75 an
Englisch Crêpe, grosse Auswahl der neuesten Muster und Streifen mit 80 cm breit, von 0,75 an
Organdy für elegante Sommer-Toiletten, bestes Fabrikat in den herrlichsten Mustern, . . . 80 cm breit, von 1,50 an.

Neuheiten in leichten Seidenstoffen.

Echt asiatische Shanghai in den neuesten Mustern u. Farbenstellungen auf dunklem Grunde 56 cm breit 1,50
Foulard imprimé in originellen Zeichnungen, Punkte, Blumen u. Streifen 58 cm breit 2,—
Taffet changeant mille rayé weicher Seidenstoff in changeant, Effekten in mittleren Farbtönen . . . 50 cm breit 2,50
Taffet rayé, quadrillé u. chiné bevorzugtestes Seidengewebe in allen der Mode entspr. Mustern, 50/52cm breit, v. 3,— an.

Modebilder und Proben nach Auswärts postfrei.
 Franko-Zusendung bei festen Aufträgen von 20 Mk. an.
 Der Gesamt-Katalog wird auf Wunsch franco zugesandt.

Unwiderruflich nur 2 Tage in Grandenz, a. d. Viehmarkte.

Europa's
 grösster Circus der reisenden Expeditionen
E. Blumenfeld Ww.
 nicht identisch mit der hier gewählten Firma.
 100 Pferde, 26 Wagen, 3 Riesenzelte.
 Artisten und Artistinnen I. Ranges, welche bis jetzt in Grandenz noch nie gesehen worden.

Dienstag, den 15. Mai, am dritten Pfingstfeiertage, Abends 8 Uhr: **Große Gala-Eröffnungsvorstellung**. Mittwoch, den 16. Mai, Abends 8 Uhr: **Zweite und unwiderruflich letzte große Gala-Parade- und Abschiedsvorstellung**. In jeder Vorstellung Auftreten der grössten Capacitäten der Gegenwart, sowie Vorführung wunderbar dreifürter Schul- und Freizeitspiele in neuen und staunenerregenden Evolutionen.
 Neu! **Mstr. Alfred Loyal**, bester Jochreiter der Gegenwart. Derselbe bringt mit verbundenen Augen, einem Saad über dem Kopf und Füßen an den Füßen ohne Benutzung der Hände, stehend, aus der Mitte der Manege frei auf die Crème des galoppierenden Pferdes. Der **Bauern-Jocher**, großartige und effektvolle Parodie. Auftreten der **kleinsten Jochreiterin** der Welt, in ihren ungläublichen Produktionen auf ungelatteten Pferden, der 12-jährigen **Betty**. Lampenfänger und Equilibrist auf trabendem Pferde, **Mstr. Albano**, Familie **Bagny**, 3 Damen und 2 Herren, großartige Gymnastiker und Reiter. Die verschiedensten Spiele, **Neger-Exerzise**, Doppel-saltomortale u., Schneidige Parforceriterinnen, sowie vorzügliche Schul- und Saltomortaleiter. 8 Vollblutengst, 4 Scheden. Die Wagenpromenade von 4 Bercheros. Mandier, Quadrillen, Post u. Vorzügliche Clowns, 2 August's.
Preise der Plätze: Kinder zahlen 1,00, 75, 50, 30. Militär ohne Charge II. Platz 50, Gallerie 30. — Amphitheatralische Einrichtung für bequem 3000 Personen. — **Moblie Ausstattung**. — Raffinösste eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung. — Die Markfälle können am Tage unentgeltlich besichtigt werden.
 Nochmals die feste Versicherung gebend, daß nicht nur die weitgehendsten Ansprüche befriedigt, sondern noch übertroffen werden, erlaube ich mir nochmals mein Unternehmen als **Circus I. Ranges** den verehrten Bewohnern Grandenz' und Umgegend angelegentlichst zu empfehlen. [9534]

E. Blumenfeld Ww., Direktorin.

Fabrik für **Blitzableitungs-Anlagen.**
Ferd. Ziegler & Co.
 Seit 1872. Bromberg. Seit 1872.
 Revisionen schon bestehender Blitzableitungs-Anlagen auf ihre Wirksamkeit. (4135)

Wer beim Einkauf **Tapeten** viel Geld ersparen will der bestelle die neuesten Muster der **Ostdeutschen Tapeten-Fabrik** von **Gustav Schleising** in Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.
Victoria-Tapete!
 Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

Reklamationen Klagen, Gesuche u. fertigt zuverlässig Gröll, Altftr. 7.
Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf., pro Bfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Bestellungen gegen Nachnahme, empfehlt
H. Czwiklinski Markt Nr. 9. [8137]
Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Handschuhe, Hosenträger u. Taschentücher empfiehlt
H. Czwiklinski Markt Nr. 9. [8137]

Knaben-Kuzüge Reparaturen werden gut und billig gearbeitet. **H. Pagel**, Schneidermeister, Fährstr. 10. [9539]

Handschuhe, Cravatten, Hosenträger u. f. w. in grösster Auswahl bei **E. Dittert**, Handschuhmacher und Bandagist, Grandenz, Oberthornerstr. 4, vis-à-vis Nonnenstr. [9570]

Wichtig für Maschinenbesitzer:
 Saar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriemen, sowie Kerleder-Riemen, Maschinen-Dele, Konsistente Maschinenfette, Dampf- u. Gummischläuche, Armaturen, Schmierbüchsen, Summi- u. Asbest-Packungen, Lokomobil-Decken, Dreifachmaschinen-Decken, Rapspläne, Kieselguhr-Wärmeischutzmasse zur Bekleidung von Dampf-tesseln u. Röhren empfehlen
Hodam & Ressler Danzig.

Tapeten-Fabrik **Leopold Spatzier** Königsberg i. Pr. (1962) verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

Converts 1000 Stück von 3 Mark an liefert **Gustav Röthe's Buchdruckerei** [1922]

1 Dinstierpferd braun, Wallach, 8 1/2 Jahr alt, 9 Zoll groß, vollständig trippenfromm, ohne alle Antugenden und ohne jeden Fehler, infolge Verletzung dreiwertig zu verkaufen. Näh. bei Zahlmeister Janz, Grandenz.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Hausbesitzer-Verein. Bureau: Schuhmacherstr. 21. dafelbst Mietkontrakte 3 Stk. 10 Pf. 1 Villa enthält: herrschaftl. Wohnung, 6 große zusammenhäng. Zimmer u. 3 kl. Zimmer, Sofa, Garten, Pferde-stall Festungsstr. 11.
 2 Zim., Entree, Burschengeh., v. sofort Festungsstr. 11.
 9 " mit allem Zubehör, Garten u. Pferdebst. Zu erfr. im Bureau.
 6 " I. Etage hochleg. eingerichtet, m. Balkon u. f. w. Unterthornerstr. 18.
 3 " III. Etage Unterthornerstr. 28.
 2 " II. Etage Mauerstr. 12/13.
 2 " Kirchenstr. 11. . . 150 Mk.
 2 " I. Etg. Oberbergstr. 36 300 " "
 2 " II. Etg. Oberbergstr. 36 165 " "
 2 " Grabenstr. 50/51 ev. z. ver-
 2 " III. Grabenstr. 50/51 einig., m. Wasserl., comfort. Einricht.
 2 " Kallinterstr. 4 b " "
 1 " " " " " " "
 1 " " " " " " "
 8-10 Zim., I. Etg. Marktbl. 1 mit Pferdebstall vom 1. Juli cr.
 3-4 Zim., II. Etg. Marktbl. 1 vom 1. Juli cr.
 2 Zim. Schloßbergstr. 30.
 2 möblierte Zimm. Marienwerderstr. 24.
 3 aneinanderhängende Kellerräume Markt 5. [6177]
 1 Bauplatz u. günst. Bedingung. z. vert.

Unterthornerstraße 18 ist die **Balkon-Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Entrees, Küche nebst reichlichem Zubehör u. sofort zu verm.

Ein möbl. Zimmer, für 1 auch 2 Herren, mit Pension zu vermieten. Unterthornerstr. 9. [9572]
 Ein möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, 2 Tr. Freundl. Zim., möbl., mit auch ohne Pens. v. gl. u. 15. z. haben Altftr. 12. [9530]
 Möbl. Zimmer zu vermieten Langestr. 7, 2 Tr. vorne. [9567]

Ein möbliertes Zimmer für zwei junge Leute von sogleich zu vermieten Oberthornerstraße 6, part. Zu erfragen im Bäckereiladen. [9533]

Ein möbl. Zimmer von sofort zu vermieten Getreidemarkt 12, part. **Unständige junge Leute** finden billiges **Logis mit Kost** Nonnenstraße 7, 1 Treppe, vorn. [9533]

Pension Schieritz Seebad Neutuhren. Pensionäre finden wieder gute Aufnahme. Gütige Anmeldungen erbittet **Frau Freytag, Köniagsberg**, Dintertragheim 24, III. [9556]

Inowrazlaw. Ein neuer großer Laden zu vermieten in Inowrazlaw, Apothek- am Markt. [8656]

Damen finden freundliche Aufnahme b. **M. Thilinka, Hebamme**, Bromberg, Kujawierstr. 21. [9449]

Damen mögl. vertrauensv. a. Fr. Geb. Melike w. Beh. a. n. d. Naturheilt. Berlin, Wilhelmstr. 122a, 2. Stock. 2-6 welche ihrer Niederkunft entgegensehen, finden im Hause eines Arztes in einer kleinen hübsch gelegenen Stadt Weibtreuens Aufnahme. Geil. Offerten werden briefl. m. Aufschr. Nr. 5193 d. d. Exped. d. Zeittelligen erb.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Tivoli. Sonntag, den 6. Mai 1894: **Großes Militair-Concert** von der ganzen Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin. Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf. [9440]

Adl. Behwalde. Erstes großes **Mai-Concert** v. der Kapelle d. Rgl. Inftr.-Rgts. Nr. 141 am 6. Mai 1894 Anfang 5 Uhr Nachm. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. [8955] Entree 50 Pf. Nach dem Concert Tanzkränzchen. Um zahlreichen Besuch bittet **H. Berg, Kluge.**

Rehden. **Lehmann's Hôtel.** Am zweiten Feiertag: [9611] **Großes Concert** im Saale.

Gr. Leistenau. Montag, den 2. Pfingstfeiertag; Im Garten des Herrn Salomon

Großes Concert ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.** Anfang 4 1/2 Uhr. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. [9443]

Franzdorf bei Butowisch Weistr. Montag, d. 14. d. M. (2. Pfingstfeiertag)

Ball wozu freundlichst einladet [9542] **Karl Riedel, Gastwirth.** Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Hohenkirch. Am 14. d. Mts. findet die Einweihung meines neuen Tanzsaales nebst **Ball** statt, wozu ergebenst einladet [9541] **J. Janke, Gastwirth.**

Dietrichsdorf. Zweiten Pfingstfeiertag **Großes Gartenfest** ausgeführt von der Militär-Kapelle des Inftr.-Rgts. Nr. 141. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Um zahlreichen Besuch bittet [9460] **F. Thielmann, Gasthofbesitzer.**

„Erholung“, Kl. Tarpn. Sonntag, den 6. d. M.: **Tanz-Kränzchen**

Danziger Stadt-Theater. Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr, bei kleinen Preisen, **Sirensleute**, Komödie von Schönbhan. Abends 7 1/2 Uhr Abschieds-Vorstellung von **Clara Meyer**. Bei ermäßigten Preisen der Nachjalous. **Niobe**, Schwan, hierauf: **In Civit**, zum Schluß: **Die Schulreiterin**. Montag. Abschieds-Benefiz für **Paul Körner**. **Der Saisonrotter**, Lustspiel. [1908]

Pianinos zu **Original-Fabrikpreisen**, auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann** [8785] Pianofortemagazin.

Pianinos bestes Fabrikat, billigt, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218) **M. Kahle, Böggenstraße 5.**

Den durch die Post zur Verteilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Flugblatt „**Neber den Werth der Thomasschule**“ von den Rheinisch-Westfälischen Thomaspflicht-Fabriken, Aktien-Gesellschaft, in Berlin bei. [9323]

Seite 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Grauden, den 5. Mai.

Vom 23. d. M. ab findet im Bereich des 17. Armeekorps eine achtwöchentliche Uebung der ehemaligen Einjährig-Freiwilligen der Reserve der Provinzial-Infanterie, welche nicht Offizier-Aspiranten sind, statt und zwar über die selben, wie folgt: Aus den Landwehrbezirken Schlawe und Stolp beim Grenadier-Regiment Nr. 5 in Danzig, aus dem Landwehrbezirk Konitz beim Grenadier-Regiment Nr. 5 und Inf.-Regiment Nr. 128 in Danzig, aus dem Landwehrbezirk Thorn beim Infanterie-Regiment Nr. 21 in Thorn, aus dem Landwehrbezirk Grauden beim Infanterie-Regiment Nr. 21 in Thorn, aus dem Landwehrbezirk Pr. Starogard beim Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn, aus dem Landwehrbezirk Neustadt beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig, aus dem Landwehrbezirk Osterode beim Infanterie-Regiment Nr. 18 in Osterode, aus dem Landwehrbezirk Dt. Eylau beim Infanterie-Regiment Nr. 44 in Dt. Eylau, aus dem Landwehrbezirk Marienburg beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig und Infanterie-Regiment Nr. 44 in Dt. Eylau.

Die 1. diesjährige Generalversammlung des landwirtschaftlichen Provinzialvereins für Posen findet am Donnerstag, den 17. Mai, in Bromberg statt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Die Verbilligung der käuflichen Düngemittel (Defonomierath Wentscher-Simonien). 2) Der Entwurf zu dem neuen preussischen Wasserrechte. (Landrath Dr. jur. Seidel-Schmiegel). 3) Die bessere Verwertung des Obstes. (Landrath Hassenpflug-Strelno und Kunstgärtner Böhme-Bromberg). 4) Besprechung über die wichtigsten praktischen Ziele der Posener Landwirtschaft in der Gegenwart, eingeleitet durch Herrn Major von Tiedemann-Creeheim. Nach der Sitzung findet gemeinschaftliches Mittagessen im Zivilkassino statt.

Das neueste Verzeichniß der bei dem Abgeordnetenhaus eingebrachten Petitionen enthält u. a. Petitionen aus Greifenberg i. P., Neutomischel, Meseritz, Trieglaff und Schwirz, worin beantragt wird, der Gesamtheit der evangelisch-lutherischen Gemeinden, als lutherischer Kirche, die Rechte einer öffentlich ausgenommenen Religionsgesellschaft beizulegen. Rüge und Gen. in Slupp, Gaul und Gen. in Tuchel bitten um Beihilfe aus Staatsfonds für den durch Sturm erlittenen Schaden. Dr. Litten, Gutsherr in Alt-Dollstädt, beantragt Regulierung des Elbingflusses. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr. und der Magistrat zu Elbing beantragen zu veranlassen, daß das Projekt der gänzlichen Abschließung der Elbinger Weichsel durch einen hochwasserfreien Deich von dem Weichselhauptstrom aufgegeben, dagegen eine Fahrstraße von drei Meilen Tiefgang in der Weichsel hergestellt werde. Der Magistrat zu Bormditt wünscht Weiterführung der Eisenbahn Moßrunen-Bormditt nach Heilsberg. Der Centralverein Westpreussischer Landwirthe in Danzig beantragt Verbeihaltung der Staffeltaxi für Getreide, Hafer, Hülsenfrüchte u. s. w. Der Hauptvorstand des landwirtschaftlichen Centralvereins für Litthauen und Masuren sowie der Vorstand des ostpreussischen landwirtschaftlichen Centralvereins in Königsberg i. Pr. ersuchen das Abgeordnetenhaus um Ablehnung des Gesetzentwurfs über die Landwirtschaftskammern.

Ein neuer Grenzübergang wird, wie verlautet, in Kürze im Kreise Inowrazlaw geschaffen werden, und zwar zwischen Walentinowo (preussisch) und Jatrzewo (russisch). In Louifenfelde wird voraussichtlich ein deutsches Zollamt errichtet.

Der selbstständige Gutsbezirk Karlsbraa im Kreise Konitz ist mit der Landgemeinde Mittel in demselben Kreise zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen Mittel vereinigt worden.

Dem zum 1. Mai an das Pommerische Landgestüt zu Labes verlegten Geistes-Inspektor Schulze ist die kommissarische Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Regenwalde übertragen worden. Der Gestüt-Inspektor Loepper zu Labes ist zu demselben Termin als Ober-Kocharzt an das Hauptgestüt zu Trakehnen verlegt.

Dem Landrath Dr. Meister zu Marggrabowo ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Landreise Linden, Reg.-Bez. Hannover, übertragen worden.

Der Kreis-Schulinspektor Dr. Hoffmann in Schönsee ist mit der einstweiligen Verwaltung der Kreis-Schulinspektion Briesen beauftragt worden.

Der kommissarische Kreis-Schulinspektor Werner in Sullenstein ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt und demselben vom 1. Juni ab die Verwaltung der Kreis-Schulinspektion Pr. Stargard II. übertragen worden.

Der bisherige Seminar-Oberlehrer Julius Romeikis zu Karalene ist zum Seminar-Direktor daselbst ernannt.

Dem seitherigen Pfarrer Buttgerit in Losendorf ist die erledigte Pfarrstelle an der evangelischen Kirche zu Lichtfelde, in der Döbise Marienwerder, verliehen worden.

Verlegt sind die Betriebs-Kontroleure Willib von Mlogan nach Posen und Ertelt von Posen nach Breslau.

Der Intend.-Sekretariatsassistent von der Intend. der 15. Div. Voss ist zum 1. Juli d. J. zu der Korps-Intend. des 17. Armeekorps verlegt.

Der Gutsverwalter Richard Schellwien in Bissa, Kreis Danziger Höhe, ist zum Gemeindevorsteher für die neugebildete Landgemeinde Bissa gewählt und bestätigt worden.

Der Hofbesitzer Ferdinand Zoerner zu Müggendorf im Kreise Danziger Niederung ist zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Müggendorf wieder gewählt und bestätigt worden.

Der Hofbesitzer Maake in Bohnsad ist als Gemeinde-Vorsteher wiedergewählt und bestätigt worden.

Zu Standesbeamten sind ernannt der Gemeindevorsteher Schulz in Osterwiech für den Standesamtsbezirk Osterwiech im Kreise Konitz und der Administrator Blum für den Standesamtsbezirk Bibsch im Kreise Thorn.

Aus der Kaiser-Stadtniederung, 4. Mai. Die jetzige Witterung kommt den Bienenzüchtern sehr erwünscht. Aus den Obstbaumblüthen und Feldblüthen haben die Bienen reichliche Tracht. Da auch hier und dort ein Feld goldgelb von Rübenblüthen schimmert, welches von den kleinen Arbeitern überschwärmt wird, nimmt die Schwärme der Völker sichtlich zu. Auch liegen die Bienen schon berartig vor, daß manche Imker von ihren Völkern bald Schwärme erwarten.

Lauteburg, 3. Mai. Gestern wurde die Leiche des Sattlers Brade von hier gejagt, da der Verdacht eines gewaltsamen Todes vorlag. Es wurde, wie es heißt, ein Schädelbruch mit Verletzung des Gehirns festgestellt, wodurch der Tod herbeigeführt worden ist.

Strasburg, 4. Mai. Herr Krieger-Karbowo, welcher den Einwohnern unserer Stadt das Betreten seines Waldes gestattet, hat vor einigen Jahren dem hiesigen Verschönerungsverein erlaubt, zur Bequemlichkeit der Spaziergänger Bänke an

schönen Plätzen dieses Waldes aufzustellen. Leider werden aber diese Bänke seitens des Publikums durch zahlreiche weggenommene Papiere so verunstaltet, daß der Aufenthalt daselbst vielen verleidet wird, und man es dem Herrn Besitzer nicht verargen kann, wenn er wegen dieser Rücksichtslosigkeit mit dem Gedanken umgeht, den Besuch seines Waldes für die Zukunft zu verbieten. Es liegt daher im Interesse aller, daß ein Jeder, welcher den Karbowoer Wald, den einzigen Erholungsplatz Strasburgs, gern besucht, die geringste Unsitte fortan unterlasse, und nicht nur selbst mit gutem Beispiele anderen vorangehe, sondern auch Kinder und namentlich Diensthöfen darauf aufmerksam mache, daß das Wegwerfen von Papieren im Walde eine grobe Ungezogenheit ist.

Neumarck, 3. Mai. Reg. Theilnahme ruft hier der Tod des Herrn Thierarztes Willert hervor. Herr W. erfreute sich allgemeiner Achtung, bekleidete viele Jahre das Ehrenamt eines Stadtverordneten, gehörte der Direktion des landwirtschaftlichen Kreisvereins an und war Mitglied des Aufsichtsraths im Vorkursverein.

Aus dem Kreise Schwes, 3. Mai. Das in Ehrenthal belegene, ca 15 ha große Goversche Grundstück, welches in den nächsten Tagen parzellirt werden sollte, ist gestern von Herrn Fr. Klinowski für den Preis von 25000 Mk. freihändig gekauft worden.

Dische, 2. Mai. Bei den Frühjahrskontrollversammlungen werden seit einiger Zeit den Forstbeamten nach 12-jähriger vorwursfreier Dienstzeit unter gleichzeitiger Ueberführung zur Landwehr II. Aufgebotsdienstauszeichnungen eingehändigt.

Das Windbruch-Bauholz ist in der Oberförsterei Wildungen nach dreimaligem vergeblichem Ausgebot unverkauft geblieben. Dasselbe soll nunmehr geschätzt werden und bis zum Winter liegen bleiben.

Poppot, 4. Mai. Heute Nachmittag kam die letzte der Prozessionen, die alljährlich im Himmelfahrt zum Ablass von Dltva nach Neustadt wandern, mit großem Schaugepränge, Musik und Gesang heimwärts hier durch. Auffallend groß, wie seit Jahren nicht, war diesmal die Theilnahme sowohl an derjenigen der Deutschen, die Sonntag gen Neustadt zog und am Dienstag zurückkehrte, als an dieser der katholischen polnischen Junge. Aus vielen Ortschaften und Städten von jenseits Danzigs, bis aus Neuenburg waren Theilnehmer dabei. Aller Art Gefährte folgten der Wanderer voran, dicht befeht, Erntewagen, auf denen sich dreißig und mehr Personen befanden, meistens Alte und Schwache, andere mit Gepäc und Fouragetörben hoch beladen.

Elbina, 3. Mai. Die in der Draufenniederung bestehende Rindvieh-Versehrungs-Gesellschaft, welche erst seit drei Jahren besteht, hat bereits 7000 Stück Vieh in Versicherung gehabt. Die Einnahme betrug im abgelaufenen Jahre rund 39000 Mark und die Ausgabe 27 000 Mk., so daß ein Ueberschuß von 12000 Mk. verblieb. Beauftragt wurden im Ganzen 263 Stück, wovon auf Elbing allein 165 Stück entfallen.

Wschonek, 2. Mai. Der bei Wilhelmshöhe gelegene fischarme Schwarze See ist von dem Fischereipächter Herrn Schramm mit Brutsischen besetzt worden.

Aus Ostpreußen, 4. Mai. Raum ist der Sommer eingeleitet, da macht sich schon die Auswanderungslust der Arbeiter unserer Provinz recht fühlbar. Die Bahnhöfe sind voll von Leuten, die nach Sachsen oder in die Niederungen zum Runkelrübenbau hinziehen. Viele sind für landwirtschaftliche Arbeiten nach Schleswig-Holstein gebunden; manche wandern nach Hamburg aus. Die Agenten treiben mit Erfolg ihr Handwerk und haben sich namentlich die polnischen Distrikte in unserer Provinz als Rekrutierungsterrain auserkoren, Masuren und den südlichen Theil Ermlands.

Osterode, 3. Mai. Der Haushaltsplan für 1894/95 ist von der Stadtverordneten-Versammlung in Einnahme und Ausgabe auf 150823 Mk. gegen 123040 Mk. im Vorjahre festgestellt. Unter den Einnahmen sind die Gemeindeforderungen mit 91169 Mk. veranschlagt, gegen das Vorjahr 9579 Mk. mehr. An Ausgaben erfordern die persönlichen und sächlichen Verwaltungs-Aufgaben 25655 Mk. Die Unterhaltung des Gymnasiums, der höheren Mädchenschule und der Volksschulen erfordert 40992 Mk., gegen das Vorjahr mehr 3686 Mk. Das Armenwesen belastet die Stadtkasse mit 16222 Mk., davon beträgt der Zuschuß zur Armenkasse 7622 Mk., gegen das Vorjahr 1817 Mk. weniger und der Neubau eines Armenhauses ist mit 8600 Mk. veranschlagt.

Aus dem Verwaltungsbericht des Kreises Osterode für 1893/94 entnehmen wir, daß der Kreis einen Flächeninhalt von 27,9 geographischen Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 6721 Seelen hat. Der Kreis hatte für 1893/94 an Grundsteuer 63865 Mk., Gebäudesteuer 26127 Mk., an Einkommen- und Gemeindesteuer 88895 Mk. und an Gewerbesteuer 13444 Mk. aufzubringen. Die Kreis- und Provinzialabgaben betragen 80360 Mk. gleich 42 Prozent der direkten Steuern. Für 1894/95 sind an Kreisabgaben 132050 Mk., mithin 51689 Mk. mehr erforderlich. Aus dem Ertrage der landwirtschaftlichen Böden sind für 1894/95 58071 Mk. überwiesen, somit 31938 Mk. weniger als 1893/94. Die Mindereinnahme aus den Zolltrügen und die Mehrausgaben für die einzelnen Zweige der Kreisverwaltung wird die Erhöhung der Zuschläge an Kreisabgaben zu den Staatssteuern auf 70 Prozent zur Folge haben. Die Kreis-Grafschaften haben eine Länge von 148,2 Kilometer, deren Unterhaltung 42500 Mk. erfordern wird. Mit Rücksicht auf die Choleraepidemie hat der Kreisanschluß 5 Desinfektions-Apparate angekauft und dieselben zur unentgeltlichen Benutzung für die umliegenden Ortschaften in Osterode, Hohenstein, Gilgenburg, Liebemühl und Loden ausgestellt. Von Staatswegen ist die Ausfortung größerer Flächen Döbländerien in der Gegend von Kurken in Angriff genommen; es sollen in diesem Jahre ca. 250 Hektar angekauft werden. Die Erwerbung größerer Flächen zu diesem Zweck steht bevor.

Gilgenburg, 4. Mai. Der Herr Oberpräsident hat dem Gilgenburger Vaterländischen Frauenverein die Berechtigung erteilt, in Gilgenburg und Umgegend 1000 Loose zu je 30 Pf. zu vertheilen zu dürfen. Die Gewinne bestehen in Handarbeiten und dergl.

Saalfeld Ostpr., 3. Mai. Der landwirtschaftliche Verein zu Saalfeld tritt in einem Aufruf für den (neulich vom Reichstage abgelehnten) Antrag des Grafen Kanitz-Podangen ein. Der Antrag (wonach durch Gesetz ein Mindestpreis für den Verkauf des nach Deutschland eingeführten ausländischen Getreides festgesetzt werden soll) soll in der nächsten Session wieder eingebracht werden und der landwirtschaftliche Verein Saalfeld richtet nun an alle Berufsgenossen im deutschen Reiche die Bitte, offen kundzugeben, daß sie in der vorgeschlagenen Maßregel ein unerlässliches Hilfsmittel zur Erhaltung der Landwirtschaft erblicken.

Krone a. B., 4. Mai. Die Schulbeiträge für die hiesige gehobene Bürgerschule sind für das Etatsjahr 1894/95 auf 95 Proz. der ganzen Einkommen- und der halben Grund- und Gebäudesteuer festgesetzt worden, sie betragen also ca. 10 Proz. weniger als im Vorjahre. Die Schulbeiträge für die katholische Schule haben eine wesentliche Veränderung nicht erfahren und es ist auch dort derselbe Vertheilungsmodes wie für die gehobene Bürgerschule eingeführt.

Verschiedenes.

Bei der Firmung in der Carmeliterkirche zu Abignon fing am Freitag der Schleier eines Firmings Feuer. Das Mädchen verbrannte. Infolge des Jammergeschreies des Mädchens entstand in der Kirche ein Tumult, wobei viele Personen verletzt wurden.

Ein Deserteur. Ein Offizier eines im Elfaß stehenden Regiments, Lieutenant v. M. stellte sich in diesen Tagen auf der Hauptwache zu Ratibor als Deserteur. Er hat seine Garnison vor mehreren Monaten verlassen und in Frankreich, Italien und Oesterreich seine Baarmittel verbleibt. In Ratibor traf er mittellos ein. Er wurde von einem Offizier des dortigen Bataillons nach Breslau gebracht.

Ueber deutsche Häfen (Bremen und Hamburg) sind im März 1894 3635 deutsche Auswanderer (gegen 8836 im März 1893), über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam zusammen 4007 (gegen 10267 im März 1893) deutsche Auswanderer befördert worden. Aus deutschen Häfen wurden im März d. J. noch 4596 Angehörige fremder Staaten befördert. Davon gingen über Bremen 3028, Hamburg 1568.

Gutes Zeichen. Herr: „Nun, hat sich die Schwerehörigkeit Ihres Herrn Papas noch immer nicht geboben?“ — Fraulein: „O ja! Gestern hat er sich schon die Ohren zugehalten, wie ich gesungen habe!“ (H. W.)

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 6. Mai: Veränderlich, mäßig warm, frischer Wind. — 7. Mai: Wolkig, bedeckt, ziemlich warm, meist trocken. Lebhafter Wind. — 8. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig, meist trocken. Starker Wind a. d. Rärten.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 5. Mai.

In Folge der jüdischen und russischen Feiertage waren an unserem Plage in verfloßener Woche die Zufuhren per Bahn kleiner. Es sind nur 213 Waggons und zwar 51 vom Inlande und 162 von Polen und Rußland herangefahren. In Wasser sind circa 1700 Tonnen Getreide herangefahren. Weizen. Von dem dieswöchentlichen Geschäftsumlauf läßt sich wenig Neues sagen. Der Export interessiert sich bei inländischem Weizen nur für die besseren Qualitäten, welche noch ziemlich unveränderte Preise bedingen konnten. Dagegen sind alle anderen Sorten sehr vernachlässigt und mußten Mk. 1 bis Mk. 2 billiger abgegeben werden. Von Transitweizen sind nur zu Wasser Zufuhren von Polen herangefahren. Bei der großen Flaubeit an allen auswärtigen Märkten waren unsere Exporteure sehr zurückhaltend. Erst nachdem Inhaber mit starken Konzeptionen entgegenkommen, war es möglich, einige Ladungen an den Mann zu bringen. Der Rückgang im Preise muß auf Mk. 5 bis Mk. 4 geschätzt werden. Es wurden ca. 1100 Tonnen umgekehrt. Roggen. Inländischer konnte sich trotz kleinen Angebots nicht bessern, da die Konjunktur sehr schwach ist und zum Export Preise keine Rechnung geben. Preise blieben ziemlich unverändert. Für Transtroggen war im Anfange der Woche einige Frage seitens der Exportmühlen und wurde zu letzten Preisen gehandelt. Als diese momentane Frage befriedigt war, verflaute der Markt und mußte zuletzt Mk. 3 billiger verkauft werden. Es sind ca. 500 T. gehandelt. Gerste. Russische niedriger. Gehandelt. Ist inländische große 689 Gr. Mk. 135, russische zum Transit 621 Gr. und 643 Gr. Mk. 72, 647 Gr. Mk. 75, 686 Gr. und 689 Gr. Mk. 78 v. Tonne. Hafer in sehr schwacher Frage. Inländischer erzielte Mk. 131 bis Mk. 136 je nach Qualität v. Tonne. Erbsen polnische zum Transit Mittel-Mk. 90, Futter Mk. 88 v. Tonne bezahlt. Weizen polnische zum Transit Mk. 115, etwas schmalzig Mk. 105 v. Tonne gehandelt. Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 60 bis Mk. 67, abfallende Mk. 50, weiße Mk. 65, gelbe Mk. 112 v. Tonne bezahlt. Pfefferbohnen polnische zum Transit Mk. 95 v. Tonne gehandelt. Rüben russischer zum Transit Sommer schmalzig Mk. 147 v. Tonne gehandelt. Kleesaaten weiß Mk. 30, Mk. 35, Mk. 60, roth Mk. 45, Mk. 50, Lymothoe Mk. 28, Mk. 30 v. 50 Kg. bezahlt. Weizenkleie flau und niedriger. Zum Export große Mk. 2,90, Mk. 2,95, Mk. 3, Mk. 3,02 1/2, Mk. 3,05, extra große Mk. 3,27 1/2, mittel Mk. 2,85, feine Mk. 2,70, Mk. 2,75 v. 50 Kg. gehandelt. Roggenkleie zum Exportort Mk. 3,45, Mk. 3,50, Mk. 3,60 v. 50 Kg. bezahlt. Spiritus. Für die vorgerichtete Jahreszeit ist das Angebot noch ziemlich groß. Preise haben sich aber nicht behaupten können. Zuletzt notirte contingentirter loco Mk. 48, nicht contingentirter loco Mk. 28, Mai 28, Juni/Julii Mk. 28,25 v. 10000 Liter v. Ct.

Bromberg, 4. Mai. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 126-132 Mk., geringe Qual. 122-125 Mk. — Roggen 106-112 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 120-124 Mk. — Brau- 125-135 Mk. — Erbsen Futter- nom. 130-140 Mk. Koch- nominell 150-165 Mk. — Hafer 130-136 Mk. — Spiritus 70er 29,00 Mk.

Posen, 4. Mai. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,60, do loco ohne Faß (70er) 27,00. Fester.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 4. Mai 1894. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 10,00, fein Nr. 1 Mk. 8,50, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwärzmehl Nr. 5,00. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10,40, superfein Nr. 0 9,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,40, fein Nr. 1 Mk. 7,40, Nr. 2 Mk. 6,40, Erbsenmehl Nr. 7,00, Weizenabfall oder Schwärzmehl Nr. 5,20, — Hafer: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Nr. 4,20, Brauabfall Nr. — Hafer: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,50, feine mittel Mk. 14,00, mittel Mk. 12,50, ordinär Mk. 11,00, — Gerste: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 12,50, Gerste- Nr. 1 13,50, Gerste- Nr. 2 Mk. 12,00, Gerste- Nr. 3 Mk. 11,00, Hafer- Nr. 15,50.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 4. Mai 1894. Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochenübersicht sind Alles per 50 Kilo: Für feine und feinste Sahnenbutten von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 97, IIa 93, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preussische und Litauer 83-87, Pommerische 83-87, Nebrücker 83-87, Polnische 83-87 Mk.

Berliner Cours-Bericht vom 4. Mai. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 108,00 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 101,80 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 107,90 bz. V. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 101,90 B. Staats-Anleihe 4% 101,50 G. Staats-Schuldcheine 3 1/2% 100,20 bz. Ostpr. Provinzial-Obligations 3 1/2% 97,40 bz. B. Posenische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 97,50 B. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 98,00 B. Pommerische Pfandbr. 3 1/2% 99,20 B. Posenische Pfandbr. 4% 102,90 G. Westpr. Ritterchaft II B. 3 1/2% 98,10 bz. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2% 98,10 bz. Preussische Rentenbriefe 4% 103,90 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 98,50 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 120,80 G.

Stettin 4. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt. 134-135, per Juni-Juli 138,00 per September-Oktober 143,00. — Roggen loco matt, 114-116, per Juni-Juli 118,00, per September-Oktober 122,00. — Pommerischer Hafer loco 132 bis 144.

Stettin, 4. Mai. Spiritusbericht. Loco beh., ohne Faß 50er —, do. 70er 28,60, per Mai 28,70, per August-September 30,50.

Magdeburg, 4. Mai. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,00. Ruhig.

Das große Reinenachen zu den Feiertagen verdirbt nicht selten die Festesfreude, denn oft genug werden man zum Ruhen und Schauern von Haus und Küche ungewöhnliche Mittel an, welche trotz der größten Mühe den gewünschten Erfolg nicht erzielen. Als die zweckentsprechendsten Mittel sind zu empfehlen: Universal-Putz-Pasta, Marke „Säbel“ a Stück 10 Pf. für alle feineren Metall- und Glasgegenstände. Küchen-Schneer-Seife, Marke „Rabe im Kessel“ a Stück 15 Pf. für Holzgeräte, Bodenwannen und Küchenutensilien. Diese Präparate sind in allen Droguen-, Materialwaaren-, Seifen- und Eisenhandlungen zu haben und werden fabrizirt von der Firma Lubszynski u. Co., Berlin C.

Bekanntmachung.
Am Dienstag, den 15. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, findet bei dem Unterzeichneten die Vergebung nachstehend angeführter Maurer- Materialien in öffentlicher Submission statt:
139000 Stück Wintermanerungsleine. [9432]
55 Cbm. Kalk (in Gruben einzulösen). [9432]
53500 Stück Verblendziegel.
Bedingungen, Verdingungsanschläge etc. liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus, bezw. können dieselben gegen postfreie Einsendung von 1,50 Mk. bezogen werden.

Grandenz, den 4. Mai 1894.
Der Kgl. Garnison-Vauinipetktor.
Kienitz, Bauwath.

Bekanntmachung.
In dem Veruach Goldmannschen Kontursverfahren soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abzugsvertheilung von 10% auf alle, in dem Prüfungstermine ohne Vorrecht festgestellten Forderungen erfolgen. Hierzu sind 2278 Mark 31 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei III des Königl. Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnis sind dabei 22783 Mk. 10 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu vertheiligen. [9586]

Grandenz, den 5. Mai 1894.
Der Konturs-Verwalter.
Carl Schleiff.

Aufgebot.
Berechtigte Erben der verstorbenen Bwe. Auguste Wilbmann, geb. Gross, aus Rojenberg Wpr., werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen. [9549]

Rojenberg Wspr.,
den 3. Mai 1894.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Abbas Willenberg, Kreis Ortelsburg, Band 1, Blatt Nr. 1, auf den Namen des Kaufmanns Adolf Kurth zu Berlin eingetragene, im Kreis Ortelsburg Ostr. belegene Grundstück Ost Dmuleff mit dem Vorwerk Klein Bivnit [9292]

am 28. Juni 1894
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1392,66 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 837,26,38 Hektar zur Grundsteuer, mit 414 Mk. Anhangswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 29. Juni 1894
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 — verkündet werden.

Willenberg, d. 28. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Reubau d. Provinz. Irrenanstalt
Conradstein b. Pr. Stargard.

Für die Ausführung der Terrainregulierung, der Umwägungsmauer, des Verwaltungsgebäudes, von 5 Beamtenwohnhäusern, des Wasserthurmes, des Wirtschaftsgebäudes, zweier Krankenpavillons und der Leichenhalle sollen folgende Arbeiten öffentlich verdingt werden: [9122]

1. Terrainregulierungsarbeiten,
2. Erdarbeiten, Mauer- und Asphaltarbeiten einschließlich Material,
3. Zimmerarbeiten einschließlich Material,
4. Schmiedearbeiten.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden im Reubau-Bureau zur Einsicht aus und können von dort gegen kostenfreie Einsendung von je 1,50 Mk. für Loo 1 und 4, von 6,00 Mk. für Loo 2 und von 3,00 Mk. für Loo 3 bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf
Donnerstag, den 17. Mai 1894
Vormittags 11½ Uhr

festgesetzten Eröffnungstermin an den Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist drei Wochen.
Conradstein bei Pr. Stargard,
den 30. April 1894.
Der Landes-Vauinipetktor.
Harnisch.

Bekanntmachung.

Die Brücke, welche von Klein Kunterstein nach Grandenz über die Trinke führt, ist wegen Reparaturbaues bis auf weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt. Amt Klein Kunterstein.

Die aus dem ganzen Reiche beschickte
Fischerei-Ausstellung
in Marienburg Westpr.
dauert vom

10. bis zum 14. Mai d. J.
Näheres ergeben die in alle größeren Ortenchaften versandten Plakate. [8529]

In Landparthien
lade freundlichst ein u. empfehle den **Verdingungs-Anuncios** von Herrn Lewandowski, Tabakstr. 25, zur gef. Benutzung. [7859]

Stabliement Schönich.
P. Unrah.

Bekanntmachung.
Hier Tonnen gefundener Cement, welche in Burg Sobenzollern untergebracht sind, sollen daselbst am
Mittwoch, den 9. Mai,
Vormittags 11 Uhr,
öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. [9308]

Grandenz, d. 28. April 1894.
Der Magistrat.

Holzmarkt.

Heirath.
Kaufmann, 29 Jahre alt, evg., ang. Aeußere, sucht Bekanntschaft i. Damen beh. bald. Verkehr u. Verbindung zu treten. Off. u. H. M. 1000 postlag. Grandenz, Distr. Ehrenf. [9591]

Auktionen.

Öffentliche Versteigerung.
Am Montag, den 7. Mai 1894
Vormittags 10 Uhr
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße
1 fast neues Schlafsoffa, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Couché, ferner: 1 neuen blauen Stoffanzug, 1 Sommerüberzieher und 1 graue Soße
zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern. [9587]

Kunkel,
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 8. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich in Mendorf auf dem Hofe des früher Nummer'schen Grundstücks folgende Gegenstände: [9609]

- 1 Schreibtiisch, 1 Glasbügel, 1 Spiegel mit Kommode, 1 Sopha, 2 Stuhl, 1 Tisch, 2 Jagdgewehre u. s. w.

zwangsweise versteigern.
Rasch,
Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 8. Mai d. J.,
Nachmittags 3 Uhr, werde ich hier selbst, Bromberger Vorstadt, Wellenstraße Nr. 72 [9458]

einen eiferdigen stehenden Petroleummotor nebst Schrotmühle, Sägemaschine, Wasserdampfvent nebst Höhreleitung und compl. Transmission
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 3. Mai 1894.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.
Mittwoch, den 9. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr, werde ich in Groß Pulkowo [9578]

1 Gepel mit eisernem Gestell (fast neu), 2 Schweine, 1 Kuh, 1 Stier, 1 Bullen (1 Jahr alt) und 3 Käber
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Veranstaltung der Käufer um 9¼ Uhr Vorm. vor dem Gasthause in Gr. Pulkowo.

Gollub, den 3. Mai 1894.
Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, d. 9. Mai cr.
Vormittags von 10 Uhr ab
werde ich im Auftrage des Kontursverwalters, Rechtsanwalt Herrn Dr. Eichbaum, die zur Wertmischer'schen Kontursmasse gehörigen [9295]

Stiefel und Schuhwaren
bestehend aus:
110 Paar Herrengamaschen, 90 Paar Damengamaschen, 185 Paar Kinderschuhen, 95 Paar Pils- und Lederpantoffeln, 48 Paar verschiedenen Boots, Kellerschuhen, Beng- und Ballschuhen etc.

öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Die Versteigerung findet im Wertmischer'schen Laden statt.

Schweh, den 2. Mai 1894.
Heberlein, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.
Am Donnerstag, 10. Mai 1894,
von Vormittags 10 Uhr ab,
werde ich auf dem Gutshofe in Parchau, Kreis Carthaus, im Auftrage des Kontursverwalters Herrn Thomas den gesammten Nachlass des verstorbenen Freiherrn von Hammerstein, bestehend aus: [9456]

1 Lokomotive, 1 Kartoffelkranmaschine, Spazierwagen, sowie 1 Ruckbaum — Schreibretter, Sophas, Teppiche, Bettgeheile, verschiedene Federbetten, Uhren, Tische, Stühle, Gardinen, Marmorvasen, Gypsfiguren, Gartenstühle und Bänke, Bilder, Bücher, Lampen; ferner: 1 Laboratorium mit diversen Apparaten und Chemikalien, 25 Ballons Schwefelsäure, 1 große Partie Chemikalien in verschiedenen Größen, ca. 100 Centner altes Guß- und Schmiedeeisen, 50 bis 100 Centner Blei, diverse alte Maschinenteile, außerdem verschiedene Federwerk u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Carthaus Westpr.,
den 4. Mai 1894.
Knauf, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts- u. Grundstücks-Vorkäufe und Pachtungen.

Ein vor 4 Jahren neu gebautes
Haus
in der belebtesten Straße von Grandenz gelegen, mit großem Hof und Garten, ist Todes halber mit 9—10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich mit Umschrift Nr. 9573 an die Expedition des Geselligen, Grandenz, einenden.

Im Centrum Danzigs ist ein hell hintergebäude, 2 Etagen, 60 Fuß lang, 20 Fuß breit, in dem seit Jahren eine Fabrik u. Cigarrenfabrik betrieben wird, zum 1. Oktober 94 zu vermieten. Arbeitsaal und Wohnung im Seitengebäude. Näh. Anst. erh. Reichle, Danzig, Neugarten 22, C. [9555]

Das von v. Valtier'schen Erben gehörige, in der Trinkestraße belegene 4stöckige, ganz massiv gebaute
Haus
mit großem Hof und Garten, ist mir zum Verkauf übertragen. Alles Nähere zu erfahren durch [9581]

S. Czwilinski, Grandenz.

Großes Gasthaus
nebst flotten Materialgeschäft und bedeutender Bäckerei, neu und massiv, viele Zimmer und einziger Saal des Ortes, ist für 18000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Umschrift Nr. 9579 durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Ein j. m. Jahren i. leb. Ort gut eingef. **Barbieregeschäft**
ist w. Familienang. v. fof. billig zu verkaufen. Gest. fr. Off. verb. briefl. mit Umschrift Nr. 9508 d. die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Keines Restaurant
neu und massiv, viele Zimmer, großer Theatersaal, Concertgarten, einziger der Stadt, Kegelbahn etc., ist mit sämtlichem Inventar und 5 Hektar feinstem Acker zu verkaufen. Preis 30000 Mk., Anzahlung 10000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Umschrift Nr. 9580 durch die Exped. des Geselligen erbeten.
Ein Haus, in guter Lage, in einer kleinen Kreisstadt, in welchem sich eine rentable

Bäckerei
mit Speicher befindet, ist per sofort oder später zu verkaufen. — Das Haus liegt am Markt. — Der Laden eignet sich ebenfalls für jedes andere Geschäft. Preis verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9565 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Möbelgeschäft.
Ein in der Hauptstraße von Grandenz belegenes **Geschäfts-Haus** mit großem Laden, hauptsächlich zu einem Möbelgeschäft passend, ist mir zum Verkauf übertragen. Näheres zu erfahren durch S. Czwilinski, Grandenz.

Auseinanderetzungsw.
bringen billig zu verkaufen schönes **Gut m. Stärke u. Ziegel.**
i. Kr. Briesen Wpr. 1750 Mg., schön. Ind. u. Gbb., vorzüg. Wirtschaftsgut. Landlich. 150000 Mk., Anz. ca. 50000 Mk. Sof. Ueberneh. erwünscht. Nur ernstl. Käufer Näheres durch [9601]

C. Pietrykowski, Thorn.

Ein flottes, altrenommiertes, Hauptstraße Danzig's concurrenzfrei geleg.
Bierverlagsgeschäft
ist unter günstigen Bedingungen eingetretener Umstände halber sofort abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt
Wilh. Wadewh, Danzig,
Baumgartengasse 31. [9604]

Die Häuser
Nonnenstr. 11, 12
sollen, so weit sie über der Erde stehen, zum Abbruch verkauft werden. Reflektanten können bis zum 20. Mai die Bedingungen daselbst einsehen. (9590)

Weise.

Billig! sehr billig!
ist zu verkaufen ein **Eigentümer-Grundstück** in Westpr., nahe Bahn und Chaußee, 33 Mg. gutes Land, 1½ Mg. guten Forstlich, neues massives Haus, Holzschnee und Obstgarten, mit voller Ernte, todtm und lebendem Inventar, für 4500 Mk. und eine jährliche Rente von 119 Mk. an nur deutsche Landwirthe. Näheres unter **W. P.** postlagernd Dobran, Kreis Strasburg. [9488]

Colonial-, Eisen-, Baumaterial-Geschäft, Destillation,
bedeutender Jahres-Umsatz, sehr lebhaftes Restaurant, Aufschr., großer Hof, Speicher, in einer Provinzialstadt Wpr. mit sehr guter Umgebung, bei tl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Für Uebernahme sind 8—9000 Mk. erforderlich. Off. Off. unter Nr. 9477 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Meine Bestizung Abban Rogehuen
3½ Kilometer von Br. Holland, an der Chaußee gelegen, soll unter Mitwirkung der Königl. General-Commission
in 3 Rentengüter, 160, 85 und 55 Morgen groß,
aufgetheilt werden. Die Rentengüter sind jederzeit in Augenschein zu nehmen, auch wird Herr E. Henneberg-Br. Holland wie der unterzeichnete Besitzer zu jeder Auskunft bereit sein.
Otto Kownatzki, Rogehuen bei Br. Holland.

In einer größeren Provinzialstadt Ostpreußens mit Garulion, höheren Lehranstalten und großer Eisenbahnwerkstätte ist ein seit 14 Jahren im Gange befindl.
Restaurationsgeschäft
mit Garten, Winterregelbahn u. Sommer-Theater vom 1. Oktober d. J. ab zu verpachten. Bewerbungen sind unter Off. Nr. 108 an die Expedition des Kreisblattes in Osterode Ostr. erbeten.

Rentengüter-Auftheilung.
Ich bin Willens, mein Grundstück in Renten aufzuthellen oder auch ohne Renten. Kaufverträge können jederzeit abgeschlossen werden. Das Grundstück liegt ½ Meile von Bahnhof Bindenan und Haltestelle Fürstenaue entfernt.
B. Templin,
Fürstenaue.
[5112]

Grundstücks-Verkauf.
Das Geschäftshaus Osterode Ostr., Neuer Markt 5, mit Hinterhaus, Obstgarten, Herbestall, ist wegen Auseinanderlegung unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei den Erben Rudolf u. Julius Lehmann, Berlin, Köpenickerstraße 110a. [9215]

Ein gutes Restaurant
m. vollst. Einr. billig abzug. Off. sub **S. R. 10** hauptpostl. Danzig erb.

Gutsverkauf.
Nähezu 1000 Morgen, 8 Kilometer vom Bahnhof gelegen, 9 Pferde, 30 Hauptkinder, 25 Schweine, 300 Schafe etc., Vaulchkeiten gut im Stande, Inventar vollst., soll sofort verkauft werden. Ausaat 260 Morgen Roggen, 80 Mg. Kartoffeln etc. Preis 70000 Mk., 1/3 Anzahlung, Rest-Synothel mit 4% Gef. Offerten werden brieflich mit Umschrift Nr. 9450 an die Exped. d. Geselligen erb.

Culmsee.
Mein zweistöckiges, auf dem hiesigen Markte (beste Geschäftslage des Ortes) befindliches
Haus
welches 2400 Mark jährliche Miete bringt und 2 geräum. Päden enthält, bin ich Willens unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. H. Weif.

Ein ländl. Grundstück in d. Nähe Grandenz', 47 Mg. gut. Weizenboden ist preiswerth zu verkaufen. Offerten an C. Schulz, Culmsee erbeten. [9486]

Besther einer großen Bäckerei, Konditorei, verbunden mit Schaulconcession, beabsichtigt wegen Kranklichkeit sein
Gesch.-Grundstück
mit allem Zubehör gegen einen Landbesitz oder eine größere Gutsverwaltung zu verhandeln. Offerten verb. briefl. mit Umschrift Nr. 9467 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Gasthaus
mit 2 Gärten, ca. 4 Morgen, ist unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Zur Rückantwort Briefmarken erbeten. Büste II, Westpr., Gr. Prudza w. d. Gr. Kruschin.

Eine gut gehende Meierei
ist krankheitshalber von sofort billig zu verkaufen. Milchpreis 7 und 8 Pf. Zur Uebernahme gehören ca. 1300 Mk. Cautio 1000 Mk. Selbige liegt im Ort von 1700 Einwohnern. Chaußee nach 2 Kreisstädten, Bahnhof am Ort. Näheres brieflich mit Umschrift Nr. 9510 d. die Exped. des Gesell. in Grandenz erbeten.

Gastwirthschaft
bei Thorn, in der Nähe vier Kasernen, allein am Orte, zu verkaufen, mit auch ohne Land. Auskunst erh. geg. freim. S. Krüger, Neu-Weisch of b. Thorn.

Flottgehendes
Colonialw.- u. Schankgeschäft
mit Aufschr., ist Umstände halber mit Baarenlager von sogleich zu verpachten. Anzahlung nach Ueberreinfunft ca. 2000 Mk. Offerten unter **B. S.** postlag. Schloßau erbeten. [9358]

Mein Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft
in der Umgegend Danzigs, gute Lage, bin ich Willens sofort oder später zu verpachten. Gest. Offerten unter Nr. 9356 an die Exped. d. Geselligen erb.

Ein Rittergut
von tausend Morgen mit 4300 Mark Grundsteuerertrag, an der Ostbahn zwischen Königsberg und Braunsberg, beste Gegend Ostpreußens, hart an Chaußee und 2 Kilom. bis zum Bahnhof gelegen, Gebäude sämtlich massiv, hochfeines Wohnhaus mit 14 Zimmern, vornehme Lage deselben, 125 Hauptkinder, 20 Arbeitpferde, 2 Reittpferde, 1 Reittstier, diverses Kleinvieh, mit 75—90000 Mk. Anzahlung. Off. unt. **S. 261** an Rud. Woffe, Königsberg a. Pr. erbeten. [9357]

Mein Cigarren-Geschäft
einzig am Orte, Kreisstadt, Gymnas., Lehrerseminar, sehr gut gelegen, wenig Miete, bin ich Willens anderer Unternehmungen wegen sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Reflekt. wollen Meldungen briefl. unt. Nr. 9117 a. d. Exp. d. Ges. einreichen.

Günstige Verpachtung.
Ein Mühlengrundstück, bestehend aus 1 Mahl- und Schneidemühle mit guter Wasserkraft nebst 100 Morg. Acker u. 2 schitt. Wiesen i. e. f. gut. Mahlag. ob. Kontruz, ist geg. 1500 Mk. Cautio z. verpachten. Gerjon Gehr, Zuchel.

1 Mühlengrundstück
m. stark. Wasserkraft, besteh. aus 6 Mahlmühle mit zwei Mahlgang. u. neu. Cylind. Einrichtung, Bauernkundschaft, 34 Mg. Land und Wiesen, guten Gebäuden, lebendem u. todtm Inventar, habe für 4600 Thl. bei 1000 Thl. Anz., Rest seite Synoth. z. vert. Gerjon Gehr, Zuchel.
Eine flottgehende

Gastwirthschaft
4 Kilomtr. von Culmsee entfernt, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt E. Baumann, Culmsee. [9455]

Ein Gut
1100 Morgen groß, in Prov. Posen, dicht an der Stadt und Zuderfabrik, Milch-wirtschaft, mit hochfeinen Gebäuden, sehr gutem todtm und lebendem Invent., komplett, und guten Saatm ist bei tl. Anzahlung zu verkaufen und

ein Gut
550 Morg. groß, dicht bei Culm a. W., Weizenboden, gute Gebäude u. Inventar u. Saaten, bei tl. Anz. zu verkaufen. Käufer in der Stadt w. auf beide Güter in Zahlung genommen. An erfrag. bei W. Rudnigki, Culm a. W., Ritterstr. 25.

Noch 80 Morgen
guten Bodens, mit voller Saat, darunter die Hälfte mit Weizen bestellt, sind in
Rentengüter
anzuthellen. [9489]
Verkauf täglich.

Dom. Gr. Gorzenitza
bei Strasburg Wpr.
Für den Gasthof Weihenburg wird zum 1. Juni [9546]

ein Pächter
gesucht. Meldungen erbittet Dom. K a l o w i k bei Weihenburg Wpr.

Für eine Ringofen-Ziegelei bei einer Jahresproduktion von zwei Millionen wird ein Buchhalter oder Kaufmann als stiller
Teilhaber
mit einer Einlage von ca. 30.000 Mk. gesucht. Offerten unter Nr. 9547 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Grundstück
nebst Hofraum in der Stadt Grandenz wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Umschrift unter Nr. 9528 an die Exped. des Ges. erbeten.
Eine rentable [9515]

Gastwirthschaft
in der Stadt oder Kirchdorf, wird zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Gest. Offert. erb. unter **K. 100** postl. Reidenburg Wpr.

Ein Schmiedegrundstück i. gut. Geschäftslage sucht i. Grandenz e. f. ger. Meister v. fof. z. pacht. Einrichtung zu kaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 9502 an die Exped. des Geselligen.

Suche Grundstück u. Gebäuden, vorh. tl. gangb. Geschäft od. Postagent. gr. Dbitg., ca. 2 Hekt. Hälfte gut Land u. Viehe a. Hause bel. Nähe Bahn. i. Vorst. o. deutl. Kirchd. i. Ost- o. Westpr. z. kauf. o. pacht. Preis? Off. u. S. 100 wtl. Lnianno Bahn, Postamt. Wp.

Eine Molkerei wird zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9188 an die Exped. des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein nachweisl. kleines Hotel
oder eine gute Gastwirthschaft in ein. Provinzialstadt wird mit einem Kapital von 4—5000 Mk. v. fof. z. pachten gesucht. Offert. unter Nr. 9424 an die Exped. des Geselligen. Agenten verboten.

Suche ein Gut
von 1000—2000 Morgen zu kaufen. Gew. neue Anschläge werden brieflich mit Umschrift Nr. 9568 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Photograph. Atelier
womögl. in Grandenz, zu pachten oder zu übernehmen gesucht, eventl. welcher Hausbesitzer würde ein solches einrichten? Off. an M. Stad., Gr. Glogau, Mühlenstr. 18, I. [9506]

Preis pro einseitige
Kolonnezeit 15 P.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
serationspreises zähle man
11 Stellen gleich einer Zeile

Städtiger Schriftf. (M. B.), 24
Jahre, in allen Sprachen firm und
korrekt, sucht sofort oder später Stellung.
Gef. Offerten an **Krause, Elbing,**
Hofb. Marienburger Damm 13. [9498]

Gut empfohl. Handlungsgehilfen
für jede Branche u. Stellung empfiehlt
und placiert **G. F. Kayfowski,**
[9552] Danzig, 1. Damm 9.

Ein tüchtiger Commis
Colonialis-, Delikatessen- u. Destilla-
tions-Branchen, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, zum 1. resp. 15. Juni cr.
Stell. Gütige Offert. unt. **A. S. 200**
postl. Inowrazlaw. [9509]

Stellenvermittlung
durch den **Verband Deutscher Hand-
lungsgehilfen zu Leipzig, Geschäfts-
stelle Königsberg i. Pr.,** Postfach 3,
Ferienhause 381. [8060]

Ein junger Inspektor
sucht vom 1. Juli andern. Stellung, am
liebsten direkt unterm Prinzipal. Gute
Zeugnisse vorhanden. Gef. Offerten
unter **666** postl. Schönsee erb.

Suche von sogl. od. spät. b. mäßig.
Gehalt a. einem Gute unter Leitung d.
Prinzipals Stellung. Bin 26 J. alt,
evang., in allen Zweigen der Land-
wirthsch. erfahren. Meld. verb. briefl.
m. d. Aufsch. Nr. 9491 d. die Exped.
des Gef. Offerten erbeten.

Stellennachweis

für die Mitglieder des Vereins geschieht
unentgeltlich durch das Direktorium des
Berliner Vereins deutscher Landwirth-
schaftsbeamten. Berlin S.-W., Pim-
merstraße 90/91. (8955)

Ein tüchtiger und erfahrener [9503]
Wirthschafts-Inspektor
sucht Stellung. Off. erb. unt. **S. P. 2**
postl. Schwirben Kreis Schwab.

Suche vom 1. Juli Stellung als
Oberinspektor
ob. Administrator a. e. groß. Westb. Bin
verb., 30 J. a., m. all. Zweig d. Landwirth-
schaft vertr. a. Lieb. wo ausgebildet. Kü-
henbau. Bin 16 J. in d. Geg. i. den besten
Wirthsch. thät. u. besitz best. Referenzen.
Off. u. Nr. 9512 d. d. Exp. d. Gef. erb.

Ein tüchtiger Landwirth
ev., 30 Jahre alt, der polnischen Sprache
mächtig und kräftig gebaut, der von
Jugend an Landwirth ist, mit den land-
wirthschaftlichen Arbeiten vertraut,
wünscht veränderungslos vom 1. Juli
eine Inspektorstelle direkt unter dem
Prinzipal. Gef. Off. bitte an M. J. Nowe,
Sanowice b. Karnow, Kr. Posen W.

Ein in allen Destillationsarbeiten
erfahr. prakt.
Destillateur
sucht bei baldigem Engagement, eventl. als
Reisender oder Comptoirist. Gef.
Offerten u. Nr. 9212 a. d. Exp. d. Gef.

Suche Stellung als **Zuschneider u.**
Verkäufer in einem **Schuhgeschäft.**
D. Luz, Danzig, Jovengasse 42.

Ein verheiratheter, tüchtiger
Amts-, Staudesamts- und
Gutschreiber
sucht bei bescheidenen Ansprüchen ander-
weitige Stellung. 7 Jahre auf letzter
Stelle thätig. Derselbe ist evtl. auch ge-
neigt, als Unverheiratheter Stellung an-
zunehmen. Gute Zeugnisse stehen zur
Seite. Gef. Off. briefl. unt. Nr. 9595
an die Exped. des Gef. Offerten erbeten.

Ein in seinem Fach wie auch in Forst-
und Jagdwirthsch. erfahrener **Gärtner**
sucht, gestützt auf Empfeh. vor bald oder
später ähnl. Stellg. Suchender ist 33
J. a., verh. u. hat 1 Kind. Gef. Off. u.
Gärtner G. A. Hofel, Trebnitz (i. d. Mark).

Alter erfahrener, solider
Müller
sucht von sogleich oder später in einer
mittleren Geschäfts- oder Kundenmühle
dauernd Stellung. Weider Sprachen
mächtig. Prima-Jenng. 3. Seite. Off.
u. C. K. an Lieblich-Kabelunken.

Schulvacanz.
Die evangelische Schulschleife St.
Koschlaw soll sofort an einen unver-
heiratheten Lehrer vergeben werden.
Einkommen 380 Mk. da, freie Station,
Wohnung und Heizung. Zu melden beim
Gutsverwalter von St. Koschlaw,
Post Koschlaw Dopr. [9536]

Für die Landbesitzer: **Remel,**
Insterburg und Pr. Holland suche ich
tüchtige Reisende.
Schriftliche Offerten unter Angabe der
bisherigen Thätigkeit erbittet [9559]
H. Neidinger, Königsberg i. Pr.

Guter Verdienst.
Zuverlässigen kath. Lenten, Hand-
werker u. die sich zum Reisen eignen,
kann guter Verdienst nachgewiesen
werden. Off. m. Ang. d. Verb. an **Kud.**
Mosse, Cöln, sub J. 242. [9216]

Tüchtige Maler u. Lackirer verlangt

[9385] **F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.**
E. La. Hamburg. Cigarren-Firma
sucht Agenten f. d. Berr. a. sein. Brr.
u. Restaur., gegen hohe Vergüt. Off. u.
K. 508 an Heinrich Eisler,
Hamburg. [6489]

Ein erfahrener [9284]
Conditorgehilfe
kann sofort eintreten.
Nordwich's Conditorei, Culmsee.
Ein erfahrener und solider
Conditorgehilfe

der auch in Marzipanarbeit und Früchte-
einmachen bewandert ist, erhält eine
gute dauernde Stellung. Offerten mit
Angabe über bisherige Conditionen
unter Nr. 9133 durch die Exped. des
Gef. Offerten in Graudenz erbeten.

Ein tüchtiger, solider, selbständig
arbeitender [9306]
Uhrmachergehilfe
findet sofort angenehme Stellung bei
F. Röhdy, Schönsee Wpr.

Ein tüchtiger [9487]
Barbiiergehilfe
kann sich sofort melden bei
C. Schulz, Frieseur, Culmsee.

Ein Barbiergehilfe
findet sofort oder am 14. d. Mts. dau-
ernde Stellung. [9600]
Lucas, Briesen Wpr.

Ein tüchtiger **Barbiiergehilfe** kann
sich melden bei H. Schmeidler, Frieseur,
Zhorn, Brückenstraße 29. [9179]

Ein guter Friseurgehilfe
kann vom 15. d. Mts. eintreten bei
M. Schönrock, Danzig, Johannisg. 46.

Ein nicht zu junger [9472]
Gärtnergehilfe
für Topfpflanzen und Landschaftsgärt-
nerei kann sofort oder 15. Mai eintreten.
Gehalt 24 Mk. bei fr. St. pro Monat.
S. Grotze, Kunst- u. Handelsgärtner,
Allentein.

Fischer-Gehilfen.
Ein Inhaal-Fischer sofort gesucht.
[9499] Rod, Meßlach bei Brok.

Ein Wagenlackirer
(selbständiger Arbeiter) für dauernd
verlangt. C. Dornblüth, Dt. Krone.
Suche von sofort einen geübten
Gitterarbeiter.
C. Großtopf, Schlossermeister,
Zoppot. [9106]

Ein tücht. Maschinenbauer
der landwirthschaftliche Maschinen, vor-
nehmlich Lokomobilen und Dampfsech-
maschinen selbständig repariren und
Lohn dreiein, sowie in der Werkstatt
vorbereiten kann, findet dauernde Be-
schäftigung. Verheiratheter bevorzugt.
Zeugnisse und Lohnansprüche sind zu
richten an die Maschinen-Fabrik von
Carl Hammersti, Stubm Westpr.
Zeugnisse werden nicht zurückgefordert.

1. Juli gef. ein geprüfter
Maschinist.
Abchrift der Zeugnisse einzuf. Ritterg.
Twardzyn b. Mogilno. [9577]

Ein **Schmiedegeselle**, der am Feuer
arbeiten kann, wird sogleich verlangt.
Beständige Beschäftigung und hoher
Lohn zugesichert. [9379]
C. Röhrlke, Wagenfabrik,
Cöslin, Pomm.

Ein unverheiratheter, tüchtiger
Stellmacher
evangelisch, wird zu sofort gesucht in
Kowalle bei Gr. Leisnau.

2-3 Tischlergesellen
verlangt C. Urban, Tischlermeister,
Kaisernenstr. 10. [9518]

Zwei tüchtige [9461]
Schneidergesellen
finden bei gutem Lohn sofort Stellung
bei St. Smieszek, Schneidermeister,
Rehden Westpr.

2 Schneidergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung
G. Klann, Schneidermstr., Freystadt.
Suche einen ordentlichen [9140]
Seilergesellen.
F. Karsten jr., Marienburg.

Tüchtiger Seiler
findet dauernde Beschäftigung bei
[9550] F. Koslowski, Thorn.

5 tüchtige
Steinsekergezellen
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei hohem Lohn bei [9203]
Steinsekermeister J. Kaminski,
Culmsee Wpr.

Einigen jungen, tüchtigen [9451]
Gesellen
sucht von sofort für dauernde Arbeit
Schornsteinfegermeisterwitwe Zeeb,
Löban.

4 tücht. Dachdeckergezellen
können sofort eintreten bei [9583]
S. D. Sarecki, Saalfeld Dopr.

Dachdecker
für Ziegel- und Rappdach-Arbeiten
finden Beschäftigung bei [9469]
Rausch, Dt. Eylau.

Tücht. Klempnergezellen
sowie 2-3 **Lehrlinge**
können sofort eintreten. Carl Ulmer,
Klempnermeister, Culmsee. [9024]

Jung., brauchb. Müllergeselle
in Kundenmüller, G. bew., v. j. b. hohem
Lohn gef. in Wühle Puez bei Köpfel.
Suche einen ev., alten, tüchtig, tücht.,
Windmüller.
Ein **Jahrad 52** steht billig zum
Verkauf. Schiefelbein,
Gr. Sibirien per Warlubien. [9500]

Suche zum 10. d. M. zwei tüchtige
Müllergesellen.
Schloßmühle Witow i. Pomm.
[9566] Mühlenverführer Krank.

Mühlsteinarbeiter
(saubere Zusammenseher) find. dauernde
und lohnende Beschäftigung. [9447]
F. Schmidt, Mühlsteinfabrik, Elbing.

Suche sofort einen selbstvertrauten
Ringofenbrenner
der zur Zeit als [9483]
Verführer

fein muß. Persönliche Vorstellung er-
wünscht. Dampfziegel- u. Stadt Dpr.,
Ziegelmeister.

Ein Hofmaurer
findet von sofort Arbeit in [9476]
Pablen bei Gottschalk.

Ein unverh., tüchtiger
Meier
kann bei hohem Gehalt und Lantime
sofort in Dom. Hofleben bei Schönsee
eintreten. [9288]

Ein Schachtmeister
mit 80 Erdarbeitern find. sofort und
dauernd Beschäftigung bei den Melio-
rationsarbeiten in Witowo. Bewerber
mit guten Zeugnissen haben sich per-
sönlich bei dem Unterzeichneten vorzu-
stellen. [9210]

Witowo, Kr. Br. Stargard,
Bahnstation Hoch-Stübhan.
Richter, Vorsteher der Meliorations-
Genossenschaft.

Einigen jungen, fleißigen [9517]
Hausmann
von sogleich und
2 Lehrlinge
von jezt oder später gesucht von
S. Sieg, Vädernstr., Getreidemarkt 2.

50 Arbeiter
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung beim Eisenbahnbau Zempel-
burg. [9545] Braun, Aufseher.

Sehr hohen Lohn erhalten fleißige
Arbeiter
bei den Graben-Arbeiten zwischen
Smolung u. Graban, Stat. Moroschin.
Audite vorhanden. Meldungen bei den
Schachtmeistern dortselbst. [9540]

Weidenhäler
finden lohnende Beschäftigung auf Vor-
werk Michlan. Männer verdienen beim
Stöckeln gutes Tagelohn. [9526]
G. Kubn & Sohn, Graudenz.

In **Steffenswalde, Kreis**
Östereode, fuden [8657]
Zoristecher
Beschäftigung für 400 **Kaster Zori.**
Einigen Laufburschen
sucht Julius Kaufmann.

Dom. Hansdorf bei Batosch sucht
zu sofortigem Antritt einen polnisch
sprechenden, deutschen [9441]
zweiten **Wirthschaftsbeamten**

der besonders in der Feldwirthschaft
erfahren und zuverlässig ist. Gehalt
nach Uebereinkunft. [9533]
Julius Großer, Thorn.

Ein einfacher, solider, nur gut
empfohlener [9475]
Wirthschafter

dessen Frau die Leute zu beständigen
hat, wird zum 1. Juli oder später für
Vorwerk von 1500 Wrg. gesucht. Meld.
an Oberinspektor Prabadier, Dom.
Stonak Dopr.

Ein Inspektor
zum 15. Mai ev. 1. Juni sucht Brant an
bei Gr. Krebs. Gehalt 400 Mk. [9470]

Suche zur selbst. Bewirthschaftung
e. mittelgroß. Gutes, e. Dame gehörig,
einen unverh. **Inspektor.**
Antritt mögl. bald. A. Werner, landw.
Geschäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein Wirthschafter
zur Beaufsichtigung der Leute n. Hof,
der seine Brauchbarkeit durch gute,
glaubwürdige Zeugnisse nachweisen kann,
findet v. 15. Mai cr. in Adl. Klotken
bei Graudenz Stellung. Gehalt bei
freier Station excl. Wäsche 300 Mark.
Dorfmarkt verdeten. [9519]

Suche vom 1. Juni einen unverh.,
deutsch und polnisch sprechenden
Inspektor.
Gehalt 450 Mk. Einsendung von
Zeugnissen erbeten.

Ein ordentlicher, evangelischer
Wirthschafts-Assistent
findet vom 15. Mai auf dem Anstede-
lungs Gute Groß Tillitz bei Reumarkt
Wpr. bei 400 Mk. Gehalt und freier
Station excl. Wäsche Stellung. Nicht-
beantwortung gilt als Ablehnung.
Stegmann, fiscal. Gutsverwalter.

Einigen Hofmann
der einen Scharwerker halten muß, bei
hohem Lohn und Deputat, sucht von
sogleich oder 1. Juni [9311]
Dom. Sobiewolla per Freystadt.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und
Confections-Geschäft findet
ein Lehrling
ev., ein Volontär mit guter Schulbil-
dung, wenn möglich polnisch sprechend,
von sofort Stellung. [9318]
L. Hirschfeld, Allentein Dpr.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur-
und Colonialwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mosaisch, Sohn anständiger Eltern.
[9482] M. Arndt, Daber.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die
nötigen Schulkenntnisse besitzt, kann
in mein Colonial- u. Spiritusge-
schäft als **Lehrling** eintreten, ebenso
suche ich einen **jungen Mann,** der
tüchtiger Verkäufer ist, von sofort.
[9500] S. Simon, Thorn.

Für Frauen und Mädchen.

Für hies. Meierin
die gut ausgeh. herkam und sich be-
währt hat, suche ich wegen Aufhörens d.
eig. Betr. a. Stell. Zu näh. Auskunft
g. der. Adr. d. Meierin Zimmer-
mann wie a. Fr. von Koerber, Gr.
Blowenz bei Nitrowitz, Station.

Ein anständiges, junges [9551]
Mädchen
sucht auf einem größeren Gute zur
weiteren Ausbildung in der Wirthschaft
von sogleich Stellung. Offerten unter
G. P. an die Exped. des Kreisblattes
in Dierode Dpr. erb.

Ein durchaus tüchtiges u. erfahrene
Wirthschaftsfräulein
m. d. feinen u. bürgerlichen Küche ver-
traut, auch m. d. Wäsche gut besh. weiß,
sucht z. 1. Juli cr., nur in der Stadt, Stell-
ung. Offerten unter **J. D. 7** postl.
Krust, Kr. Schwab a. B. erb. [9504]

Eine junge, tücht. Meierin, d. a.
Zeugn. zur Seite stehen, sucht Stellg.
v. gl. od. spät. Gef. Off. unt. **L. H.**
postl. Varten Dpr. [9506]

Suche zum 1. Juni eine zuverlässige,
evangelische
Kindergärtnerin
dritter Klasse für ein dreijähriges Kind.
Dieselbe ist auch verpflichtet, die War-
tung eines ganz kleinen Kindes zu über-
nehmen. Gehalt nach Uebereinkunft.
Photographie und Zeugnisabschriften
werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9278
durch die Expedition des Gef. Offerten in
Graudenz erbeten.

Zum 1. Juni cr. wird eine
Kindergärtnerin
zweiter oder dritter Klasse gesucht.
Offerten m. Gehaltsansprüchen zu richten
an Frau Gutsbesitzer Frost, Krze-
minowo per Kanernik Wpr. [9564]

Ein tüchtige
Büchdirectrice
die auch gleichzeitig der Schneiderei
gewachsen ist, von angenehmem
Wesern, wird per 1. Juni d. Jz.
gesucht. Offerten mit Photographie
nebst Gehaltsansprüchen, sowie
Zeugnisabschriften werden brieflich
mit Aufsch. Nr. 9206 durch die
Expedition des Gef. Offerten in Grau-
denz erbeten.

Ein erfahrene, energisches
Fräulein
das auch nähen kann, zu Kindern
(Mädchen) gesucht. Antritt sofort. Per-
sönliche Vorstellung mit Angabe der
Gehaltsansprüche u. f. w. gewünscht.
Baronin von Dungen,
[9267] Tabakstr. 18, 2 Et.

Verkäuferin - Gesuch.
Ein junges Mädchen, der deutsch und
polnischen Sprache mächtig, welche bereits
als Verkäuferin thätig war, findet in
meiner Reinwandhandlung und Bett-
federgeschäft Stellung. [9553]
Julius Großer, Thorn.

Zum 1. Juni finden in meinem
Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft
2 tüchtige und gewandte [9262]
Verkäuferinnen

die schon längere Zeit in der Branche
thätig waren. Engagement. Polnische
Sprache erwünscht. Den Meldungen
sind Zeugnisabschriften u. Photographie
beizufügen.
J. Eisenstadt, Dirschau.

Für mein Kurz- und Tapfrierei-
Geschäft suche per 15. Mai resp. 1. Juni
eine erfr.
Verkäuferin
bei hohem Gehalt.
R. Reinbacher, Lyk.

Ein junges Mädchen
mof., als Stütze der Hausfrau gesucht.
Meld. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr.
8368 d. d. Exped. d. Gef. Off. erbeten.

Von sofort wird fürs Land ein
durchaus anständiges, gebildetes
junges Mädchen
mit bescheidenem, anspruchslosem Wesen
als **Gesellschaftsfräulein und Stütze der**
Hausfrau gesucht. Feine Handarbeit
und kleine Kenntnisse in der Küche er-
wünscht, etwas musikalisch sehr er-
wünscht. Offerten mit genauer Angabe
der Verhältnisse nebst Gehaltsanpr. u.
Photographie unter Nr. 9146 an die
Exped. des Gef. Offerten erbeten.

Suche von sogleich eine [9531]
Frau oder Wittwe
(ohne Anhang) für meine Häuslichkeit
auf dem Lande. Verbindung: in der
Wirthschaft selbst hand anlegen. Mel-
dungen bitte an Kaufmann G. U. Mar-
quardt, Graudenz, einzufenden.

Wegen Krankheit der Hausfrau wird
zur **selbständigen Führung** einer
mittleren Wirthschaft auf dem Lande
eine einfache, anspruchslose, in jeder
Beziehung tüchtige u. zuverlässige
Wirthschafterin
in gesezten Jahren bei hohem Gehalt
gesucht. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen werden
brieflich mit Aufsch. Nr. 7861 durch
die Expedition des Gef. Offerten in Grau-
denz erbeten.

Tüchtige Wirthin
welche mit Küch- und Feder-
viehhaushalt vertraut ist, Kochen und
Baden versteht, beim Melten die Auf-
sicht führt, Milch wird nach d. Volkerei
geschikt. Offerten mit Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen unter Nr. 9147 an die
Exped. des Gef. Offerten in Graudenz
erbeten. Antritt sofort oder 15. Mai.

Suche v. 15. Mai ein sauberes, tücht.
Mädchen für Alles
incl. Wäsche und etwas Gartenarbeit
(kleiner Haushalt). [9281]
Fr. Kreisbierstadt Thiede, Tschel Wpr.

Nachruf.

Am 2. d. Mts. verschied unerwartet

Herr Thierarzt I. Klasse

Albert Willert

hieselbst, welcher mit kurzer Unterbrechung langjähriges Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und mehrerer städtischen Kommissionen war.

Ein Muster der Bürger, ein leuchtendes Vorbild weit-ausschauenden zielbewussten Schaffens, ein warmer Vertreter wahrer Humanität, ein begeisterter mit gediegenes Urtheil ausgestatteter Arbeiter für das Wohl und Gedeihen unseres städtischen Gemeinwesens, so wird sein Bild dauernd in unseren Herzen fortleben, und so werden wir ihm immerdar ein treues Gedächtniss bewahren.

Friede seiner Asche!

Neumark, den 3. Mai 1894.

Der Magistrat u. die Stadtverordneten.

Nachruf!

Am 2. d. Mts. verstarb

Herr Thierarzt I. Klasse

Albert Willert

von hier.

Ein wahrer Freund und Förderer aller auf das wirtschaftliche, geistige und sittliche Wohl seiner Mitbürger gerichteten Bestrebungen, war er auch der genossenschaftlichen Sache aufrichtig zugethan. Seit mehr denn 20 Jahren Mitglied unseres Vereins und seit dem Jahre 1889 Mitglied unseres Aufsichtsrathes, war er, namentlich in dieser Stellung, bemüht, für die Interessen des Vereins zu wirken und nach allen Seiten rathend und helfend einzutreten. Wir werden ihm ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Neumark Westpr., den 3. Mai 1894.

Vorschuss-Verein zu Neumark,

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachruf.

Am 2. Mai 1894 verstarb nach kurzem Krankenlager

Herr Albert Willert

der als Mitglied des Vorstandes des landwirthschaftlichen Kreisvereins Neumark seit dessen Begründung mit Umsicht und Energie die schwierigen Geschäfte der Kasse verwaltet hat. Streng gewissenhaft und unbeugsam in dem, was er für Recht erkannt hatte, dabei tief durchdrungen von wahrhaft genossenschaftlichem Geiste, verstand er es, dem jungen Kreisverein über die Sorgen der ersten Einrichtung hinwegzuhelfen und die Genossen an das Neue und Ungewohnte genossenschaftlichen Zusammenwirkens zu gewöhnen.

Sein Tod hinterlässt eine schwer empfundene Lücke. Sein Andenken wird unter uns in Ehren gehalten werden.

Neumark, den 4. Mai 1894.

Namens des Aufsichtsraths
des landwirthsch. Kreisvereins zu Neumark Wpr.
eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Der Vorsitzende

E. von Bonin.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Freitag, Nachmittag 3 Uhr, entschlief sanft nach langjährigem Krankenlager, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Emilie Meyer

geb. Laserstein
in ihrem 94. Lebensjahre.
Neumark, den 4. Mai 1894.
Im Namen
der Hinterbliebenen.
J. B. Meyer, als Sohn.

Buchführung

n. Comptoirfächer lehrt brieflich gegen Monatsraten Handelslehr-Institut Morgenstern, Magdeburg. Probeheft u. Probebrief gratis und frei.

— Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze

hält alle landwirthschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.

Carbolinum, Gummi,
Asbest, phosphor-
sauren Kalk.

Ferd. Zieger & Co., Bromberg

Säcke,
Pläne, Treib-
riemen aller Art,
Maschinenöle, consistente
Fett, Wagenfett, Drahtseile,
Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen,
Wagenwinden, Tankloben,
Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder
und dergl. mehr.

In den letzten 3 Jahren
ausgeführte
Arbeiten:

Architecturtheile
Ornamente aus
rothem Kunststein
zum neuen
Commandantur-Dienst-
gebäude Graudenz.
Trottoir-Anlagen aus
meinen hydraulisch
gepressten Platten
in Landsberg a. Elbe
danz-Königsberg
Elbing.

A. Kummer Nachflgr.
Cementröhren & Kunststeinfabrik
Elbing.

M pferdige Dampfkraft.
Ortels-
burg-Lyck
burg-Wehlau-Marien-
burg-Piesenburg-
Di. Eylau-Neu-
mark-Allenstein-
Neulich-Tiegen-
hof etc.

Cement-
röhren-Durch-
lässe für Lieber-
fahrten an den Chaussee-
Neuhäuten der Kreise Marien-
burg u. Stumm während 1891 u. 92
mehr als 5000 laufende
Mtr. der verschiedenen
Wellen etc.

Hydraulische Pressen unter
100 Atmosphären Druck arbeitend.
Hydraulische Pressen unter
100 Atmosphären Druck arbeitend.

Für dieses Jahr bereits fest bestellte grössere Trottoirlegungen
in den Städten Gumbinnen, Marienwerder, Jastrow, Landsberg
a. Warthe, mit einer Gesamtfläche von mehr als 4700 Quadratm.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten
des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1893:

Vericherungen in Kraft ult. 1893	Mt. 1 399 616 539. —
Grundkapital	6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1893	2 275 340. 02
Prämien- und Kapital-Reserven	2 267 608. 45

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, Maschinen und
Gorräthe, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und
Explosionschäden.

Zur Vermittelung von Versicherungen sind stets gern bereit:

F. Czwiklinski, Lederhändler in Graudenz,
C. Farchmin, Kaufmann in Bischofswerder,
Boleslaus Raykowski, Kaufmann in Briesen.
H. Wronsky, Kaufmann in Christburg,
Heinrich Meber, in Firma A. Kardinal Nachfolger in St. Ehlau.
Friedrich Herzberg, Tischlermeister in Zintenstein.
Fr. Winkler, Kaufmann in Freybadt.
Ad. Schmidt, Kaufmann in Br. Friedland.
E. Fuchs, Kaufmann in Garzsee.
H. Kopitzki, Zimmermeister in Gollub.
C. F. Massat, Cigarrenfabrikant in Jastrow.
A. Fischer, Kaufmann in Könitz.
Paul Wilsch, Kaufmann in Neumark.
Th. Mosuch, Kaufmann in Neuenburg.
Hermann Markowski, Rentier in Piesenburg.
Gustav Koppitz, Malermeister in Rosenberg.
Fr. Goltz, Geschäftsführer in Schönan.
Th. Salzmann, Schneidermeister in Schwet.
K. Koczvara, Droguenhändler in Strasburg.
Marcell Zeitz, Hotelbesitzer in Stumm.
Albert Lewandowski, Bauunternehmer in Tuschel.
Adolf Kroner, Kaufmann in Zempelburg.
Carl Trauschke, Kaufmann in Zentme.
G. Boldt, Rentier in Zentme.
Fr. Fiessel jr., Maurermeister in Damerau, Kreis Culm.
A. Böhm, Kaufmann in Thorn

sowie die General-Agenturen:
in Danzig: A. P. Muscate, Milchamengasse 1,
in Bromberg: Friedr. Dieckmann, Friedrichstraße 8.

Gartenmöbel Eischränke

Rollschutzwände
sowie sämtliche Haus- u. Küchen-
geräthe liefern in bester Ausführung
stets zu billigsten Preisen [9525]

G. Kuhn & Sohn.
Sonnenschirme
in den modernsten Facons von 2 Mark
an bis zu den elegantesten. [9592]

Strümpfe u. Strumpflängen.
in den bekantesten waschechten Farben, sowie
Handschuhe
in Seide, Chair und Zwirn, empfiehlt
zu billigsten Preisen

Ida Blütrich.
Polsterheede
offerirt billigt die Lederhandlung von
[9576] F. Czwiklinski.

Für sparsame Hausfrauen!!!
Aus Lumpen
jeder Art u. Wolle
in moderne, äußerst
haltb. Kleiderstoffe
Buckstins, Portieren, Teppiche, Läufer,
Lüch, Kommoden, Reise-, Schlaf- und
Biederdecken **umgearbeitet.**
Kosten gering. Muster franco. [9594]
Wollw.-Fabr. Franz Ostermann
Mühlhausen i. Th.
Damen u. Herren als Vertreter gesucht.



Internationale Wettfahrt

Paris-Brüssel (418 km).
An dieser Fahrt theilnahmen sich
114 Radfahrer, welche mit Maschinen
der renomirtesten Marken deutschen,
englischen, französischen, belgischen,
holländischen Ursprungs versehen waren.
Trotz dieser eminenten Concurrenz ge-
lang es den beiden Herren [9523]
Godin-Lüttich und
Gonné-Antwerpen
auf ihren Rädern „Brennabor“
unter den 12 Siegern in Brüssel ein-
zutreffen.

Lager und Allein-Verkauf
der Brennabor-Räder 3. Fabrikpreisen
bei
G. Kuhn & Sohn.

**Verloren, gefunden,
gestohlen.**

Verloren
am 2. d. Mts. eine gold. Damen-Re-
montoir-Uhr m. Doppeltafel. Gegen
gute Belohnung abzugeben [9380]
Trinkstraße Nr. 15.

Grauer Papagei
auf den Namen „Zell“ hörend, fort-
geflogen. Gegen Belohnung abzugeben
bei Buch, Wloschnitz b. Gardsberg.

Geldverkehr.

16 000 Mark
werden auf ein ländliches Grundstück,
verbunden mit Gastwirthschaft, im Kirch-
dorf mit 2 Kirchen, an der Chaussee
gelegen, zur ersten Stelle gesucht. Off.
u. Nr. 9233 an die Exp. d. Gesell. erb.

Landwirth (Inspektor)
sucht gegen hohe Zinsen auf 6 Monate
200 Mt. Dieselben sollen in 2 Partien
zu je 100 Mt. im 3. u. 6. Monat zurück-
gezahlt werden. Suchender befindet sich
in fester Stellung und stellt sein Ge-
halt als Caution. Off. briefl. unt. Nr.
9597 an die Exped. des Geselligen erb.



Pferderennen

am Tage der Bezirkschau zu Osterode,
am 30. Mai d. Js., Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Exercierplatz.

- I. Steeplechase.** Herrenreiten. Distance 3000 Meter. Gewicht 70 Kilogramm.
Für Pferde, welche schon ein öffentliches Rennen im Weith von mehr als
100 Mt. gewonnen haben, 5 Kilogramm extra. Rennungschluss 15. Mai.
Einsatz 20 Mt. Reingeld 10 Mt., wenn bis zum 20. Mai erklärt. 1. Preis
100 Mt., 2. Preis 100 Mt., 3. Preis die Hälfte der Einsätze und Reingelder.
 - II. Herrenlagereiten um Ehrenpreise.** gestiftet von Damen des Kreises Oster-
ode. Distance 3000 Meter. Offen für Pferde im Besitz und geritten von
Eingesessenen des Kreises Osterode. Ohne Gewichtsausgleichung. Zu
reiten in Uniform oder im rothen Rock. Einsatz 10 Mt. Rennungschluss
15. Mai. [9478]
 - III. Wettreiten.** Offen für Pferde geritten von Landwirthen der Kreise Oster-
ode, Heilsberg, Allenstein und Rößel. Distance 1000 Meter. Ohne Ge-
wichtsausgleichung. Einsatz 5 Mt., wenn bis zum 15. Mai genannt,
10 Mt., wenn später genannt. 1. Preis 100 Mt., 2. Preis 50 Mt., 3. Preis
10 Mt.
 - IV. Wetttrabfahren.** Offen für Pferde, ein- oder zweispännig, gefahren von
Landwirthen der Kreise Osterode, Heilsberg, Allenstein und Rößel.
Distance 1500 Meter. Einsatz 5 Mt., wenn bis zum 15. Mai genannt,
10 Mt., wenn später genannt. 1. Preis 100 Mt., 2. Preis 50 Mt., 3.
Preis 10 Mt.
- Die Rennungen sind an Herrn Premier-Lieutenant Graf Schlieben
zu Osterode zu richten, auch ist der Einsatz an denselben zu zahlen. Die ge-
nannten Pferde müssen mit Alter, Farbe, Geschlecht und eventuell mit Namen
bezeichnet werden.

Osterode, im April 1894.
Das Comitee.
S. M.: von Oertzen.

Neue weiße Gänsefedern
à 50 Pfg. u. 60 Pfg. per Pfd.

Gänsefedern, sowie dieselben von der Gans fallen, mit allen
Daunen 1 Mt. 25 Pfg. u. 1 Mt. 50 Pfg.; ferner: acht nordische Bett-
federn 1.60; 2; 2.50; 3; 3.50; 4; 4.50 u. 5 Mt.; Daunen 2.50; 3; 4;
5; 5.75; 7; 8 u. 10 Mt. — **Tausende Anerkennungsbriefe!** Nichtgefall.
bereitw. zurückgenommen! **Proben gratis und franco!** Nur für
Private! Auftr. v. Händlern durchaus verboten!

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Schmiedebälge
hiefiges & brüat, offerirt billigt [9575]
F. Czwiklinski.

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
verwendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das
Pfund in Postkolis von 9 Pfund an soll-
frei. **Ferd. Rahmstorf,**
[9558] Dittenen bei Hamburg.

6. Forts.]

Die Erbtante.

[Nachdr. verb.]

Von B. Milar-Gersdorff.

Der Niese in seinem Betstuhl zitterte wie Espenlaub. Unter der breiten Brust wogte es gar stürmisch.

Tropigen Sinnes, mit stolz erhobenem Haupt war er in die Kirche getreten, um, wie er es nicht anders konnte, der versammelten Bürgerchaft mit seinem Reichthum zu imponiren.

Er verschrenkte aus ehrgeizigen Beweggründen etwas von den Früchten väterlicher Arbeit. Er fühlte in der Herzgegend einen körperlichen Schmerz, vor Scham stante sich ihm dort das Blut, er mußte bekennen, daß ihm der Gedanke an seine häuerliche Abkunft immer peinlich war.

Um ihn herum herrschte Lautlosigkeit, man weichte seinem Vater ein silles Gebet; da senkte auch er den Kopf und leistete dem Todten feierliche Abbitte.

Nach dem Gottesdienst hatte die Menge Spalier gebildet, um durch ehrfurchtsvollen Gruß dem Bürgermeister den ersten Dank abzustatten.

Alles wartete unsonst. Cäsar Duast war durch die Satrizei nach dem Kirchhof hinausgetreten. Dort das einfache, sich bereits neigende eiserne Kreuz umklammernd, startete er stumm auf das wildwachsende Niedgras, das den halberfallenen Hügel überspannt.

Ueber einen Feldweg schritt er heimwärts, und zu Hause angelangt, durchlas er noch einmal die Schenkungsurkunde. Er änderte nichts, fügte nur hinzu: „Zum Andenken meines Vaters!“

Seit jenem lustigen Morgen im Löwenthrmshaus, welcher die Mär von der Erbtante zeitigte, waren Jahre dahingegangen.

Längst zogen fröhliche Kinderschaaren in das neue Schulgebäude, so Mancher war geheilt entlassen, oder, für ewige Zeiten aller Leiden entbunden, aus dem von Cäsar Duast gestifteten Krankenhaus hinausgetragen worden, aber nach wie vor blieb das alte Fräulein vom Doktorhause für Rakentweifen — die Erbtante. Wenn auch die Meisten bei dem Spignamen nichts Ernsthaftes dachten, so erblickten doch noch Viele in Gertrud von Schüller ein Wohlthäterin der Stadt.

Fritz war längst nicht mehr alleiniger Tyrann im Hause, es unterstützten ihn redlich zwei liebliche Schwestern, die gleichfalls ihren Antheil an Tante Gertruds Liebe forderten. In deren Herzen aber behauptete Fritz doch noch immer den ersten Platz.

Vater Heinrich hatte es bald aufgegeben, Fritz als seinen Nachfolger zu betrachten, aber ebenso stand es in ihm unbewußt fest, ihn nie der Künstlerlaufbahn zuzuführen.

Die verhängnißvolle Stunde, da Fritz sich für einen Beruf entscheiden mußte, rückte mit der unaufhaltsam fortschreitenden Zeit immer näher und näher. Allen hangte vor des Vaters Frage: „Nun, Fritz, wozu hast Du Dich entschlossen?“

Endlich war sie gefallen und als sie in dem Raum, wo Alles versammelt, nun verhallt war, herrschte einige Minuten lautlose Stille.

Der Knabe stand am Fenster, blickte in die herbstliche Landschaft hinaus und bei jedem vergilbten Blatt, das niederbrachte, mußte er denken: „Ein enträumtes Lorbeerblatt, das mir der Wind verweht.“

„Ihn dünkte des Vaters Frage eine Grausamkeit. Er wußte ja, wohin ihn Neigung und Befähigung zog. Nun galt es aber zu antworten, seinem Lebensglück das Wort zu reden.“

„Weßhalb quälst Du mich, Vater?“ fragte er mit zitternder Stimme, „Du weißt nur zu genau, was ich mir von der Zukunft enträume.“

„Das war für Vater Eggbert ein schlecht gewähltes Wort; und deshalb entgegnete er auch herben Tones: „Ich frage Dich nicht nach Deinen Träumen, sondern nach dem Beruf, den Du zu ergreifen denkst, der Dir zu einer geachteten Stellung in der Welt und vor allen Dingen zu Deinem Brot verhelfen soll.“

Mit äußerster Anstrengung und flehendem Ausdruck stieß Fritz heraus: „Laß mich Musiker werden, da ist doch Beides nicht ausgeschlossen.“

„Weßhalb reizest Du mich mit dieser Bitte? Du weißt, ich werde nie die Hand dazu bieten, meinen einzigen Sohn in die Reihen der verkommenen Genies zu drängen. Und ein anderes Loos sehe ich nicht für Dich! Von Fritz bis Spät Dich mit Stundengebühren abplagen, ist doch nicht Dein enträumtes Ideal! Von den Erfolgen als Komponist blühest Du wohl verhungern. Also die Künstlerlaufbahn laß fallen! Dein Entwicklungsengang während der Schulzeit hat mich zur Genüge belehrt, daß Du für den verantwortlichen und schweren Beruf eines Arztes von Haus aus untauglich bist, ich werde Dich demnach nicht zum Studium der Medizin nöthigen, aber es giebt viele andere

Wege, die ich Dir freigebe, nur den zur Kunst verammle ich — so weit Dies in meinen Kräften steht —, das merke Dir!“

Frigens große Augen blickten hilflos auf die Mutter. Sollte sie wirklich kein vermittelndes Wort finden, den Vater seinem Lebenswunsch geneigter zu machen?

Nein. Ihr Denken und Urtheilen war im Laufe der Zeit in dem des Vaters vollständig untergegangen. Er sprach ihr auch in diesem Falle ganz aus der Seele. Sie konnte es nur tief beklagen, daß Fritz noch die Einsicht in des Vaters Lebensklugheit fehlte. Die schmalen Lippen fest auf einander gepreßt, blieb sie über die Arbeit gebeugt, und keine Miene verrieth, ob in dem verborgenen Winkel ihres Mutterherzens vielleicht doch Etwas wie Mitleid für den um sein Geschick Bangenden emporschöpf.

Frigens kleine Schwestern, durch des Vaters harte Sprache aus ihren Spielen aufgeschreckt, verfolgten ängstlich die Vorgänge um den Familiencenth und theilten sich im Klüßerton ihre Gedanken darüber mit.

„Warum ist denn Papa so böse auf Fritz?“ fragte die Jüngere. „Weil er Musikant werden will und Papa das nicht leiden mag.“

„Will er denn auch auf die Höfe gehen wie der Leierkastenmann, den Papa neulich fortgeschickt ließ, weil er ihn in der Arbeit störte?“

Die Aeltere begann in ein Lachen auszubrechen, unterdrückte es jedoch schnell, denn des Vaters zürnende Stimme erschreckte sie aufs Neue.

„Darauf habe ich nur gewartet, Fräulein Schüller“, hörte sie Eggbert sagen, „daß Sie in dieser Stunde Fritz die Stange halten würden. Neben wir doch einmal ganz offen! Sie sind es, die in dem Jungen so eine Art Größenwahn in Bezug auf sein Talent großgezogen hat.“

Die alte Dame erbläute, ihr Blick wich aber dem förmlich Blitze sprühenden des Neffen nicht aus. Auf dem edlen Greisenantlit lag so viel Festigkeit, daß man es wußte, sie werde den Kampf, welchen sie durch einen Einwurf zu Frigens Gunsten heraufbeschworen, bis zu einer Entscheidung durchführen.

Mit großer Ruhe, durch die sich so häufig geistige Ueberlegenheit kundgibt, erwiderte sie: „Sie irren, Eggbert. Ich habe bei Ihrem Sohn nicht den Glauben an sein Talent genährt, sondern dieses selbst, so weit meine Kräfte reichen, unterstützt. Es ist ein Mal da, und ich hielt mich verpflichtet zu betonen, daß es, so klar wie hier zu Tage tretend, bei einer Berufswahl doch mitzusprechen hat. Es handelt sich jetzt nicht um Ihre immerhin ansehbaren Ideen über Künstlerexistenzen, sondern um das Lebensglück Ihres einzigen Sohnes, und ich möchte nicht der Vater sein, der aus bloßem Vorurtheil sein Kind in einen Beruf hineindrängt, der seiner ganzen Veranlagung Hohn spricht.“

In Eggberts Töchte es. Als Gertrud ausgesprochen hatte, trat er an sie heran und sagte in herausforderndem Ton: „Wenn Sie nun nicht der Vater sein möchten, der aus praktischen Gründen den Sohn auf einen Beruf hinweist, in dem er voranschließlich seine Existenz hat, so stelle ich Ihnen frei, die Tante zu sein, welche ihrem Schützling die Ausbildung zu Theil werden läßt, die ihn wenigstens zum unbestrittenen Virtuosen stempelt.“ — Höhnisch lächelnd, schloß er: „Dann möge Fritz auf Ihre Verantwortung — Musikant werden.“

Von einem tiefen Seufzer begleitet, klang es von Gertrud zurück: „D, daß ich es könnte!“

Heinrich weidete sich förmlich an der augenblicklichen Dummheit der alten Dame. Vor sich hinmurmend, meinte er mit rauhem Aufschrei: „Nun sehen Sie, wo ich Ihnen willfährig Fritz überliefer, läßt Sie Ihre Veredamkeit plöblich im Stich.“

Selbst Der, um den sich Alles drehte, sah nach jenem Aufseufzen enttäuscht zu Gertrud hinüber, denn auch in seinem jungen Kopf hatte sich, wie bei vielen Anderen, der Gedanke festgenistet, Tante Schüller sei eine reiche Dame, und er war überzeugt, daß sie ihm zu seinem Glück verhelfen könne, wenn sie sich nur von ihrem Gelde trennen wollte. Gertruds vielgeprüfene Sparsamkeit bekam zum ersten Mal für Frigens unblühenden Blick eine Schattirung von Geiz.

In der Stube herrschte einige Minuten banges Schweigen. Eggbert ging wie ein gereizter Löwe im Käfig auf und nieder, Mutter Anna stichelte mit brennendem Eifer auf ihre Näherei los. Fritz spielte an der Uhrkette herum und hätte vor der Hand Gott gedankt, wenn ihn der Vater nur hätte laufen lassen. So schnell sollte ihm dieser Wunsch nicht erfüllt werden. Der Doktor hielt in seiner ziellosen Wanderung ein und begann, zu Fritz gewandt, von Neuem:

„Kommst Du zu keinem Entschlusse, so werde ich das Anerbieten meines Veters Raimund annehmen und Dich zu ihm in die Lehre schicken. Du hast eine gute Handschrift, die Handelskorrespondenz wirst Du hoffentlich kapiren und so mit der Zeit wohlbestallter Korrespondent der Firma J. A. Raimund u. Co. werden. Basta! Abgemacht! Ich will Dir aber noch zwei Tage Bedenkzeit geben, Dir ein williges Ohr für Gegenanschläge leihen.“

Vaters Zukunftsbild trieb Fritz das Blut zu Kopf. „Von früh bis in die Nacht Nichts als so und so viele Fässer Heringe, Pflaumenmus, grüne Seife u. notiren, das ist ein Dasein, welches zum Selbstmord treiben muß.“ Sein ganzer Troß bäumte sich in ihm auf. Er zog mit beiden Händen seine Weste herunter, warf sein Lockenhaupt wie ein störrisch gewordenes Füllen zurück und sagte, während er dem Ausgang zuschritt: „Ganz nach Deinem Befehl, Vater! Gute Nacht!“

In echt jugendlichem Unmuth schlug er die Thür heftig hinter sich zu.

„Fritz!“ schallte es mit Donnerstimme. Er kehrte zurück und blieb an der Schwelle, mit bebenden Nasenflügeln, den Vater trotzig ansehend, stehen.

„Sei so freundlich und mache die Thür nochmals — leise zu!“ befahl ganz ruhig Eggbert.

Mit den Thränen kämpfend gehorchte er und stürzte dann, die hervorbrechenden Fluthen nicht mehr hemmend, in sein Stübchen hinaus.

(Forts. folgt.)

Das Stechen des Spargels und seine Behandlung nach der Ernte.

[Nachdr. verb.]

Die Spargelernte besteht bekanntlich in einem Hinwegnehmen der jungen Spargelschösse, von ihrem ersten Erscheinen im Frühjahr ab, bis zu Johanni. Damit diese Spargelschossen möglichst zart bleiben, werden sie gestochen, sobald sie die Erdoberfläche durchbrechen wollen. Um genügend lange Spargel zu bekommen, werden die Beete angehoben, und um die Spargel am Wurzelhalse der Pflanze abzuschneiden zu können, bedient man sich verschieden geformter Messer an längeren Stielen. Es finden sich nun an jeder Spargelpflanze im Entstehen begriffene, mehr oder weniger entwickelte und solche Triebe, welche, wenn sie die obere Erdschicht durchbrechen wollen, bestochen werden. Sticht man aber diese Triebe ohne jede weitere Vorbereitung von oben ab, so ist es eine ganz natürliche Folge einer derartigen Arbeit, daß man mit dem Abstechen des einen Triebes eine größere oder kleinere Anzahl der sich eben entwickelnden oder noch nicht voll entwickelten Triebe beschädigt oder ganz vernichtet und so die Gesamt-Erträge in ganz ungeahnter Weise erniedrigt. Aber auch die Pflanze selbst ist bei derartig gedankenloser Arbeit schwer gefährdet, der Wurzelhals wird verletzt, die auf ihm befindlichen Knospenanlagen vernichtet. Aus diesen Gründen ist es unbedingt nöthig, den zu stehenden Trieb erst bis zu seinem unteren Ende vom Boden zu befreien, um ihn dann durch möglichst scharfen Schnitt vom Wurzelhalse zu trennen. Dieses Verfahren mag zwar etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen, es erhöht aber auch den Ernteertrag bedeutend. Der neue Austrieb des Spargels im Frühjahr wird in der Hauptsache aus den Reservestoffen bewirkt, welche die Pflanzentheile der vorhergehenden Vegetationsperiode sammelten und abgelagerten, d. h. aus den Pflanzennährstoffen, welche von den Wurzeln aus der Erde, von den Blättern aus der Luft über den augenblicklichen Bedarf aufgenommen und für den nächstjährigen Austrieb aufgespeichert wurden. Dieser nächstjährige Austrieb wird darum um so kräftiger, wenn Wurzeln und Blätter sich möglichst vollkommen entwickeln, so daß sie die Ernährung der Pflanze möglichst nachhaltig bewirken können. Das Blatt nimmt das Baumaterial der Pflanze aus der Luft auf, und da dieselbe auch für eine kräftige Neubildung der Wurzel erforderlich ist, da weiter eine energische Nahrungsaufnahme aus dem Boden von der vollkommenen Entwicklung der Wurzeln abhängt und nur bei reichlicher Nahrungszufuhr aus dem Boden eine genügende Blattbildung erfolgt, so muß es nach vollendetem Stechen des Spargels darauf ankommen, einen kräftigen Austrieb zu veranlassen, um durch Aufspeicherung einer möglichst großen Menge von Reservestoffen eine genügende Ernte für das nächste Jahr zu sichern.

Es ist das um so mehr erforderlich, als man durch das Abstechen der jungen Sprossen die Blattbildung verzögert, sonach die Ernährung der Pflanze beeinträchtigt. Aus diesen Gründen ist Folgendes erforderlich:

1. Das Stechen der Spargelfelder ist nicht zu lange vorzunehmen. Es ist ja fast allgemein üblich, dasselbe am 24. Juni zu beenden, bei reichen Jahreserträgen aber bedene man es einige Tage früher, denn es wird mit vollem Rechte behauptet, daß jedes Kilo, am Schlusse der Saison mehr geerntet, einen Verlust von 10 Kilo im nächsten Jahre bedingt.

2. Durch eine entsprechende Düngung ist sofort nach Schluß der Ernte ein möglichst kräftiger Austrieb zu veranlassen. Erfahrungsgemäß wird der Trieb aller Pflanzen durch Zufuhr von Stickstoff energisch gefördert und darum ist, da Stickstoff in Gestalt von Chilisalpeter am billigsten und wirksamsten gegeben wird, sofort nach beendetem Stechen eine Düngung mit 250 k Stickstoff per Hektar, welchen man austreut und in den Boden unterharkt, von vorzüglichster Wirkung. Vier Wochen später kann die gleiche Salpetermenge nochmals gegeben werden.

3. Eine genügende Bodenlockerung ist durch Behacken vorzunehmen, bei welcher alles Unkraut sorgfältig entfernt wird. Die Bodennährstoffe werden nur unter Einwirkung der Luft in so umfassender Weise gelöst, um den Wurzeln in genügender Form und Menge zur Aufnahme geboten zu sein und darum steht recht oft der Lockerheitsgrad des Bodens im geraden Verhältnisse zur Entwicklung der Pflanzen, darum zieht die Hacke die Pflanzen groß.

Wenn man seither von künstlichem Dünger, trotzdem er beim intensiven landwirthschaftlichen Betriebe geradezu Wunder wirkte, in der Gemüsekultur und auch beim Spargelbau nicht viel wissen mochte, weil man nicht die erwarteten Erfolge hatte, so lag das nur daran, daß man Düngersorten wählte, welche ganz andere Nährstoffe enthielten als gerade die, welche die betreffenden Pflanzen brauchten. Nach den Düngungsversuchen des Prof. Dr. Wagner in Darmstadt empfiehlt dieser verdienstvolle Forscher für Spargelfelder bei schwerem Boden im Herbst, bei leichtem Boden im Frühjahr, eine Düngung von: 250 k Doppel-Superphosphat oder 550 k 10% Superphosphat, 200 k Chlorkalium oder 200 k phosphorsaurer Kali und 80 k Chlorkalium per Hektar. Wir rathen allen Interessenten dringend, eingehende Versuche mit diesen Düngermischungen zu machen und die Erfolge werden derart ausgezeichnete sein, daß diese Düngungen ganz regelmäßig, ebenso wie diejenigen mit Chilisalpeter, vorgenommen werden. Wir verwerten in ihnen unsere Auslagen so hoch, daß sie als die gewinnbringendsten Kapitalanlagen gelten können.

— [Offene Stellen für Militärärzter.] Landbrückstr. 4, Oberpostdirektion Königsberg i. Pr. und Danzig, sowie Postamt Wildpark, je 650 Mk. und 60 bis 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. — Bahnhofsnahtwächter, Eisenbahnbetriebsamt Königsberg, 700 Mk. — Nachtvolizeiergeant, Magistral Tilit, 900 Mk. und 100 Mk. Reichthum. — Ausschüsse im Schreibdienst, Amtsgericht Anklam, etwa 50 Mk. monatlich. — Leuchtfeuerwärter, Regierungspräsident zu Stralsund, bis 1. April 1895 250 Mk. täglich, dann 800 Mk. und freie Dienstwohnung. — Postkassener im inneren Dienst, Oberpostdirektion Danzig, 900 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. — Stadtmischer Nachtwächter, Polizei-Verwaltung Marienwerder, 480 Mk. — Polizei-Sicherheitsbeamter, Bezirksamt Sandhof, 750 Mk. und freie Wohnung.

Die Eindeckungen von [8964]
Schindeldächern
 aus gutem geänderten Holze der besten
 Qualitäten gefertigt, übernehme zu be-
 deutend billigeren Preisen als meine
 Konkurrenz herzustellen im Stande ist,
 unter Aufsichtung besser und reellster
 Ausführung. **Samuel Din**,
 Schindelbedeckermeister, Zabian.

Ausführung von Brunnen-
 bauten zur Beschaffung guten
 und reichlichen Wassers nebst
 den dazu gehörigen
 Pumpen
 und
 Wasserleitungen durch
E. Bieske,
 Königsberg i. Pr.
 Hintere Vorstadt Nr. 3.
 Gutachten, Kostenanschläge
 umgehend.
 Preisverz. für Pumpen postfrei.

Schindeldächer
 aus bestem kernigen ostpr. Lannenholz
 gefertigt, nur auf Latten eingelegt, wo-
 durch das Dach bedeutend leichter und
 billiger als andere Bedachungen wird
 und auch über 30 Jahre ohne Reparatur
 liegt, übernehme ich z. bill. aber festen
 Preise v. Mk. 1,10 Bf. p. Quadratmeter.
 Unter Zusicher. günst. Zahlungsbeding.
 erb. gefl. Auftr. v. Adr. David Sey-
 mann in Tüchel Weitz. [6189]
 Marcus Caplan, Schindelbedeckermeister.



Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft ertheilen:
 Die Direktion in Antwerpen.

Neu!
 Heemann Dürfeldt Nossen 75
 Ein Sortiment Vorhangschlüssel
 mit einem Hauptschlüssel
 6 Mark
 Ein Sortiment
 Schlüssel
 mit einem Hauptschlüssel
 4 Mark 50 C
 (franco gegen Nachnahme)

!! Auf nach Stettin !!
 Stettiner Lotterie. Zieh. best. 8. März.
 pr. Loose 1 Mk., 11 x 10 Mk. (Porto u. L. 30 Pf.)
 Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr. 71.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
 Gustav Luffig, Berlin S., Prinzenstr. 46,
 versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)
 garant. neue vorz. füllende Bettfedern,
 d. Pfd. 55 Bf. Halbdaunen. Pfd. 1,25,
 h. weiße Halbdaunen. d. Pfd. 1,75,
 vorzügliche Daunen. d. Pfd. 2,85.
 Von diesen Daunen genügen
 3 Pfund zum größten Oberbett.
 Verpackung wird nicht berechnet.

Scht russ. Cigaretten
 von 10 bis 25 Mk. p. 1000 Stk. empfiehlt
F. Meyer, Bautzenburg Wpr.
 Empfehlung (2072)

Essigsprit
 von hohem Säure-Grad, schönem
 Aroma und Geschmack. Für größere
 Abnehmer äußerst günst. Bedingungen
 Täglich Production ca. 2000 Lit.
Hugo Nieckan
 Essigsprit-Fabrik, Dt. Eylau.

Unübertrefflich
 gegen
 Rothlauf bei
 Schweinen.
 Herren L. H. Pielsch & Co., Breslau,
 Bornwerfstraße 17.

Für das uns gefandte Präse-
 rativ gegen Rothlauf sage ich
 Ihnen im Namen des ganzen Ver-
 eins besten Dank. Es ist unter dem
 Schweinebestand der Vereinsmit-
 glieder auch nicht ein Kranheits-
 fall vorgekommen. **W. Kalbe**,
 Schweineversicherung für Alt-
 und Neu-Gelton. [7865]
 Das Pfd. 1 Mk. reicht 34 Tage
 für 1 Schwein.
 Zu haben in: **Granden:**
Hans Raddatz, Drogerie z.
 Victoria, Dtsch. Eylau; **Apoth.**
R. Bittcher, Ortelsburg;
G. Lepelne, Bhan; **M.**
Goldstandts Sohn, Stras-
 burg Wpr.; **J. v. Pawlowski**
 & Co., Bishofswerd.; **Kos-**
sakische Apotheke u. **Apoth.**
Johns. Kohtz.

Grosse Bonner Lotterie
 Ziehung unwiderruflich 8. Mai 1894.
Hauptgew. 20000, 10000, 5000 etc. baar ohne Abzug
 Originallose 1/1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
 empfiehlt und versendet das mit dem Allein-Verkauf der Loose betraute Bankgeschäft [6511]
Julius Goldberg & Cie., Köln a. Rh.

Ausstellung Marienburg.
„Patent-Rapid“
 liefert das Schrot in Sackhöhe ohne Schrot-
 Verlust für
Hand-, Göpel-, Dampf-
 und (9365)
Motorbetrieb
 in 7 Grössen.
Beste Schrotmühle der ganzen Welt.
Feinste Referenzen.
 Billigste Unterhaltung.
 Umwechselbare, zweiseitig zu benutzende Mahlplatten.
 Weder Steine noch Eisenheile ver-
 letzen die Mahlplatten.
 Beschreibungen, Preislisten, Urtheile aus
 der Praxis gratis!
Paul Behrens, Magdeburg.
 Herr **J. Hillebrand, Dirschau**
 zeigt obige Mühle in Marienburg im Betrieb!



Sensation
 machen die neuerfundene
Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.
 Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst
 durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziferierten Gehäuse bleiben immerwährend abso-
 lut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie ge-
 leistet. Preis per Stück 10 Mark. Echte Goldin-Uhren mit Sicherheits-Narabiner,
 Sport-, Marquis- oder Panzer-Facem, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Leder-
 Futteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den
 meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließ-
 lich zu beziehen durch das Central-Depot [3999]
Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.
 Versandt per Nachnahme zoll- und portofrei.
 Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.
 Größte Auswahl von
Lurus- u. Geschäftswagen.
 Verkauf und Lager von
Wagenbau-Artikeln,
Laternen, Federn,
Achsen etc.
 Reparaturen billigst, Lieferungen. — Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.
 1 gold. Medaille,
 2 silb. Medaillen,
 1 brouc. Staatsmedaille,
 2 Ehren diplome.



Ostseebad Rügenwaldermünde.
 Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittel-
 bar am Strande, billigste Preise. Droiwette und Auskunft ertheilt die
 [8667] Bade-direktion zu Rügenwalde.

VIII. Ausstellung u. Zuchtvieh-Auction
 der ostpreussischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft
 am 31. Mai und 1. Juni 1894 und
VIII. Zuchtvieh-Auction

Freitag, den 1. Juni, Vormittags von 9 Uhr ab, auf dem Pferdemarkt-
 platz vor dem Steindammer Thore [6928]
in Königsberg i. Pr.
 Zur Auktion kommen 150 Bullen und zwar 15 Bullen über 18 Monate
 Monate alt und 60 Bullen über 8 und unter 12 Monate alt.
 Kataloge können, nach deren Fertigstellung, vom Oekonomie-Rath
Kreiss in Königsberg in Pr. gratis bezogen werden.

Alle Musikinstrumente
 bezieht man
am billigsten durch das
Musikinstrumenten-Versandhaus
W. Chun, BERLIN SW46
 Anhalterstr. 10.
 PREISLISTEN GRATIS U. FRANCO.

Schneltrocknende
Fußboden-Decken-Farbe
 von hohem Glanz und großer Haltbar-
 keit, 4 Pfund 80 Bf., sowie sämmtliche
 gemischten, Erds- und Oelfarben,
 Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schel-
 lac, Leinöl, Sandpapier, Bronzen
 und Pinse! empfiehlt [8684]
Paul Schirmacher,
 Drogerie zum roten Kreuz,
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

Harmonika
 Concert-, fein und solid gebaut, mit
 2 1/2-3-4-5-6-7-8-9-10 Tönen,
 2 Klappen, 2 Zubehören, Register,
 Doppelbälge, daher großer, weiter Balg;
 Balg mit Schieberen, Verdeck großartig
 schön, Beschläge, Pracht-Instrument,
 Großes Format. Schule zum Selbst-
 erlernen umsonst. Preis nur 5 Mk.
 25 Bf., Werth fast doppelt. [7852]
Heinr. Sahr, Harmonika-Export-
hand, Neuenrade i. W.

Vom Guten das Beste
 ist
Huth'scher
Magenbitter
 vortreflich wirkend bei allen Krank-
 heiten des Magens, ist ein unent-
 behrliches, allbekanntes Haus-
 u. Polikrmitel, welches in keinem
 Haushalt fehlen soll. Bei allen Krank-
 heiten des Magens, bei Scharrothdial-
 Leiden u. s. w. hat sich der
Huth'sche Magenbitter
 als kräftigendes Mittel stets er-
 probt. Alleiniger Fabrikant:
F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.
 Verlangen Sie eine Musterflasche
Huth'schen Magenbitters nebst
 Preisliste. Auch empfehle meine reich-
 haltig. **Casel-Liqueur-Fabrikate**,
 die den französischen Liqueuren in
 keiner Weise etwas nachgeben,
 und in bekannter Güte seit Genera-
 tionen von der Familie Schneider
 destillirt werden. Da Bahnverbindungen
 billiger als Postsendungen sind, ich
 auch bei Entnahme von 6 Flaschen,
 wenn auch diverser Liqueure, Rabatt
 gebe, so empfiehlt es sich, Sammel-
 bestellungen für Familien, Werkstätten
 etc. zu machen.

Musikinstrumente
 aller Art u. Saiten billigst
 direkt aus der Fabrik von
Gustav Roth,
 Marktstr. 17 i. S.
 Neu! Neu!
Accordzithern
 mit allem Zubehör 15 Mk.
 Preislisten umsonst u. frei

500 Mark zahle ich dem, der
 beim Gebrauch von
Kothe's Zahnwasser
 6 Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahn-
 schmerzen bekommt od. aus dem Munde
 riecht. **Ioh. George Kothe Nachf., Berlin.**
 In Grandenz bei Fritz Kysor,
Paul Schirmacher, Otto Hering und
L. Wolschlag jr., in Rosenbergr bei
S. Woserau, in Briesen bei A. Lucas

Musikwaaren aller Art, Violinen,
 Zithern, Gitarren,
 Saiten u. s. w., Blas-Instrumente,
 Zieh-Harmonikas bezieht man gut
 und billig direkt von der Fabrik
Meinel & Herold,
 Klingenthal i. S. Nr. 22
 Reichhillsstr. Catalog
 gratis und franco.

Die Trautwein-Pianos sind die besten.
 Neue **Pianos 350 Mark** neu-
 kreuzsait. Starke Eisenconstr. gr. Ton-
 fülle, in schw. u. Nussb.-Ausstatt. unter
 10jähr. schr. Gar. Illustr. Catal.
 grat. u. franco. Coult. Theilzahlungen.
T. Trautwein'sche Musikhandlg. und
Pianofortefabrik
 gegründet 1820 —
Berlin W., Leipzigerstrasse 120a.

Ausschneiden.
 Illustr.
Katalog
 über
 Bedarfs-Artikel für
 (6025)
 Herren und Damen
 versendet verschlossen
 gratis u. franco
H. Gumpel, Berlin,
 Weinstr. 31.

Carbolineum
 Prima-Qualität, offerirt in Original-
 gebinden zum Fabrikpreise [7855]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
 Dachpappen-Fabrik.

Bettfedern
 in den bekannt unübertroffenen
 Qualitäten, das Pfd. 60 Bf., 90 Bf.,
 1,10, 1,35, 1,60, weiße Mk. 2,-,
 2,50, 3,-, 3,50, 4,-; Flaum Mk. 2,50,
 3,-, 4,-, 5,-, 6,50 liefert gegen Nach-
 nahme von 10 Pfd. an frei ins Haus
St. Josephs-Haus-Loretto,
 Freiburg i. S. [3090]
 Umtausch gerne gestattet.

Die größten Vortheile
 beim Einkauf von
Zapeten
 erzielt nur, wer seinen Bedarf im
 Zapeten-Verhand-Geschäft von
H. Schoenberg, König Wpr.
 deckt. Es ist dieses das größte Geschäft
 in Ost- und Westpreußen und bietet
 eine unübertreffliche Auswahl, wie
 solche nur bei dem seit 5 Jahren sehr
 umfangreich gewordenen Geschäft
 möglich.
 Reelle Waaren und konkurrenzlos
 in der Billigkeit der Preise.
 Bei Abnahme von 20 Mark Liefe-
 rung franco. Spezielle Anweisung
 zum Tapetieren gratis.
 Meine „Germania“-Tapete ist
 selbst für Salons hochgeacht und ist
 ihrer Billigkeit wegen geeignet, jeden
 Käufer in Statten zu versetzen. Mit
 dieser Tapete ist selbst dem höchsten
 Anspruch Rechnung getragen. Muster
 gratis und franco.

Scherffelin
 bestes Insektenpulver der Welt, mit
 selbstthätiger Spritze gefüllt nur 25 Bf.,
 zu haben bei [8669]
P. Schirmacher,
 Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Prima Dachfitt
 zur Selbstanwendung bei reparatur-
 bedürftigen Papdbächern, von Feder-
 mann leicht zu gebrauchen, in Kisten
 à 10 Pfd. mit Mk. 3,00, in Kisten à
 25 Pfd. mit Mk. 6,00, franco jeder Post-
 resp. Eisenbahnstation gegen Nach-
 nahme offerirt [7854]
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
 Dachpappen-Fabrik.
 3 Motor f. blau, **Cheviot**
 braun od. schwarz
 zum Anzuge für 40 M. 2,10 desgl. zu
 Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M.
 versendet franco gegen Nachnahme
 J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei
 Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugs-
 quelle. Muster franco zu Diensten.

Gebrannter
Java-Kaffee
 in verschiedenen Preislagen zu haben
 bei **Adolf Michaelis**
 Alleinverkaufsstelle **Lessen.**

Concurrenzlos.
 Sehr geehrter Herr Tresp!
 Haben Sie die Güte u. senden mir
 wieder gegen Nachn. von Mk. 7,50
 frei 500 St. Zbrer tl. Havanaillos-
 Cigaretten, welche hochsein und
 mir sehr munden. Hochachtung
Georg Kühnlein, Gastwirth
 in Rürnberg.
 Nur allein zu beziehen von der
 Cigarrenfabrik **L. K. Tresp** in
 Neustadt Wpr. [8981]

Sommerproffen-Wasser
 in Fl. à 2,50 u. 1,25 Mk., das Beste aller
 bisherigen Erzeugnisse, die Haut von
 Sommerproffen und sonstigen Haut-
 unreinigkeiten sicher zu befreien, sowie
 Sommerproffenwässer à St. 50 Bfa.
 empfiehlt und versendet die [7856]
Apotheke in Soldau Dpr.

Prima
Tortstreu
 und
Tortmull
 empfiehlt billigst
Budda'er Tortstreu-Fabrik
Arens & Co.,
 Lubichow Westpr.

Mast- u. Fresspulver
 für Schweine
 allein sicheres Mittel zur Erzielung
 größter Frucht und Schutz gegen
Rothlauf. 1 Mt., 2 Pfund
 1,75 Mk., Postpaket (9 Pfund) franco
 6,50 Mark. [8654]
Königl. Apotheke in Zinten Dpr.

Bier-Apparate
 jeder Art, neuester Construction,
 sowie einzelne **Armaturen** in
 groß. Auswahl, sofort lieferbar, bei
Emil A. Baus, Danzig,
 7 Gr. Gerbergasse 7. [9008]

Bierdruckapparate
 Jeder Art liefert zu billigsten Preisen
 die **Bierdruckapparaten-Fabrik** von
Ad. Kunz, Thorn.
 Muster und Preisverzeichnis franco
 und gratis. [7886]

In wenigen Tagen **9. Mai** **Ziehung** Inowrazlauer **Pferdelotterie.**

Haupttreffer i. V. **10,000** Mark

Vier- u. Zweispännige Equipagen.

Eine grosse Anzahl edler Pferde.

833 Gewinne. LOOSE à **1** Mark

11 Loose für 10 Mark (Porto u. Liste 28 Loose für 25 Mark 15 Pf.)

versendet **F.A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Grandenz zu haben bei **J. Ronowski**, Grabenstr. 15. **Gustav Kauffmann**, Herrenstr. 20. In Schönsee bei **Otto Krafft**, Kaufmann. [9158]

Bonner Victoria-Lotterie
Ziehung bestimmt 8. Mai cr.
Hauptgewinne 20 000, 10 000, 5000 zc.
== Mark bares Geld. ==
Orig.-Loose 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
Telegr.-Adr.: Dufatenmann. [9301]

SCHERING'S Pepsin-Essenz
nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor d. Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverkrümmung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Zinifen werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pr. 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

Massiv echt Goldene
Ringe mit gefehl. Stempel 333, mit Firtis u. echt. Berlin Nr. 425, mit künstl. Brillant v. vorzügl. Feiner.
Golddoublebroche (14 Kar.) Gold auf echt Silb. gewalzt mit Perle oder Similitudin, in modernen längl. Facons Nr. 1,50. [9250]
14 Kar. Golddoublearmbänder mit Metallverfärbt. breiter Reif mit künstl. Brillant Nr. 3,50.
Korallen, Granaten zc. zu wirklichen Engrospreisen. Nichtcontov. Geld zurück. Gegen Nachnahme oder Postinzahlung.
Rich. Lebram, Goldwfabr., Berlin C., Scharnstr. 5.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Illustr. Preisliste gratis und franco.

Zur Zierde des Haushalts
ist **unentbehrlich** die mit gold. Medaille prämierte **Putzseife „Univ. Putz-Pasta“**, Marke **Säbel**, bestes Putzmittel der Welt für alle **Metall- u. Glasgegenst.**, a Stück 10 Pf. (8048 U)
„Scheuerseife“, Marke **Katze im Kessel**, bestes Reinigungsmittel für Badewannen, Blechgeräthe etc. **Holzgeräthe** Küchen-Utensilien etc. a Stck. 15 Pf. zu haben in allen Drogerie-, Colonialwarenr-, Seifen- und Eisengeschäften.
Fabrikanten: **Lubszynski & Co., Berlin C.**

C. Weykopf
Pianosorte-Fabrik mit Dampftrieb
Sopengasse 10 Danzig Sopengasse 10
empfiehlt seine als vorzüglich anerkannten
Pianinos
neuester Konstruktion mit stets großer Auswahl zu billigen Preisen. (795)

Anker Nickel Remontoiruhr vorzüglich gut gehend mit eleg. Kette **4.95** gegen Nachnahme.
Fein. Silber Remontoiruhr mit Goldrand **12.15** Gold- und Silber-Uhrkette **1.20** pr. St.
J. A. C. Arnold, Hamburg, Weststr. 11

Die erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik
Aug. Appelt, Bromberg
empfiehlt ihre concurrenzlosen
Patent-Ketten-Jalousien
D. M. P. Nr. 60810, 62234, 63024, als vollkommensten Sonnen- und Wetter-Schutz-Artikel.
Die von anderen Seiten angebotenen früheren einfachen Ketten-Jalousien liefere ich bereits mit **M. 12-15 pro Fenster** incl. Zubehör. Dieselben sind jedoch in keiner Beziehung empfehlenswerth.
Lieferung meiner Patent-Systeme in elegantester Ausführung unter jahrelanger Garantie. Spielend leichte Zugvorrichtung. [7849]
Muster, Probestücke und Farbentafeln zu haben bei
Schlossermeister F. Kiese, Grandenz, Grabenstraße
Vertreter für Grandenz und Umgegend.

Eclipse, beste Schwabenfalle der Welt.
Automat. Massenfänger für Ratten... 4 Mark für Mäuse... 2 Mark fangen wochenlang ohne Beschäftigung 20-50 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Bitterung, stellen sich von selbst wieder.
Fliegenfänger „Fliegenlust“, befreit unter Garantie sämtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Grösste Reinlichkeit. Kein widerlicher Anblick u. Geruch, wie bei angestricheltem Papier, Tellern u. Gläsern. Preis per Stück **Mk. 1.-**.
Vogel-Bade-Cabinen, ganz aus Glas, der Vogelwelt die Gesundheit erhaltend, kein Wasser, keine schädliche Luftschwebstoffe; stets reinlich.
Preis pr. Stück **Mk. 1.-**.
Wanzen-Ausrottung mittels Dampf
Neu!
ist die einzig mögliche radikale Ausrottung von Wanzen und deren Brut aus Wänden, Tapeten, Möbelen, Jagen, Ripen, Löchern zc.
Anwendung für Jedermann leicht.
Preis eines Dampfapparates: Größe I **Mk. 2,50**, Größe II **Mk. 6.-**.
Radikale Ausrottung bei sämtlichen Apparaten garantiert. Anmerkungslos werden laufend täglich unverlangt ein. Bei Abnahme von 3 Stück auf einmal 10%, von 6 Stück 15% Rabatt. Versand gegen vorherige Geldsendung oder Nachnahme durch:
Leop. Feith, Dresden-A.

Ein komplettes **Schmiedewerkzeug** fast neu, hat sofort zu verkaufen. **Reifowski, Schmiedemeister, Gellen bei Jegenwo.** [9360]

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik **MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche, von Leinwand nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlöhn leinener Wäsche.
MEY Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke
Vorräthig in Grandenz bei **A. Weisner**; in Strassburg bei **W. Seifert**; in Jastrow bei **H. Trapp**. [8662]

Meine sehr bewährten **Schlafdecken**
weich, wollig und angenehm im Gebrauch, in hervorragend schönen Mustern (jede Seite ein anderes Muster) verdiene ich gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages in den Qualitäten: [9240]
C. für 2,40 das Stück, B. für 2,75 das Stück, F. für 4,25 das Stück.
Hohenzollern-Decke, beste Qualität für 6,00 Mark das Stück.
Sämtliche Decken sind reichlich 2 Meter lang und 1 1/2 Meter breit.
Versand - Haus
M. Wagner, Münsterberg i. Schl.

Grabeinfassungen
aus einem Stück bestehend hell u. dunkel, mittelst Maschinen hochfein polirt, fertig seit Jahren und hält stets vorräthig
A. Kummer Nachfolger
Cementröhren- u. Kunststein-Fabrik (3087 U) **Elbing.**
Deutsches Reichspatent a. Unverbrennbare Feuerzylinder, 3-4000mal als Kleinstholz zu benutzen, verbietet gegen Einzündung von 1 M. zwei Stück (1459)
Gustav Goerke, 25 Bau Wpr. Wiederverkäufer erh. hohen Rabatt.

St. Gylaner Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Reparaturen, als:
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer ferner
Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.
Sämtliche Arbeiten
werden zu äusserst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Bestätigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Sauefässer, Feuerkufen
aus Eisenblech, auf Wunsch verzinkt, **unverwundlich** — ebenso
Sauepumpen und Bertheiler
empfiehlt zu billigen Preisen
W. Jahr, Hohenstein Wp.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 M. an zurückergütet werden, die **Chiruraische Gummiwaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.** Prinzenstr. 42. [8889]

Die Fabrik französischer **Mühlsteine**
von **Robert Schneider**
St. Gylan Westpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlsteine, Gußstahl- und Silberpfeifen und Halter. Kassensteine, echt seidene Schweizer Gaze zc. zc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Vollständige Schneidemühleneinrichtungen
Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreisfägen, Wendelfägen zc.
bauen als Spezialität
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei **Allenstein.**

Gummi-Artikel
feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstr. 131.**
Delamator Vorträge f. Herren und Damen franco **Mk. 1,20.**
Neues Volks-Liederbuch f. Sängern u. Sangesbrüder franco **70 Pf.**
Neuester Liebesbriefsteller f. Jünglinge u. Jungfrauen franco **90 Pf.**
Geschäfts-Briefsteller für alle Lebenslagen franco **80 Pf.**
Neues Bürgerliches Kochbuch. Eine Anleitung f. d. Haus, franco **Mk. 1,20.** Katalog gratis und franco. **Reinhold Minger, Berlin N.-O., Weinstraße 23.** (1957 U)
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Tuch- und Buchstin-Versand.
Neuheiten für Frühjahr und Sommer
vom einfachsten bis elegantesten Genre in wirklich haltbaren, trumppfeifen Qualitäten, in jeder Preislage. **Interartikel zc.** Waaren- und Musterordnungen erfolgen portofrei. [3088]
F. W. Puttkammer, Danzig.
Gegründet 1831.

Kios-Samson fort
Cigarette Nummer 26 (9088)
ist die Beste.
100 Stück 150 Pf., 3 Stück 5 Pf., zu haben in allen besseren Handlungen, kenntlich durch Kios-Plakate.

Der Selbstschutz.
10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen Geschlechtsleiden, bei auch Schwächezuständen, spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Polni. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. d. Beil 74 II. Frankfurt a. Main, für Mk. 1,20 franco, auch in Briefmarken.** (81)

Offere, um zu räumen, **Original Quedlinburger Runkelsamen** rothe verb. Riesenflaschen à M. **55,00**
Runkelsamen gelbe dicke Klumpen à Mark **55,00**
Möhrensamen weisse verb. grünk. Riesen à M. **45,00**
per 50 Ko. netto gegen baar oder Nachnahme. [8670]
Samenhandlung Carl Mallon, Thorn.

Bad Nauheim
Dr. Fr. Jankowski.

Für Bahuleidende
ist zu konsultieren in
Dr. Eylau
Frosch's Hotel, am 4., 5., 6. und 7. Mai, in
Freystadt
Pregel's Hotel (Kaiserhof), am 8., 9. und 10. Mai, und in
Bischofswerder
Kahl's Hotel, am 11. und 12. Mai
A. Bahn aus Marienburg,
jetzt Lübeck.

Dr. Gorodiski
pract. Zahnarzt
ist Dienstag u. Mittwoch, den 8. und 9. Mai cr., in Neumark bei Landshut zu konsultieren.

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus (9668)
A. Dutkewitz, Graudenz.

Stellung und Existenz.
Brieflicher präliminärer Unterricht
Prospect gratis
Stenographie.
BUCHFÜHRUNG
Rechnen, Correspondenz, Kontorarbeit.
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing.

Zur Ausführung von (9791)
Malerarbeiten
empfiehlt sich
G. Gutzzeit, Unterbergstr. 6.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei in Mewe
übernimmt
alle Reparaturen
an Lokomotiven, Dampf-dreschmaschinen etc. zu den solidesten Preisen u. weitgehendster Garantie.
Dieselbe liefert die mehrfach a. Ausstellungen prämierten (18830)
Dreschmaschinen und Röhwerke
in vier Größen, sowie
Häckselmaschinen
in sieben Größen, ebenso
Pferderechen und Säemaschinen
neuester Konstruktion; alle anderen Arten
landwirthschaftl. Maschinen
und Ackergeräte
nebst Spritzen, eisernen Wasserwagen, Seilscheiben-Transmissionsböde etc. billiger, bei solidester Ausführung, wie jede andere Fabrik.
A. v. Kutzschenbach.

Hoffmann
Pianos
neutralt., Eisenbau, größte Konf. schmerzlos, 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preisermäßigung, auswärts frei, Probe (Katal., Zeugn. frei) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Cigarren
Bremer und Hamburger Fabrikate, in höchster Qualität, sowie echt egyptische und russische (19368)
Cigaretten
empfiehlt zu äußersten Preisen
D. Balzer,
Cigarren-Spezial-Geschäft,
Graudenz, Deryenstraße.

Billigste Bezugsquelle und reichste Auswahl
von (5424)
goldenen, silbernen u. Nickel-Uhren, Uhrentellen in Gold, Silber, Double und Nickel, Schmuckgegenstände jeder Art, sowie Uhren- u. optische Waaren, Regulateure, Pendulen und Wanduhren (neueste Muster), Nickelweder von 3 Mk. an, Verlobungs- und Trau-Ringe mit gesetzlichem Feingehaltsstempel.
Einkauf von altem Gold und Silber
zu höchsten Preisen.
A. Zeeck, Graudenz
Feste Preise. Altmarktstraße No. 4. Feste Preise.

Heinrich Tilk Nachfolger
THORN III
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter
Holzbearbeitungswerk.
Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirrholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)
Gelegte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kehlleisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorräthig, in kürzester Zeit angefertigt

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren
von
Franz Krüger
Bromberg, Wollmarkt 3
empfehlte seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegen und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.
Komplette Zimmereinrichtungen
in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend. Façons stehen stets fertig.
Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei
im Hause unter persönlicher Leitung von
Franz Krüger,
Tischlermeister
Bromberg,
3 Wollmarkt 3.
Lieferungen nach Ausserhalb franko.

ADALBERT SCHMIDT
OSTERODE & ALLENSTEIN
Dampf-Dreschmaschinen
mit
Spiral-Trommel.

Expansions-Hochdruck-Lokomotiven.
Göpel-Dreschmaschinen
mit Spiraltrömmel.
Vorzüge der Spiral-Dreschtrömmel:
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindruck und Erhaltung der Keimfähigkeit.
Illustrirte Broschüre und Katalog über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Bankhaus J. Scholl.
Filiale Hamburg: Altenwallbrücke 2/4.
Coulanteste Ausführung aller Börsenaufträge per Cassa und per Ultimo.
Einlösung sämtlicher Coupons.
Kostenfreie Controle verlosbarer Effecten etc.
Annahme von Spareinlagen und Depositengeldern zur Verzinsung zum jeweiligen Zinssusse der Reichsbank.
Umwechslung fremder Geldsorten.
Versicherung von Werthpapieren gegen Coursverlust zu mässigen Prämien.
Prospecte hierüber gratis.
Sachgemässe Auskunft über sämtliche Börsenpapiere. Gleiche Geschäfte befinden sich in: (9442)
Berlin-Niederschönhausen — Berlin W. — Neustrelitz in Mecklenburg.

Ulmer & Kaun, Thorn
49 Culmer Chaussee 49
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlatten, Fussbodenbrettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichene Bretter und Bohlen, besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigung der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.

Abgabe beliebiger Maße an Jedermann.
Tuch- u. Buckstinstoffe
für Festkleider — für Strapazierkleider (9463)
in modernen Farben, in modernen Geweben, in gediegener dauerhafter Qualität, weizell zu jedem Kleidungsstück passend, gute strapazierfähige Mittelqualität, blau Cheviot a Mk. 6.20, braun Cheviot Mk. 6.80, schwarz Cheviot Mk. 7.20 v. Meter. Muster portofrei. — Reelle sorgfältige Bedienung, billige Preise!
Gebrüder Dold, Tuchfabrikanten,
Villingen, bad. Schwarzwald.

Kirchner & Co.
Leipzig - Sella-Hausen
Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von
Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.
Ueber 26 000 Maschinen geliefert.
— Specialität: —
Patent-Vollgatter.
Schnelle Bedienung. — Günstige Bedingungen.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung
7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Verkaufe sehr billig einen
Selter-Apparat
(Selbstentwicker), nur 2 Jahre benutzt. (9107)
C. Friese, Osterode Dpr.

In Meier Svargel verfab. 10 Pfd. Postkorb Mk. 5.60 franco, incl. Korb geg. Nachnahme (16543) U.
Emil Marcus, Metz.
Die
Segel- und Ruderboote
verkauft billig (9496)
G. Zimmermann, Elbing.

Achtung
Wegen Aufgabe des Geschäfts
bin ich Willens, mein Holzlager preiswerth zu verkaufen; es liegen 600 Kubikfuß 3- und 4-zöll. Eichenbohlen, 12 bis 18" breit, a Mk. 1.60; 80 Paar starke eigene Vorderarme, 8' lang, breit genug, daß sie sich nicht biegen, a Mk. 3 bis 4; 100 Schod starke Speichen zu 3- und 4-zölligen Rädern, 24" lang, a Mk. 5.50 bis 6; 500' Eichenrundholz zu 4' Länge, 7-13" stark, a Fuß 30-50 Pf.; 400' eigene Schwarten, a Fuß 20 Pf.; 2000 laufende Fuß zöllige Koppelbretter, a 6 Pf., vorzügliches altes Holz — alles franco. Abnahme Caerwinst — hat abzugeben (9155)
G. Liedtke,
Stellmachermeister,
Sellen bei Behden, Kreis Marienwerder.

Importen
sowie
echt Havanna-Cigarren
von 70 Mark an, empfiehlt (9430)
D. Balzer,
Cigarren-Spezial-Geschäft,
Graudenz, Deryenstraße.

50 Stück sehr gut erhaltene (fast neue) (8843)
hölz. Müldenkipplowries
von 1 cbm Inhalt u. 750 mm Spur und 30 Stück stählerne Müldenkipplowries 1 cbm Inhalt und 750 mm Spur, mit federndem Zug hat zum Preise von Mk. 90 per Stück abzugeben
W. A. Koch,
Danzig, Fleischergasse.
Zur Ausführung in Danzig halte vorräthig: Devrient, Gustav Klobb. 1 Mk., nach auswärts 1.10 Mk. Jul. Gabel's Buchhandlung.

Von sonnigen Küsten.

Mittelmeer-Brief von Karl Vöttcher.

Tanger (Marokko), 22. April.

Vom hellen weißen Fort des Sultans Mouley Hassan von Marokko weht die blutrote Fahne hinaus nach dem atlantischen Ocean.

Die ganze Schifffahrt von Europa herüber währt kaum vier Stunden. Bis die europäische Kultur auf dieser Strecke vollständig überseht — es dürfte noch ebenso viele Jahrhunderte dauern.

Mein Hotel liegt außerhalb der Stadtmauern mit ihren dicken Thoren, welche Abends verschlossen werden. Vor meinen Fenstern rollt die kristallene, salzduftende Brandung auf die langgestreckte Düne. . . . Was Deine hat in diesem Tanger — es scheint sich hier zu versammeln. Große, braune Stierherden mit spitzen, auf- und niederwogenden Hörnern; Hunderte von ruppigen Eseln, denen die Faulheit nur so aus den Augen glöht; einige fünfzig flotte Verberpferde; auf kleinen Anhöhen im Sand hochend dichtverschleierte Araberinnen oder niedergekauerte Muselmänner.

Das Alles zusammen strahlt in erstickender Langweile hinaus auf's ruhige, sich bleich und glänzend dehnde Meer und hinüber auf die farbenvolle, dämmernde, den Golf umsäumende Landschaft und läßt den lieben Tag zu Ende laufen, wie er gerade läuft. . . . Arabische Cesta! —

Am folgenden Morgen, als sich die Mosehen und weißen Häuser der Stadt kaum aus dem Meernebel erheben, beginne ich meine Streifereien. . . .

An dem weitgehenden, hügeligen Platz Suk el Barra, dem großen Markt, ein brausendes Meer von Menschen, eine Hochfluth toller Erscheinungen! . . . Zerlumpte Negerweiber breiten ihren Brothandel auf dem Erdboden aus. Barfüßige Soldaten mit groben Burnussen und langen Flinten, die Offiziere in gelben Pantoffeln schlottern vorüber. Rabynen, abgemagert gleich Skeletten, niedergedrückt, die Köpfe zwischen den Knien, brüten vor sich hin. Schlangenbeschwörer bearbeiten das Tamburin, um ein Publikum für die beginnende Vorstellung heranzutrommeln. Dazwischen kreischen Märchenerzähler, kreischen Bettler, welche Sprüche aus dem Koran herleiten, kreischen Maulthiertreiber, deren Thiere unter allzu schweren Lasten keuchen. Und überall Esel, Esel, Esel, als hätten sich alle langen Ohren Nordafrika's hier eingefunden.

Ich gerathe in Straßen hoch oben bei der Kasbach. Ein heiliger Stadttheil, wo Christen nicht wohnen dürfen. Ich fühle mißtrauische, verächtliche Blicke auf mich ruhen. Zwei alte Araber halten die Hand vor den Mund und blicken seitwärts, als sie vorübergehen. Ein ausgemergelter Greis, eine Art „Heiliger“, der jedem „Ungläubigen“ gegenüber das wenig einträgliche Geschäft des Verfluchens betreibt, brüllt mir einige Redensarten nach, die offenbar keine Rosenamen enthalten. Fanatismus brennt in allen, mir spöttisch entgegenstarenden Gesichtern.

Wiederholt begegne ich nacktheinigen Kerlen mit langer Flinte auf dem Rücken. Dann erscheint mir Tanger wie ein wildes Kriegslager — ja, Angesichts der verwitterten Gestalten, beinahe wie eine Art Räuberherberge. —

Nach einigen Tagen bin ich mit dem ganzen Stadtbild vertraut. Hochgespannte Thorbogen, Zitzackwege, die oft als Saßgassen enden, nackte, fensterlose Häuserfronten, herumliegende, luftverpestete Hundecadaver, Schutthaufen in überfchwenglichem Schmutzreichtum und von jeder Farbe, Moscheengebäude, Bazars, Palmengebüsch, Aloogetrüpp, hochaufragend im warmen Sand — mit dem Bouquet solcher Herrlichkeiten habe ich Bekanntschaft gemacht. Ich schlug sogar die Zeit heraus, mich um das geistige Leben Tanger's bestimmen zu können.

Die edle Kunst des Lesens und Schreibens ist unter den hiesigen Mauren nur wenig verbreitet. Wer sie aber kennt, den stamnen seine Landsleute an, als verfüge er über eine Universitätsbildung. Da keine amtlichen Geburtsregister geführt werden, so weiß Niemand genau, wie alt er ist. Man schätzt sich deshalb auf's Ungefähre ab. Auch die Mauren-Schönen pflegen diese Praxis, nur greifen sie in ihrer Abschätzung um so tiefer, je älter sie werden.

Die Briefmarken der marokkanisch-spanischen Post werden nicht in der kleinen Postbaracke, sondern im benachbarten Bäckereibureau ausgegeben. Der „Postbeamte“ — ein dickes Bäckerweib — verkauft sie nicht nach den aufgedruckten Zahlenwerthen — o nein, das würde an die unbekante Welt des Lesens grenzen, er kennt nur die Farben: blau, braun, violett.

Für diese geistige Atmosphäre hat man vor Kurzem eine kleine arabische Zeitung gegründet. Wieviel Tage sie existiren wird — Allah weiß es! . . . Gerade stehe ich mit meinem Dolmetscher vor dem Redaktionslocal. Wie wär's, wenn ich die Kollegen begrüßte?

Redaktion, Expedition und die in einer Handpresse bestehende Druckerei — alle drei Mächte sind in einem kleinen, strohmattenbelegten Gemach vereinigt. Ich werde zunächst der „Expedition“, einem dicken, fransbärtigen Araber, vorgestellt. Er ladet mich zum Sitzen ein. Aber wohin? Nun denn — in echt arabischer Weise auf den Boden. . . . Ich sitze mit untergeschlagenen Beinen, nicht so grazios wie die marokkanische „Expedition“ — aber ich sitze.

Der „Chefredakteur“ mit großem Turban, weißem Burmus und nackten Beinen liegt auf der Erde. Vor ihm ein fußhohes Kuiltchen. Er schreibt und schreibt. . . . Wie mir die „Expedition“ bedeutet, entfehlt jetzt kein Artikel über auswärtige Politik; der Herr Kollege will vielmehr dem Pascha von Tanger einige kräftige Pillen zu schlucken geben. Ich möchte ihm in einer Anwendung von Nensglicklichkeit zurufen: „Vorrecht, lieber Freund, damit Dir der Gewaltige nach einem reich erlassenen Preisgesetz nicht den Kopf vor die nackten Beine kollern läßt!“ . . . Pöblich aber wird er im schönsten Gedankenflug von anderer Seite unterbrochen.

Ein säbelbeiniger Kerl mit einem fetten Hahn stürzt herein. Sofort entpinnst sich eine heftige Debatte, bei welcher Redaktion, Expedition und Druckerei durcheinander schreien. Es gilt die Frage zu erledigen: soll der Mann für den Hahn die Zeitung zwei oder drei Wochen lang erhalten? Der Chefredakteur prüft den „Abonnementsbetrag“.

drückt ihm am Kropf herum, zieht ein verklärtes Gesicht — „Nun denn, drei Wochen!“ —

Trotz alledem — Tanger erfreut sich eines Anhauchs europäischer Kultur. Die hier residirenden diplomatischen Vertreter fremder Mächte, einige spanische Cafespelunken, zwei oder drei beachtenswerthe Hotels, eine Anzahl Touristen beweisen es. . . . In den Wintermonaten soll es sogar eine Art „Saison“ geben, welche von europäischen und amerikanischen Familien durch ein paar Walle markirt wird. Dann kommen unternehmende Engländerinnen vom vergnügungsarmen Gibraltar herüber. Verliebte Blicke leuchten; Herzen gerathen in Brand; Heirathen folgen nach; man findet, daß es wunderschön ist in Tanger. Im Allgemeinen aber bilden die wenigen Europäer zu dem buntpfarbigen maurischen Leben eine klägliche Staffage.

Pilgerzüge in Rom.

Das xvos des modernen Roms ist es unzweifelhaft, von den Fremden leben zu müssen, und seine Erhebung zur Hauptstadt eines Königreichs hat nichts davon geändert. Inmitten einer öden, fast menschenleeren Umgebung, an einem unbedeutenden, nur für kleine Barken schiffbaren Fluß gelegen, hat es nicht die Vorbereitungen für die Entwicklung eines kräftigen, wirtschaftlichen Lebens. Es ist heute ebenso wenig Handels- oder Industriestadt wie vor dreißig Jahren, und es wird sicherlich niemals der erste Erwerbsplatz Italiens werden. Wie ein Kurort, der seine bestimmte Saison hat, lebt es die eine Hälfte des Jahres von dem gewaltigen Fremdenzufluß, und muß in der anderen Hälfte von den Ueberbleibseln zehren oder zu hungern sich begnügen. Unter den Fremden aber nehmen nicht die letzte Stelle die großen Pilgerzüge ein, die Leo XIII. gern empfängt, und die daher immer wieder von Neuem veranstaltet werden.

Die Noth der Zeit hat dazu geführt, von allen politischen und kirchlichen Agitationen ganz und gar abzusehen und sich über solche Pilgerzüge einfach in der praktischen Erwägung, daß sie ein gutes Stück Geld in die verarmte Stadt tragen, herzlich zu freuen.

Mit den Schaaren, welche im Mittelalter mühsam über die verschneiten Pfade der Alpen zu pilgern pflegten, haben diese Züge freilich wenig gemein. Es sind große Reiseunternehmungen, welche ein hoher Prälat oder auch ein reicher Aristokrat, der sich ein besonderes Verdienst um das Papstthum zu erwerben wünscht, ins Werk setzt; sie benutzen alle modernen Verkehrsmittel, finden in Rom für Alles vorgesorgt und haben dort die Pflicht, die „sieben Hauptkirchen“ zu besuchen, sowie das Recht, den Papst in seiner freiwilligen Beschränkung, welche ihm sein spezielles „exterritoriales“ Gebiet nicht zu verlassen gestattet, einmal verkehren und seinen Segen empfangen zu dürfen; im Uebrigen genießen sie ein bis zwei Wochen hindurch alle Freiheit des Reiselebens und werden, da sie meist aus niedriger, mühevoller Lage kommen, gewiß an diese Zeit immer als an die glücklichste und behaglichste ihres Lebens zurückdenken. Von einer besonders eifrigen Ergebenheit oder gar von Fanatismus ist, wie der „Post“ von einem Augenzeugen geschrieben wird, nicht das Mindeste zu bemerken, handle es sich nun um Spanier oder Deutsche oder Engländer; selbst der Konflikt mit französischen Pilgern, der vor drei Jahren im Pantheon ausbrach, weil diese das Grab Viktor Emanuel's verunehrt haben sollten, entsprang mehr aus politisch-nationalem Gegenjaß als aus religiösen Beweggründen. Nur bei einer Gelegenheit erwacht das religiöse Gefühl mit Macht und dringt rücksichtslos hervor; das ist bei der großen Feier in der Peterskirche. Wenn hier nach vielstündigem Warten die dichtgedrängte Volksmasse, schon nervös erregt geworden, schwer ihre Ungebuld bemeistert, dann angegastelt durch die äußerst wirkungsvolle, seit Jahrhunderten erprobte Form des Ceremoniells sich jeder Sinn der endlich auftauchenden Erscheinung des Papstes zuwendet, der langsam, beständig segnend durch die Reihen getragen wird, dann macht sich die lange Spannung in leidenschaftlichen, selbst heftigen Ausrufen Luft; ringsum erklingt das Evviva il Papa-Ré (Es lebe der Papst-König) und mischt sich zuweilen sogar in Verwünschungen gegen den „piemontesischen“ Staat, womit das jetzige Königreich Italien gemeint ist. Die Regierung aber ist klug genug, auf diese Ausbrüche kein Gewicht zu legen; sie betrachtet die Feier in St. Peter als eine innere, auch wenn sie vor einem halben Hunderttausend von Zuschauern erfolgt, und hütet sich, in das einzugreifen, was auf dem der Curie überlassenen Sondergebiet vor sich geht. Ja sie unterstützt sogar die päpstlichen Beamten in der Kontrolle der Karten, indem sie schon auf dem Petersplatz einen Militärkordon zieht, welchen Niemand durchschreiten darf, der nicht über eine Einlaßkarte der Curie verfügt. So genießt der Papst die Freude, jene Rufe hören zu dürfen, die ihm eine verschwundene Macht vortäuschen; die Pilger erkaufen sich mit einigen Stunden begeisterter Ergebung die Freiheit, Rom in der übrigen Zeit nach Belieben genießen zu können; ihr Schutzherr, diesmal der Cardinal Sanz y Fores, genießt das Bewußtsein, sich ein Anrecht auf die besondere Dankbarkeit des Papstes errungen zu haben, und der römische Bürger freut sich der guten Einnahmen. Nur die liberalen und Merikalen Zeitungen benutzen die Gelegenheit, um sich gegenseitig mit Nadelstichen zu ärgern, ohne jedoch damit die allgemeine Zufriedenheit stören zu können.

Verschiedenes.

Für die Berliner Mastvieh-Ausstellung, die am 9. und 10. Mai stattfindet, sind von 142 Ausstellern 560 Stück Rindvieh, 107 Loose Schafe und 71 Loose Schweine, zusammen 1054 Thiere, angemeldet worden. Die Schau zeigt somit einen Aufschwung gegen die letzten Jahre. 1883 wurden von 119 Ausstellern 892 Thiere, 1892 von 80 Ausstellern nur 697 Thiere ausgestellt.

Wie der „Kölner Volkszeitung“ aus Trier gemeldet wird, veröffentlicht Bischof Korum die attennmäßige Darstellung der „Wunder“, die bei der letzten Ausstellung des heiligen Roches sich begeben haben sollen.

[Verschnappt.] Hauswirthin (zu dem Wohnung suchenden Studenten): „Die Miethe muß selbstverständlich pünktlich bezahlt werden. . . nun, das wissen Sie ja!“ — Studentus: „Natürlich. . . sonst hätte ich ja in meiner alten Wohnung bleiben können!“ (Gl. Bl.)

Briefkasten.

Konrad. Inhaber des Eisernen Kreuzes aus den Jahren 1870/71 genießt bei den Real- und Einkommensteuern nach den bestehenden Vorschriften keine Bevorzugung. Bezüglich der Kommunal-Steuer ist das betreffende Gemeindesteuer-Regulativ maßgebend.

H. B. Briefkasten-Anfragen, die nicht mit voller Unterschrift versehen sind, werden nicht beantwortet.

H. A. E. Ihr Wunsch wird berücksichtigt werden.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Beschränkt die Beschränkt Aufnahme, selbst wenn die Redaktionen die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Einige Bemerkungen zum Vortrage des Herrn Kochler.

In seinem Vortrage am Dienstag glaubt der Vertreter der sogenannten „Naturheilmethode“, Herr Kochler aus Braunschweig, die heutige medizinische Wissenschaft und die Verträge mit Keulen erschlagen zu haben. Sehen wir einmal zu, in wie weit das der Fall ist. Zunächst hat Herr K. selbst dadurch, daß er sich in der Begründung seiner Grundfälle auf Vertreter der medizinischen Wissenschaft bezog, eingestanden, daß das ganze wissenschaftliche Material über den Bau der Zelle und deren Bedeutung für das Leben, über die Lebensvorgänge im gefunden und Kranken Zustande, über die Prinzipien, auf denen die Wirksamkeit des Wassers auf den Organismus beruht (Winter-nis), über die sogenannten Freizellen (Phagocythen), über das Wachsthum der Knochen (Wolff) von der von ihm so sehr verurtheilten exakten medizinischen Wissenschaft geflossen ist. Alle physiologischen Thatfachen (über den in den Nerven kreisenden elektrischen Strom z. B.), auf die Herr K. zur Vertheidigung seiner Lehre zurückging, sind von Vertretern der der sogenannten „Naturheilmethode“ feindlich gegenüberstehenden Medizin festgestellt worden. Ich sage ausdrücklich der sogenannten „Naturheilmethode“, weil es keinem Mediziner einfällt, die Heilkraft der Natur (vis medicatrix naturae) zu leugnen, weil jeder wirkliche Arzt sich nur als Helfer und Förderer des natürlichen Heilungsverlaufes anseht und seine Thätigkeit darauf basirt, störende Einflüsse von jenem fernzuhalten. Es zeugt von einer ganz erheblichen Unkenntniß des Wesens der heutigen Medizin, taktloschend einer wenig kritisch angelegten Versammlung ins Gesicht zu sagen, daß die Verträge die Krankheiten mit Pilberden und Tränkten vertreiben wollen. Der wissenschaftlich gebildete Arzt ist es, der die Gesundheitslehre, die Hygiene, geschaffen hat, nach welcher der Mensch in gesunder guter Luft und den dem Organismus allein dienlichen Bedingungen leben soll, um möglichst wenig zu erkranken, um auch den Bazillen gegenüber unempfindlich zu sein. Ein solcher benutzt dann die im Laufe von durchschnittlich 5 Jahren (die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft durch einige Semester praktischer Thätigkeit in großen Krankenanstalten um 1-2 Jahre verlängert werden sollen, obgleich die Mediziner die fleißigsten Studenten sind) erworbenen Kenntnisse dazu, um zunächst den Sitz der Krankheit zu erkennen. Er weiß ganz genau, daß diese ein Ausdruck des Kampfes des Organismus gegen die in ihn eingebrungenen Schädlichkeit ist und giebt unter Umständen ganz ebenso Wasser in dieser oder jener Anwendung wie der sogenannte „Naturarzt.“ Nun aber verläßt dieser Kampf unter Erscheinungen, die zu ertragen nicht Jedermanns Sache ist. Wenn es nun durch wissenschaftliche Versuche (nicht bloß am Thier) festgestellt ist, daß ein Mittel dieses oder jenes Symptom, welches den Patienten unter Umständen gefährdet, lindert, soll der Arzt es nicht geben? Herr K. sollte doch wissen, wenn er sich ein paar Semester in dieser oder jener Klinik aufgehalten haben will, daß gerade in diesen mit Pilberden und Tränkten wenig genug geschieht. Dann aber doch nur dann, wenn die Wirksamkeit des Mittels nach dieser oder jener Richtung durch Versuche erprobt und namentlich festgestellt ist, daß keine schädlichen Nebenwirkungen eintreten. Geheilt wird, wie unter anderen auch Strimpell sagt, durch derartige Mittel allein eine Krankheit gewöhnlich nicht. Wir wenden uns deshalb gegen die Vertreter der sogen. „Naturheilmethode“, weil es nicht möglich ist, aus Büchern allein den Bau und die Verhältnisse des menschlichen Körpers im gefunden und Kranken Zustande kennen zu lernen, weil die Untersuchungsmethoden (zu denen chemische und physikalische Kenntnisse, Uebung im Gebrauch des Mikroskops zc. gehören) sich nicht aus populären Vorträgen lernen lassen, mit einem Wort, weil die sogen. Naturheilmethode ebenso wie ihrer Zeit die Homöopathie (von der heute in Latein-kreisen mit Ausnahme so mancher wohlmeinenden Gutsbesitzersfrau nur wenig gesprochen wird) das oberflächlichste Puscherei- und Beutelschneiderthum zeitigt.

Wenn die Anhänger der Naturheilmethode sich durch regelrechtes Studium jene Kenntnisse, ohne die ein Erkennen der Krankheit nicht möglich ist, erwerben wollen, dann mögen sie heilen, nach welchen Grundsätzen sie wollen; sie sollen uns, besonders in ihrem Streben nach rationaler Lebensweise und guten Lebensbedingungen — mit deren Erfüllung allerdings ein guter Theil der sozialen Frage gelöst wäre — willkommen sein. Sie werden aber dann wissen, daß die Krankheiten von selbst heilen, daß ein abgewirhter Organismus keine schwere Krankheit übersteht, daß aber in allen Fällen der Kranke seine Schmerzen und Beschwerden gelindert sehen will und wenn der Arzt dieses thut, ohne zu schaden, so ist er eben ein Helfer, gleichgiltig, welcher Richtung er angehört. Auf Einzelheiten in der Darstellung des Herrn K. heute eingegangen, verbietet mir der Raum, nur soviel möchte ich sagen: Wenn die Erfolge der Naturheilmethode, speziell des Wassers, bei Cholera und Diphtheritis so glänzend wären, wie sie Herr K. darstellte, dann würde sich kein Arzt auch nur einen Augenblick besinnen, nur nach dieser Methode jene Krankheiten zu behandeln.

Dr. Gehmacher, Kreisphysikus.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

C. Kausch • Tuchversand • Ottweiler (Trier), gegr. 1858, u. vielseitig empfohlen als reelle Bezugsquelle f. Tuch, Buckskin, Kammgarn, Anzug, Paletot, Roben, Jagdtr. Große Musterauswahl, über 400 Tuchproben, überallhin portofrei.

Die Zeit der Arbeitslosigkeit

Ist die Zeit zum Sparen. Kauft **Karol Weil's Seifenextract**, welcher sparsamer als alle Seifen oder Seifenpulver ist, zur Wünsche und zum Reinigen in der Haushaltung. Als das Allerbeste anerkannt. Tausende von Zeugnissen in unserem Besitz.

Stetig steigenden Absatz seit 1880 findet der **Holländ. Tabak bei B. Becker** in Eresen a. S. 10 Pfd. heute noch fco. 8 Mk.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mtl. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

4. Mai 1894, vormittags.
83 191 236 512 17 74 97 715 84 1028 168 385 557 646 67 249

Im Namen des Königs!

Zu der Privatklagesache des Richter Johann Stanislaus Megeer...

für Recht erkannt: Der Angeklagte, Herr Michael Malinowski...

Ein stellbarer, auf haltender Rollstuhl wird für alt zu kaufen gesucht.

Wer kann mir gute Butterfässer liefern?

400 Ctr. gutes Neze-Wiesenheu hat abzugeben.

Kanarienvogel!!!

Befende der Post meine herrlichen tieftönenreichen Sänger...

Ein Leichenwagen ist für den festen Preis von 300 Mtl. zu verkaufen.

Sehr schöne gelbe Hirssegrüze an Wiederverkäufer bei E. Schmann.

Viehverkäufe. Mit einem Transporter eleg. o. pr. Reitperde bin sieben eingetroffen...

Arthur Gerber, Stallmeister. Collißhof bei Osterode.

Appwallach 8 Jahre alt, 5' groß, 1200 Mtl.

Rappstute 3 Jahre alt, 5' groß, 1000 Mtl.

braune Stute 5 Jahre alt, 5' groß, 1000 Mtl.

Pferde-Auktion. Am Dienstag, den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr...

Dunkel-Schimmelstute 6 Jahre alt, 1,68 Mtl. groß...

Sunge, fette Kuh verkauft so gleich billig.

Schaf 130 tragende Mutterstute...

frische Buten-Cier gr. am. Bronze-Sorte...

Bruteier! Staats-Medaille Königsberg 1893.

Ein fettes Schwein ca. 4 Ctr., hat zum Verkauf.

Schweine 3 fette verfügbar in Försterei.

Ulmer Dogge blau, mit weißer Brust.

Sühnerhunde 2 fache Woden alte, engl.

Ein zahmer Rehbock hat zu verkaufen.

Schnecke und Garten sowie ca. 17 Morgen gutes Land...

Wolfs-Hühner, junge Tiere a Paar 5 Mtl.

19. Ziehung der 4. Klasse 190. Kgl. Preuss. Lotterie.

Die Gewinne über 210 Mtl. sind bei betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

4. Mai 1894, nachmittags.
69 263 70 429 576 615 27 45 901 1223 589 606 73 835

10 Ctr. weisse Bohnen

1000 bis 2000 Ctr. mit der Hand verlesene Kartoffeln...

Dominiun Ostrowitt bei Schöne Beck.

Friedmann Moses, Briesen Wpr.

Bruteier! Staats-Medaille Königsberg 1893.

Ein fettes Schwein ca. 4 Ctr., hat zum Verkauf.

Schweine 3 fette verfügbar in Försterei.

Ulmer Dogge blau, mit weißer Brust.

Sühnerhunde 2 fache Woden alte, engl.

Ein zahmer Rehbock hat zu verkaufen.

Es werden predigen: In der evangelischen Pfarrkirche...

Der Knecht Saborowski hat ohne Grund den Dienst beim Herrn Ritter...

Ein zahmer Rehbock hat zu verkaufen. C. Buchwald, Kgl. Rentier.

Wolfs-Hühner, junge Tiere a Paar 5 Mtl. ab (13 kg).